Tom Pauls erzählt aus seinem Leben auf und hinter der Bühne – Teil 2. *Feuilleton*


# Sächsische Zeitung

Die Tageszeitung für die südliche Oberlausitz. Gegründet 1946.

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021 SZL/SZZ 1,60 EURO

## Sächsisches Überraschungs-Ei

Das Grüne Gewölbe in Dresden hat nach 97 Jahren eines der Prunkstücke aus der Schatzkammer August des Starken zurückbekommen. ► *Feuilleton*

## Kaiser packt aus

Wie der Schlagerstar im Leben immer wieder auf die Füße fällt. ► *Panorama*

Fotos: Michael Wagner/SKD, Frank Bauer/Heyne Verlag

LOKALES WETTER 15° 7°

Das ganze Wetter – Panorama

Löbau/Zittau

## Herrnhuter bieten Oberlausitz-Stern an

**Herrnhut.** Seit einigen Wochen hat die Herrnhuter Sterne GmbH einen neuen Stern im Sortiment: den blau-gelben Oberlausitz-Stern. Der kommt nicht nur in der Oberlausitz gut an – er gefalle auch anderswo. Laut dem Unternehmen wurde extra für diese Edition ein etwas dunkleres Oberlausitz-Blau hergestellt. Die Kombination des Gelbtons mit dem tiefen Blau der Oberlausitz lässt den Stern in besonderer Wärme erstrahlen.

Auch wenn die Nachfrage groß und der Oberlausitz-Stern zeitweise nicht lieferbar ist, muss kein Sterne-Fan Angst haben, dass er zu spät kommt. Die Edition ist dauerhaft im Sortiment, versichert die Unternehmenssprecherin. Die Sterne GmbH werbe ja immer damit, dass sie aus der Oberlausitz kommt, heißt es weiter vonseiten des Unternehmens. (SZ)

► *Lokales – Seite 13*

# Jetzt wird auch das Papier knapp

In der Corona-Pandemie ist weniger Altpapier angefallen. Buchverleger sorgen sich ums Weihnachtsgeschäft.

Von Tim Ruben Weimer

**Dresden.** Eine gestiegene Nachfrage nach Papier und Pappe könnte zu Engpässen in der Buchproduktion führen. Rund zwei Monate vor Weihnachten seien einzelne Titel bereits nur noch mit langen Wartezeiten zu erhalten, heißt es vom Landesverband des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Derzeit müssten Verleger Nachdrucke bereits vier bis fünf Monate im Voraus planen. Buchhändler hätten den Hinweis erhalten, auf Vorrat zu bestellen, um Engpässen vorzubeugen, hieß es vor dem Auftakt der Frankfurter Buchmesse.

Im Laufe der Corona-Pandemie ist der Preis für Papier, Karton und Pappe stark gestiegen. Im August stand er auf dem höchsten Wert der vergangenen sechs Jahre. Auch Zeitungsdruckpapier und grafisches Papier, das etwa für Broschüren und Magazine genutzt wird, sind davon betroffen.

Laut deutscher Papierindustrie ist während der Pandemie weniger Altpapier angefallen, weil etwa Werbeflyer für Veranstaltungen oder Rabattaktionen unnötig wurden. Das Altpapier fehle jetzt aber wiederum bei der Herstellung von bedruckbarem Papier. Die Sächsische Zeitung besteht beispielsweise zu 100 Prozent aus recyceltem Altpapier. Dazu kommt, dass Länder wie China, deren Konjunktur bereits früher wieder auflebte, große Mengen Altpapier importieren.

Die Produktion von grafischem Papier geht in Deutschland seit vielen Jahren kontinuierlich wegen sinkender Nachfrage zurück. 2020 wurde so wenig grafisches Papier produziert wie zuletzt 1990. Auch verstärkt durch die Corona-Lage sind viele Papierfabriken auf die Herstellung von Verpackungs-Kartonage gewechselt, etwa die im Mai verkaufte Sachsen-Papierfabrik in Eilenburg nordöstlich von Leipzig. Auf die plötzliche Papier-Nachfrage nach der Pandemie seien die Hersteller nicht vorbereitet gewesen, sagt Gregor Andreas Geiger vom Verband der Papierindustrie. „Die Verlage werden die gewünschten Auflagen nicht realisieren können." Eine Beruhigung des Papiermarkts erwarte er in den nächsten drei bis vier Monaten. Auch auf den Zeitungsmarkt hat das Auswirkungen. Der Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger hält die drohende Unterversorgung mit Papier für höchst problematisch. Auch bei der DDV Druck GmbH in Dresden verknappen sich die Vorräte, erklärt Geschäftsführer Ralf Oberthür. Die Reserven sicherten aber das Erscheinen der Sächsischen Zeitung ab.

Im Buchhandel werden trotz gestiegener Produktionskosten jedoch keine Preissteigerungen erwartet. Der psychologische Effekt einer Preiserhöhung auf den Kunden sei für die Verlage eine große Hemmschwelle, erklärt der Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

KOMMENTAR

## *Nach Schäuble sollte eine Frau kommen*

Georg Ismar über die Nachfolge des Bundestagspräsidenten

Es dient der Gleichberechtigung von Frauen nicht, wenn allein das Geschlecht bei der Besetzung des zweithöchsten Staatsamts entscheidet, darüber also, wer Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble nachfolgt. Dabei spielt auch Kompetenz eine Rolle.

Der beste und würdigste Nachfolger für Schäuble wäre der SPD-Politiker Thomas Oppermann gewesen, der viel zu früh gestorben ist. SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich wäre mit fast 20 Jahren Parlamentserfahrung sicher keine schlechte Wahl, aber eine zwangsläufige Option ist er auch nicht. Es wäre von daher nur logisch, das Amt – nach Annemarie Renger und Rita Süssmuth auch erst zum dritten Mal – mit einer Frau zu besetzen.

Wenn Kanzlerkandidat Olaf Scholz es ernst meint mit seinem Versprechen „Frauen gehört die Hälfte die Macht", darf er das nicht nur auf die SPD-Kabinettsposten beziehen. Dass er und die SPD-Spitze die Schäuble-Nachfolge-Debatte bereits tagelang laufen lassen, passt nicht zum bisher professionellen Vorgehen. Der Partei-Co-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans hat gar den Eindruck erweckt, es sei kein Problem, wenn drei Männer auf SPD-Ticket die höchsten Staatsämter bekleiden. Zur Erinnerung: Frank-Walter Steinmeier will als Bundespräsident wiedergewählt werden. In der protokollarischen Reihenfolge kommt danach das Amt des Bundestagspräsidenten, dann der Kanzler. Dieses Amt will Scholz besetzen. Zudem sind auch der Bundesratspräsident und Bundesverfassungsgerichtspräsident derzeit Männer.

Natürlich wird der Drei-Männer-Plan scheitern, und das könnte Steinmeier als Opfer haben. Dabei sollte die SPD gerade diesen bei den Bürgern angesehenen Bundespräsidenten im Amt zu halten versuchen. Daher sollte als Lösung des Dilemmas eine Frau an die Bundestagsspitze gewählt werden. Wenn sich bei der SPD keine Kandidatin aufdrängt, sollte das Amt den Grünen als zweitstärkster Kraft im geplanten Bündnis überlassen werden. Mit Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt und der Parlamentarischen Fraktionsgeschäftsführerin Britta Haßelmann gibt es respektierte Persönlichkeiten, denen das schwierige Amt zuzutrauen ist.

**mail** sz.politik@saechsische.de

NACHRICHTEN

Tanken

### Diesel so teuer wie nie

**München.** Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand. Super E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012. (dpa) ► *Wirtschaft*

Ampelkoalition

### Auch FDP will verhandeln

**Berlin.** Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag Bundesvorstand und Bundestagsfraktion einstimmig. Ein Verhandlungsteam um den Bundesvorsitzenden Christian Lindner hatte dies empfohlen. Die beiden anderen Parteien hatten bereits Verhandlungen über eine Ampelkoalition zugestimmt. (dpa)► *Seite 2*

Corona

### Ende der Notlage in Sicht

**Berlin.** Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite" ausgesprochen. Das Robert-Koch-Institut (RKI) stufe „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein", somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage am 25. November 2021 als bundesweite Ausnahmeregelung auslaufen und beendet werden. (dpa)

# Weitere Maßnahmen an der Grenze zu Polen

**Berlin/Pirna.** Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) plant weitere Maßnahmen, um den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze zu stoppen. Die Bundesregierung wolle darüber in ihrer nächsten Sitzung am Mittwoch beraten, hieß es.

Die Bundesregierung und die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko sei nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings, sagte Außenminister Heiko Maas (SPD). Regierungssprecher Steffen Seibert erklärte, Vergleiche mit der Flüchtlingskrise 2015, als binnen weniger Monate über eine Million Asylbewerber ins Land kamen, seien unangebracht. „Wir sind ja in keiner Weise in einer Situation wie 2015, was mancher so anklingen lässt."

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, dringt derweil auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Er begründet dies auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Bundespolizisten. Auch die sächsische CDU-Landtagsfraktion drängt auf temporäre Grenzkontrollen. „Wir dürfen nicht tatenlos zuschauen, wie immer mehr illegale Flüchtlinge ins Land kommen", sagte Innenexperte Rico Anton.

Die Bundespolizei hat allein in der vergangenen Woche (11. bis 17. Oktober) an der polnischen Grenze 699 unerlaubt eingereiste Menschen in Gewahrsam genommen. Sie kamen vorrangig aus Irak, Syrien, Iran und Jemen. (dpa/abi) *Bericht* ► *Seite 4*

UNTERM STRICH

Zeichnung: Marian Kamensky

AUCH DAS GIBT'S

### Zweijährige sperrt Mutter ein

**Bingen.** Das hätte schlimm ausgehen können: Eine Zweijährige hat in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer eingesperrt, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei am Montag mitteilte, rief die 22-jährige Mutter am Sonntag daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger sei darauf aufmerksam geworden und habe die Polizei alarmiert.

Daraufhin rückte laut Polizeiangaben die Feuerwehr an, öffnete die Türen und konnte die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung befreien. Die Familie wurde nach einer Erstversorgung zur Beobachtung in ein Krankenhaus gebracht. Bis auf das aufgebrochene Haustürschloss ist laut Polizei kein weiterer Schaden in der Wohnung entstanden. (dpa)

20042
4 194111 101605
76. Jahrgang – Nr. 244

*Wir sind für Sie da! So erreichen Sie die Sächsische Zeitung*

Der ***Abonnentenservice*** hilft bei allen Fragen rund um die Zustellung: Telefon 0351 48642107

Die ***Redaktion*** freut sich über Ihre Anregungen, Tipps, aber auch Kritik: Telefon 0351 48642273

Das ***Anzeigenteam*** nimmt Ihre privaten Kleinanzeigen entgegen: Telefon 0351 840444

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

Grünen-Chefin Annalena Baerbock, SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz und der FDP-Vorsitzende Christian Lindner (v.l.n.r.) werden nicht müde, die angestrebte Ampel-Koalition als einen Aufbruch für Deutschland zu bezeichnen. Doch wie progressiv kann das Bündnis wirklich werden? Foto: dpa/Kay Nietfeld

# Mission Moderne

## Abtreibungsparagraf, Rechte für Queere, Einwanderung: Was SPD, Grüne und FDP gesellschaftspolitisch ändern wollen.

Von Felix Hackenbruch

Die Legalisierung und Entkriminalisierung von Cannabis scheint schon vereinbart. Die kleine, aber hartnäckige Cannabis-Lobby jubelt, die Union wettert erbost. Es könnte nur der Anfang von einer ganzen Reihe von Gesetzesänderungen oder Abschaffungen sein, die eine Ampel beschließen wird. Vor allem bei gesellschaftspolitischen Vorstellungen liegen SPD, Grüne und FDP im Sondierungspapier, das am Freitag vorgestellt wurde, eng beieinander. Für Bernhard Weßels ist das keine Überraschung: „In der Gesellschaftspolitik geht es um eine Neuverteilung von Werten, nicht um eine Neuverteilung des Geldes“, sagt der kommissarische Direktor der Abteilung Demokratie und Demokratisierung am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und Professor für Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität. Der 66-Jährige analysiert seit Jahrzehnten den Wählerwillen, dieses Mal hat er einen Wunsch nach Wandel ausgemacht. „Es hilft, dass alle Parteien, vor allem die FDP, sich als säkularisiert verstehen. Damit müssen sie weniger Rücksicht auf die kirchliche Klientel nehmen.“ Ein Überblick:

**▶ Abschaffung von Paragraf 219a**

Nach jahrelangen Diskussionen konnte sich die Große Koalition im Februar 2019 nur auf einen Minimalkonsens für eine Reform von Paragraf 219a im Strafgesetzbuch einigen, der das sogenannte „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche regelt. Krankenhäuser und Praxen durften lange nicht einmal darüber informieren, dass sie Schwangerschaftsabbrüche durchführen. Ärzte, die dagegen verstießen, wurden verurteilt, wie die Gießener Ärztin Kristina Hänel. Nach langen Protesten konnten sich Union und SPD darauf einigen, dass Praxen informieren durften.

In einer Ampel müsste die Streichung von 219a zeitnah möglich sein. „Es ist abwegig, dass sachliche Informationen auf der Homepage einer Ärztin oder eines Arztes über einen legalen ärztlichen Eingriff strafbares Unrecht sein sollen“, heißt es im Wahlprogramm der FDP. Auch SPD und Grüne wollen den Paragrafen schnellstmöglich streichen. Beide Parteien fordern, auch Paragraf 218, der Schwangerschaftsabbrüche generell regelt und unter Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren stellt, aus dem Strafgesetzbuch zu streichen. Im Sondierungspapier heißt es: „Wir werden das Selbstbestimmungsrecht von Frauen stärken.“

**▶ Wahlrecht ab 16**

Einigkeit herrscht bei den Ampel-Sondierern auch beim Thema Wahlrecht ab 16 Jahre bei Bundestags- und Europawahlen. Die FDP fordert zudem die politische Bildung in allen Schulformen verstärken. Trotzdem ist eine rasche Absenkung des Wahlalters fraglich, denn dafür müsste das Grundgesetz verändert werden und die dafür notwendige Zweidrittelmehrheit haben SPD, Grüne und FDP nicht. Selbst mit den Stimmen der Linken, die eine Reform ebenfalls befürworten, würde es nicht reichen. Union und AfD, die bei jungen Wählern schwach abschneiden, lehnen eine Absenkung des Wahlalters ab. Trotzdem könnten bei kommenden Wahlen mehr Menschen ihre Stimme abgeben. Grüne, SPD und FDP wollen die Hürden zur Erlangung der Staatsbürgerschaft herabsetzen. Bei der vergangenen Wahl hatten Millionen Migranten, die teils seit Jahrzehnten in Deutschland leben, nicht wählen dürfen.

**▶ Stärkung von LSBTIQ*-Rechten**

Für Homosexuelle, Trans-Personen und die übrige LSBTIQ*-Community dürfte eine Ampel-Koalition etliche Verbesserungen herbeiführen. Im Sondierungspapier und den Wahlprogrammen der drei Parteien finden sich etliche Überschneidungen. So soll das Verbot zum Blutspenden für schwule oder bisexuelle Männer fallen. Als „diskriminierend“ bezeichnen dies die Grünen, die FDP schreibt: „Für die Eignung ist nicht die sexuelle Identität maßgeblich, sondern das individuelle Risikoverhalten eines jeden Menschen.“

Alle drei Parteien wollen zudem das Transsexuellengesetz abschaffen. Ein Versuch für eine Reform, den Grüne und FDP im Mai eingebracht hatten, war noch an den Stimmen von SPD und Union gescheitert. Dabei sind die Sozialdemokraten laut dem Wahlprogramm für eine Abschaffung: „Kein Gericht sollte künftig mehr über die Anpassung des Personenstandes entscheiden. Psychologische Gutachten zur Feststellung der Geschlechtsidentität werden wir abschaffen“, heißt es dort. Bislang müssen Trans-Menschen ein aufwändiges Verfahren samt psychologischer Begutachtung über sich ergehen lassen, wenn sie offiziell ein anderes Geschlecht eintragen lassen wollen. Damit wird im Falle einer Regierungsbildung laut Sondierungspapier bald Schluss sein.

Einig sind sich alle drei Parteien, gegen Queerfeindlichkeit vorzugehen. „Wir werden uns gemeinsam mit den Ländern dafür einsetzen, dass sich geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Diversität in den Lehr- und Bildungsplänen wiederfinden und diese konsequent umgesetzt werden“, schreiben die Grünen im Wahlprogramm. Zudem sollen queerfeindliche Straftaten statistisch gesondert erfasst werden. Die FDP fordert homo- und transfeindliche Gewalt im Strafgesetzbuch genauso zu behandeln wie rassistische Gewalt.

**▶ Ein liberales Einwanderungsgesetz**

„Wir wollen das Fachkräfteeinwanderungsgesetz praktikabler ausgestalten“, heißt es im Sondierungspapier. Dies soll offenbar mit einem Punktesystem zur Gewinnung von Fachkräften passieren. Deutschland sei ein modernes Einwanderungsland, heißt es weiter. Grüne, SPD und FDP kommen aus unterschiedlichen Richtungen zum gleichen Ergebnis. Migration wird nicht länger nur als Gefahr betrachtet. Zudem sollen gut integrierte Personen, die für ihren eigenen Lebensunterhalt sorgen können, schneller einen „rechtssicheren Aufenthaltsstatus“ bekommen.

**▶ Kirchenarbeitsrecht**

Ohne CDU/CSU in der Regierung könnte es auch zu einer Reform des Kirchenarbeitsrechts kommen. Dort gelten noch immer Ausnahmeregelungen, die zum Beispiel die gewerkschaftliche Mitbestimmung verhindern. Mit FDP, Grünen und SPD, deren Verbindungen zur Kirche lockerer sind als bei den Konservativen, könnten diese Ausnahmen schnell fallen. „Kirchliche Privilegien im Arbeitsrecht müssen abgeschafft werden, soweit sie nicht Stellen betreffen, die eine religiöse Funktion ausüben“, heißt es bei der FDP, die auch die Abschaffung von Tanzverboten an stillen Feiertagen, wie Karfreitag, fordert. Konkret dazu äußern sich Grüne und SPD zwar nicht, doch bei den Sozialdemokraten heißt es: „Gemeinsam mit den Kirchen wollen wir einen Weg erarbeiten, ihr Arbeitsrecht dem allgemeinen Arbeits- und Tarifrecht sowie der Betriebsverfassung anzugleichen.“

**▶ Chancen der Umsetzung**

Bernhard Weßels geht davon aus, dass die meisten Projekte schnell umgesetzt werden. Eine progressivere Gesellschaftspolitik reiche jedoch nicht für eine Erzählung einer Ampel-Koalition. „Entscheidend für ein Gelingen dieser Koalition wäre nicht nur die Liberalisierung der Gesellschaft, sondern auch, dass man die ökologische Modernisierung der Gesellschaft voranbringt und sich die Sozialpolitik bei den Menschen spürbar auswirkt“, sagt er. Dafür muss die Ampel viel Geld in die Hand nehmen und einen Paradigmenwechsel in der Finanzpolitik wagen. „Da bin ich skeptisch, ob die FDP einen Wandel mitträgt“,sagt Weßels. Denn wie die Vorhaben ohne Steuererhöhungen und ohne neue Schulden bezahlt werden sollen, ist selbst vielen Sondierern noch schleierhaft.

## Rot-grün-rote Koalition für Berlin erhält Kontur

**Berlin.** SPD, Grüne und Linke in Berlin beginnen am Freitag mit ihren Koalitionsverhandlungen. Das teilte die SPD am Montag auf dpa-Anfrage mit. Demnach sind am Mittwoch und Donnerstag zunächst Vorgespräche geplant. Richtig los geht es mit den Verhandlungen dann am Freitag mit der sogenannten Dachgruppe, die aus Spitzenpolitikern aller drei Parteien besteht. Dieses Gremium soll in den kommenden Wochen regelmäßig zusammenkommen. Dort fallen am Ende auch die Entscheidungen darüber, was in welcher Form im Koalitionsvertrag festgehalten wird.

In der Vorwoche hatten sich die drei Parteien, die bereits seit 2016 zusammen regieren, auf 19 Leitlinien verständigt, die Grundlage für die künftige Zusammenarbeit und Koalitionsverhandlungen sein sollen. Zu den dort verankerten Punkten gehören mehr Wohnungsbau, eine funktionierende Verwaltung, die Verbeamtung von Lehrern, mehr Stellen bei der Polizei, mehr Augenmerk für die Wirtschaft und ein „Jahrzehnt der Investitionen“. (dpa)

### NACHRICHTEN

## De Maizière neuer Kirchentagspräsident

**Nürnberg.** Der frühere Bundesminister Thomas de Maizière (CDU) ist neuer Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige wurde am Montag in Nürnberg als Nachfolger von Bettina Limperg vorgestellt. De Maizière wird damit die Vorbereitungen für den Evangelischen Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später dann Bundesinnenminister und Verteidigungsminister. Nach den Koalitionsverhandlungen von SPD und CDU/CSU schied er Anfang 2018 aus der Bundesregierung aus. (dpa)

## Steinmeier ruft zu Kampf gegen Antisemitismus auf

**Berlin.** Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat dazu aufgerufen, Rassismus und Judenhass entschlossen entgegenzutreten. „Nie wieder darf Antisemitismus einen Platz in unserer Gesellschaft haben“, sagte er am Montag bei einer Gedenkveranstaltung zum Holocaust in Berlin. Steinmeier äußerte sich bei einer Veranstaltung am Mahnmal Gleis 17 in Berlin-Grunewald, wo an den Beginn der Deportation jüdischer Menschen in Ghettos und Vernichtungslager durch die Nazis erinnert wurde. Am 18. Oktober 1941 verließ der erste Berliner „Osttransport“ mit mehr als 1.000 jüdischen Kindern, Frauen und Männern den Bahnhof Grunewald in Richtung Litzmannstadt (Lodz). (dpa)

## 54,7 Millionen Menschen vollständig geimpft

**Berlin.** In Deutschland sind fast 54,7 Millionen Menschen vollständig gegen Corona geimpft. Das sind 65,8 Prozent der Gesamtbevölkerung, geht aus dem Impfquotenmonitoring des Robert Koch-Instituts (RKI) vom Montag hervor. Von den Erwachsenen sind demnach 76,3 Prozent vollständig geimpft. Bei den über 60-Jährigen sind es 84,8 Prozent. Kinder und Jugendliche von 12 bis 17 Jahren sind zu 38,6 Prozent vollständig geimpft, 44,2 Prozent haben mindestens eine Spritze erhalten. Eine Auffrischungsimpfung haben laut Bundesgesundheitsministerium knapp 1,3 Millionen Menschen in Deutschland bekommen. (dpa)

# Atomendlager könnte erst 2050 in Betrieb gehen

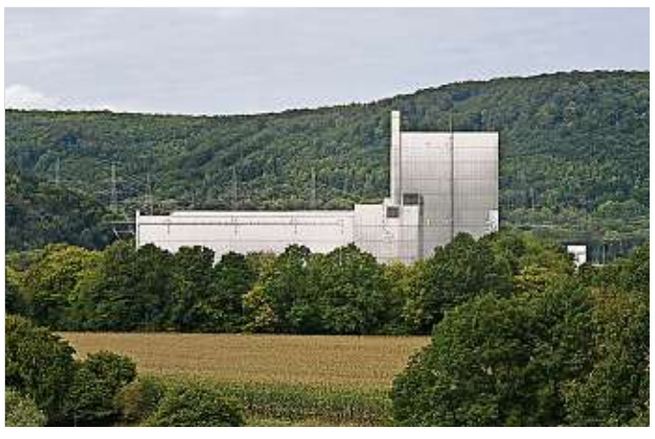
Weil die Entsorgung weiter ungeklärt ist, werden an den AKW-Standorten noch über Jahrzehnte hinweg hoch radioaktive Abfälle gelagert.

**Augsburg.** Hoch radioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden wegen eines fehlenden Endlagers voraussichtlich noch weit über ein halbes Jahrhundert an den AKW-Standorten verbleiben müssen. Davon geht der Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Damit würde dann auch die genehmigte Betriebsdauer der 16 Zwischenlager in Deutschland weit überschritten werden. Sailer vermutet, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehedem geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probebetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hoch radioaktiver Müll gelagert wird“, sagte Sailer. „Bei den meisten läuft die Genehmigungsdauer 2045/46 ab“ – wie auch auf der Webseite des Betreibers nachzulesen, der Gesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ). Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte Sailer, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand.

Die dahinter stehende Kalkulation: „Wir werden insgesamt in den 16 Zwischenlagern etwa 1.800 bis 1.900 Castoren haben, die in das Endlager gebracht werden müssen“, sagte der Ingenieur. Dort müssten abgebrannte Brennelemente und verglaste Abfälle in einer geschützten Anlage in die Endlagerbehälter umgefüllt werden.



Blick auf das ehemalige Kernkraftwerk Würgassen: Dort plant die Gesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ) ein Logistikzentrum für schwach- und mittelradioaktive Abfälle für das Endlager. Foto: dpa

Laut Standortauswahlgesetz (StandAG) soll das Endlager so sicher sein, dass Mensch und Umwelt eine Million Jahre lang vor Strahlung geschützt sind. „In einer Abschätzung gehe ich davon aus, dass in einen Endlagerbehälter nur ein Drittel der Abfälle eines Zwischenlagerbehälters passen wird“, sagte Sailer. „Also könnten es etwa 6.000 Endlagerbehälter werden.“

Realistisch müsse man davon ausgehen, „dass nur etwa ein Behälter pro Tag im Endlager eingelagert werden kann, das muss ja alles doppelt und dreifach gecheckt werden“, so Sailer.

Genehmigt sind die Zwischenlager der Atomkraftwerke nur für eine Betriebsdauer von 40 Jahren. „Über diese 40 Jahre hinaus haben wir keine Erfahrungswerte, und es gibt eigentlich auch keine Möglichkeit der Vorausberechnung.“ Das hält der Ingenieur für problematisch. „Eine Schwachstelle ist das Dichtungssystem zwischen Behälterkörper und Deckel.“

„Das zweite Problem ist die Überwachung der Dichtungssysteme. Das ist eine höchst komplizierte feinmechanische Anlage, die mit ganz kleinen Bauteilen die Druckdifferenz misst“, sagte Sailer. Da müsse man sich zwei Dinge fragen: „Wie lange hält die? Und wenn ich Teile austauschen muss, gibt es überhaupt noch Hersteller, die das können? Das ist eine Technologie, die man heute sonst nicht mehr braucht.“

Sailer forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen. „Es wäre fatal, wenn man erst 2040 mit den Forschungen und Überlegungen zur Zwischenlagerung beginnen würde.“ (dpa)

# Gefeuerte Helden

**Die griechische Regierung geht besonders rigoros mit Ungeimpften im Gesundheitssektor um. Wer nicht gegen Corona geimpft ist, darf nicht mehr arbeiten und bekommt auch kein Geld mehr. Nun wehrt sich das Krankenhauspersonal.**

Von Ferry Batzoglou (Text und Fotos)

So wie hier in Athen demonstrieren ungeimpfte Beschäftigte aus dem Gesundheitswesen derzeit in vielen griechischen Städten.

Es ist wie beim Sirtaki-Tanz, fängt ganz langsam an und wird dann immer schneller. Es sind die ersten Niederschläge nach gefühlt unendlichen Monaten in der Vier-Millionen-Metropole Athen, die an diesem Freitag ganz allmählich beginnen, dann wird der Regen immer heftiger.

Doch Despina Tsaousidou bleibt an diesem trüben Morgen unbeirrt vor einem schmucken, neoklassizistischen Gebäude in der Athener Innenstadt stehen, so wie es Hunderte andere Demonstranten tun. Sie skandieren „Gestern Helden, heute suspendiert!“ Sie halten Transparente, auf denen Parolen stehen wie „Wir sagen ‚Nein‘ zum Zwang!“ oder „Ohne Freiheit keine Gesundheit“.

Despina Tsaousidou ist Krankenpflegerin, 40 Jahre alt, seit 18 Jahren in diesem Beruf. Seit sechs Monaten arbeitet sie in der Notaufnahme im öffentlichen Großkrankenhaus im südwestlichen Athener Arbeitervorort Nikäa. Normalerweise. Aber seit ein paar Wochen darf sie das nicht mehr. Der Grund dafür: Sie ist nicht gegen das Coronavirus geimpft.

Ihr Vorgesetzter habe sie am Arbeitsplatz aufgesucht, erzählt sie. „Er sagte mir: ‚Despina, du wirst suspendiert, falls du dich jetzt nicht impfen lässt.‘ Ich habe ihn sofort gefragt: ‚Erpressen Sie mich?‘ Er antwortete: ‚Nein, natürlich nicht. Aber du musst dich impfen lassen, Despina.‘ Ich fragte ihn: ‚Können Sie mir garantieren, dass mir nichts passiert?‘ Ich bin eine alleinerziehende Mutter, habe ein Kind.“

Für die Krankenpflegerin ist die Sache klar, aber nicht so, wie es sich ihr Vorgesetzter wünscht. Sie lässt sich nicht impfen. „Über meinen Körper bestimme ich. Sonst niemand. Das ist nicht verhandelbar.“ Der Haken dabei ist, dass dies Folgen für sie hat. Schwerwiegende. Beruflich, finanziell, sozial. Tag für Tag.

Nirgends in Europa geht eine Regierung härter gegen Ungeimpfte vor als in Griechenland. Es gibt nicht nur Einschränkungen für sie im Alltag, so wie auch anderswo. In Bars, in Restaurants, Kinos, Theatern. Die Regierung in Athen geht weiter: Einsatzkräfte der Spezialeinheit zur Bekämpfung von Katastrophen, die sich nicht impfen lassen wollen, wurden im Juni kurzerhand vom Chef der Behörde vom Dienst suspendiert.

Dann stellte die konservative Regierung unter Premier Kyriakos Mitsotakis den Beschäftigten im Gesundheitssektor ein Ultimatum: Ob Ärzte, Krankenpfleger, Verwaltungsangestellte oder Techniker in den Krankenhäusern und kleineren Gesundheitszentren oder Erwerbstätige im öffentlichen Rettungsdienst EKAB: Ungeimpft dürften sie ab dem Stichtag 1. September nicht mehr arbeiten, so lautete die Ansage. Und dies, obgleich sie Vollbeamte sind.

Ferner erhält das suspendierte Personal kein Gehalt mehr. Null Euro. Wer suspendiert ist, kann sich nicht einmal arbeitslos melden, um Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen. Und solange sie suspendiert sind, wird diese Zeit auch nicht für ihre Rente angerechnet. Eine „tote“ Zeit, wie Arbeitsrechtler in Athen monieren.

Wer sich impfen lässt, darf sofort auf seinen Arbeitsplatz zurück. Nur ein Stich reicht. Selbst im krisengeschüttelten Griechenland, das nach dem faktischen Staatsbankrott im Frühjahr 2010 ein qualvolles Jahrzehnt rigoroser Sparpolitik inklusive massivem Lohn- und Sozialdumping über sich hat ergehen lassen müssen, ist so ein Umgang einmalig. Griechischen Beamten, die etwa wegen irgendwelcher Verfehlungen vom Dienst freigestellt werden, sogar jene, die sich beispielsweise wegen schlimmer Sexualdelikte zu verantworten haben, steht per Gesetz die Hälfte ihrer regulären Bezüge zu. Nicht so für Ungeimpfte.

Dennoch: Laut offiziellen Angaben zogen es per 1. September 6.412 Beschäftigte in Krankenhäusern und Gesundheitszentren sowie 500 Beschäftigte im Rettungsdienst EKAB vor, sich nicht impfen zu lassen. Das entspricht einem Anteil von etwa sechs Prozent aller Beschäftigten im Gesundheitssektor. Das klingt nach nicht viel. Schließlich sind derzeit erst 60 Prozent der knapp elf Millionen Griechen vollständig geimpft. Umgekehrt haben also 40 Prozent der Griechen noch keinen Impfschutz gegen Corona.

> **Wir sind Mediziner, Wissenschaftler. Wie könnten wir gegen den wissenschaftlichen Fortschritt sein?**
>
> **Dimitris Efthymiadis,** ungeimpfter Chefarzt

Dabei hat Hellas in der Corona-Pandemie bereits 15.375 Sterbefälle zu beklagen. Die Sieben-Tage-Inzidenz der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner liegt aktuell bei 165, insgesamt liegen 357 Corona-Patienten auf den Intensivstationen.

Der griechische Gesundheitsminister Thanos Plevris, ein strammer Rechtsaußen in der Regierungspartei Nea Dimokratia, der auch schon mit antisemitischen Äußerungen unangenehm auffiel und erst kürzlich ins Amt gehievt wurde, bleibt jedenfalls hart. Unverhohlen sagt er: „So wie ein Arzt in einer Krebsklinik das Recht hat, sich nicht impfen zu lassen, so hat ein Patient das Recht darauf, sich nur von einem geimpften Arzt behandeln zu lassen.“ Eine Kampfansage. Das Tauziehen zwischen Minister Plevris und den Ungeimpften im Gesundheitssektor geht weiter. Und ein Ende ist nicht in Sicht.

Mit jedem Tag wächst die Wut, gar Empörung der Geschassten. Fast täglich finden in Athen, Thessaloniki, Patras, Korfu, Kreta oder anderswo Demonstrationen statt. Wie an diesem regnerischen Oktobertag vor Griechenlands Oberstem Verwaltungsgericht. Der Anlass: Gleich über zehn Anträge gegen den Impfzwang verhandelt das Gericht, unter anderem einen von der Dachgewerkschaft der Beschäftigten im öffentlichen Gesundheitssektor. Die unnachgiebige Krankenpflegerin Despina Tsaousidou, die vor dem Gebäude protestiert, weiß: Klarheit über ihre Zukunft wird sie heute nicht bekommen. Die Mühlen der Justiz mahlen auch zu Füßen der Akropolis langsam: Die Urteile werden in rund drei Monaten erwartet.

So geht der Protest weiter. Buchstäblich im Regen steht auch Dimitris Efthymiadis, 58, ein erfahrener Chefarzt vom Rettungsdienst EKAB. Auch er ist suspendiert. So muss er auf sein ohnehin nicht üppiges Monatsgehalt in Höhe von 1.924,42 Euro netto verzichten. Was Dimitris Efthymiadis aber weit mehr als das verlorene Geld umtreibt: „Ich kann nicht mehr meinen Patienten helfen. Wieso?“

Zisis Delichas, 43, Nuklearmediziner von der renommierten Athener Geburtsklinik „Alexandra“, muss ohne sein Gehalt von 1.200 Euro netto mit seiner Frau und einem Kind in der teuren Metropole Athen über die Runden kommen. Doch auch er will sich dem Impfzwang nicht beugen. Sein weißer Arztkittel ist schon ganz nass vom Regen, als er das beteuert.

Der Elektriker Thomas Satos, 52, schwarze Lederjacke, darf nicht mehr in der Araiterio-Klinik arbeiten. Ohne sein Monatsgehalt von 800 Euro könne er sich nicht mehr eine Miete leisten, sagt er. Notgedrungen wohne er bei seiner Schwester. Um die Ausgaben für das Studium seiner Tochter decken zu können, habe er sich Geld von seinem Schwager leihen müssen. Lapidar sagt er: „Ich lüge nicht: Es gibt Tage, da hungern wir.“

Wer glaubt, die unter Dauerregen Versammelten vor dem Gericht seien bloß verwirrte Corona-Leugner, religiöse Fanatiker, irre Verschwörungstheoretiker oder gleich alles auf einmal, die Bill Gates, Big Pharma und den berühmt-berüchtigten Great Reset verfluchen, der irrt gewaltig. Die Ungeimpften im Kittel stellen klar, dass sie keine generellen Impfgegner seien. Dimitris Efthymiadis, der EKAB-Chefarzt, sagt: „Wir sind Mediziner, Wissenschaftler. Wie könnten wir gegen den wissenschaftlichen Fortschritt sein?“

Die Corona-Impfstoffe sehen sie jedoch kritisch, wie alle hier erklären. Weil sie nicht ausreichend erprobt seien, weil sie Nebenwirkungen hätten. Einhellig fordern sie von der Regierung in Athen: „Nehmt die Suspendierungen zurück! Sofort!“ Sie würden sich ja ständig testen lassen, die Schutzmaßnahmen penibel einhalten. So wie seit Ausbruch der Pandemie.

Dafür sind auch viele Griechen, die gar nicht im Gesundheitssektor tätig sind. Bei ihren Demonstrationen in diesen Tagen in den Athener Straßen ist auch die Regenbogenfahne, das Symbol der Lesben- und Schwulenszene, zu sehen. Die Protestler fürchten, dass nach dem Impfzwang für das Gesundheitspersonal auch die Freiheit anderer Minderheiten, Andersdenkender und Anderslebender in Gefahr geraten könnte. Nach dem Prinzip: „Heute die, morgen wir.“ So lautet ihr Motto: „Kein Impfzwang, keine Ausgrenzung von Ungeimpften, auch im Gesundheitssektor.“ Das Fehlen des suspendierten Gesundheitspersonals sei in den Krankenhäusern spürbar, sagt Gewerkschafts-Chef Michalis Jannakos. Sein schlichtes Büro liegt in einem unscheinbaren Gebäude genau gegenüber dem Gesundheitsministerium in Athen. Ein „akuter Personalmangel“ herrsche im Gesundheitssektor nach dem chronischen Sparkurs, klagt Jannakos. Zehntausende Stellen seien unbesetzt, nun kämen noch die Suspendierungen des ungeimpften Personals hinzu. Ein Unding.

„Dabei haben wir mit fast 95 Prozent in unseren Reihen die höchste Impfquote in ganz Griechenland“, sagt Jannakos, ein erklärter Impfbefürworter. Für die harte Haltung der Regierung habe er kein Verständnis. „Kein Patient fragt, ob sein Arzt geimpft ist oder nicht. Ist es besser, wenn der gar nicht da ist? Wir brauchen jeden Arzt, jeden Pfleger, alle in der Verwaltung.“

Er nennt Beispiele: Im Krankenhaus der Kykladeninsel Naxos, einem beliebten Urlaubsziel, würden beide Chirurgen fehlen. Im Krankenhaus von Kefallonia, einer Urlaubsinsel im Ionischen Meer, sei nun der einzige Pathologe vom Dienst freigestellt. Im Krankenhaus „Aghia Olga“ im dicht besiedelten nördlichen Athener Vorort Nea Ionia fehlten nun fast 50 der 700 Beschäftigten.

So wie Aspa Kouroupakis. Sie demonstriert in diesen turbulenten Tagen viel, diesmal vor dem Athener Parlament. Wieder einmal. Die 44-jährige Mutter von vier minderjährigen Kindern ist Biologin. Im Krankenhaus „Aghia Olga“ ist sie im Labor für Krebsdiagnose tätig. „Ohne jeglichen Kontakt mit Patienten“, wie sie betont.

Auch sie habe Vorbehalte in Sachen Corona-Impfstoffe. Zuerst habe sie nicht daran geglaubt, dass die Regierung den Impfzwang durchziehen werde. Ob sie sich nicht doch irgendwann impfen lassen wird? Aspa Kouroupakis schüttelt den Kopf. „Ochi!“ – Nein. Ihre Augen funkeln, als sie das sagt.

Dem pflichtet auch Maria Jordanidou bei. Auch sie ist ungeimpft. Dabei hat die 54-Jährige ihr Gehalt von 800 Euro netto pro Monat, das sie als Verwaltungsangestellte im Krankenhaus im Athener Vorort Nikäa eigentlich bezieht, bitter nötig. Ihr Mann musste 2016 in der Finanzkrise seine Möbelfabrik schließen, heute verdingt er sich in einem Teilzeitjob für 400 Euro. Rechnungen für Wasser und Strom könne sie nicht mehr bezahlen, auch Kreditraten könne sie nicht mehr tilgen. Es gehe jetzt ums schlichte Überleben.

Maria Jordanidou ist verbittert. Man sieht das, man hört das. „In der Corona-Pandemie waren wir an vorderster Front tätig, wir waren die Helden. Nun fliegen wir hochkant raus“, ätzt sie.

Wann ist der Punkt erreicht, an dem sie eine Impfung gegen Corona wenigstens erwägen, Frau Jordanidou? „Diesen Punkt gibt es nicht. Ich habe das Recht auf Selbstbestimmung. Es geht um meine Würde. Egal, wie oft sie uns auf den Boden werfen, wir werden wieder aufstehen.“

Despina Tsaousidou ist seit 18 Jahren Krankenschwester. Seit Wochen darf sie nicht mehr als solche tätig sein, denn sie will sich nicht gegen Corona impfen lassen.

Polnische Soldaten errichten einen Stacheldrahtzaun entlang der polnisch-belarussischen Grenze, um die illegale Migration zu stoppen. Dennoch gelingt es immer mehr Flüchtlingen, bis an die deutsche Grenze zu kommen. Foto: ZUMA Press Wire/dpa

# Ausnahmezustand an Polens Grenze

Immer mehr Migranten kommen über Belarus nach Westen. Dabei will die EU nicht tatenlos zusehen.

Von Andrea Dernbach, Albrecht Meier und Christoph von Marschall

Am Wochenende hat die Polizei so viele Migranten an der deutschen Ostgrenze zu Polen aufgegriffen, wie schon lange nicht mehr. Die Polizei nahm fast 500 Menschen in Gewahrsam. Brandenburg ist bisher Hauptanlaufpunkt der Geflüchteten. Die Landesregierung kündigte letzte Woche an, eine zentrale Registrierungsstelle werde binnen zwei Wochen die Weiterleitung der Neuankömmlinge in andere Bundesländer übernehmen. Die Landesausländerbehörde rechnet bis Ende Oktober mit 3.000 Ankünften im Land. Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, nennt den Anstieg an illegalen Grenzübertritten „explosionsartig“ und dringt in einem Schreiben an Innenminister Horst Seehofer (CSU) auf die Einführung von temporären Kontrollen an der Grenze zu Polen.

**? Wie sieht die derzeitige Situation an der Grenze aus?**

In den vergangenen Monaten haben deutlich mehr Menschen Hilfe in Europa gesucht, nachdem die Gesuche zeitweise durch die Covid-Pandemie stark zurückgegangen waren. Nach Angaben der EU-Asylagentur Easo beantragten im August 56.000 Menschen Asyl, 40 Prozent mehr als im August des Vorjahrs. Das sei fast wieder das Niveau vor der Pandemie, sagte Nina Gregori, Direktorin der Agentur. Die Zahlen waren allerdings in den letzten Jahren bereits massiv gesunken und lagen letztes Jahr etwa auf dem Niveau vor der großen Flucht vor dem syrischen Bürgerkrieg 2015/16.

Die Fluchtrouten nach Europa sind abwechselnd stark frequentiert. Abschottungsmaßnahmen einzelner EU-Mitglieder oder der EU insgesamt haben Einfluss darauf. So sind die ägäischen Inseln in den letzten Jahren zur Endstation für Tausende Geflüchtete geworden, die Schließung der alten Balkanroute 2016 durch Slowenien, Kroatien und Serbien führte dazu, dass eine neue Route weiter westlich entstand. Dort waren im Sommer nur noch 12.000 Menschen unterwegs, etwa halb so viele wie im Jahr zuvor. Seit Anfang 2021 ist die besonders gefährliche zentrale Mittelmeerroute wieder zum wichtigsten Weg nach Norden geworden. Neu hinzugekommen ist seit wenigen Monaten der Transit über Belarus, dessen Machthaber Alexander Lukaschenko sich gegen die Sanktionen der EU zur Wehr setzt, indem er Migranten Richtung EU-Osten weiterschickt.

**? Wie reagiert Polen auf die steigende Zahl an Migranten an der Grenze?**

Die polnische Regierung hat Ende August mit dem Bau eines provisorischen Zauns an der Grenze zu Belarus begonnen. Von der EU-Kommission werden Pläne zum Bau von Grenzanlagen, mit denen Flüchtlinge ferngehalten werden sollen, grundsätzlich finanziell nicht unterstützt. Das gilt auch für den Zaun, der in Litauen an der Grenze zu Belarus errichtet wird.

Nach Angaben polnischer Medien warten 10.000 Menschen an der Grenze von Belarus nach Polen auf ihre Chance zur Einreise. Lukaschenko hat soeben die Visapflicht für Bürger Pakistans, Irans, Jordaniens und Ägyptens aufgehoben, um ihnen den Transit über sein Land an die Außengrenze der EU zu erleichtern. Doch an der Grenze von Belarus nach Polen sind die Migranten physisch wie rechtlich im Niemandsland gefangen. Polen lässt sie nicht einreisen. Der belarussische Grenzschutz lässt sie nicht zurück. Der Aufenthalt im Niemandsland ohne Nahrung bei sinkenden Temperaturen ist inzwischen für sieben Migranten zur tödlichen Falle geworden. Zuletzt hatten polnische Polizisten in der vergangenen Woche die Leiche eines 24-jährigen Syrers gefunden.

Nach Berichten polnischer Medien wollen die Migranten nach Deutschland und in andere westeuropäische Länder. Deshalb bitten sie auch nicht um Asyl in Polen, wenn dessen Grenzer sie aufgreifen. Es hat sich herumgesprochen, dass sie dann kein Asyl mehr in einem anderen Land der EU beantragen können. Bis in den August waren nur wenige Dutzend Migranten auf dem Weg über Belarus und Polen nach Deutschland gekommen. Im August waren es schon 500, im September 2.000, im Oktober allein schon in der ersten Hälfte weitere 2.000.

**? Was kann die Europäische Union jetzt unternehmen?**

Die EU will nicht tatenlos zusehen, wenn Lukaschenko Flüchtlinge aus seinem Land in Richtung der Gemeinschaft weiterleitet. Im Grenzgebiet zwischen Litauen und Belarus ist die EU-Grenzschutzagentur Frontex präsent. Die Beamten sollen die Lage überwachen und gegebenenfalls intervenieren, falls Migranten unrechtmäßig wieder auf belarussisches Gebiet zurückgeschickt werden. Nach den Worten von Frontex-Chef Fabrice Leggeri kam es in Litauen zu rund 20 Grundrechtsverstößen. Auch Lettland hat die EU um Unterstützung durch Frontex-Beamte und Mitarbeiter der EU-Asylbehörde Easo gebeten.

Anders ist die Lage im polnisch-belarussischen Grenzgebiet. Warschau hat dort den Ausnahmezustand ausgerufen. Weil auch keine Journalisten in der Region zugelassen sind, kann sich die EU kein genaues Bild von der Lage verschaffen. Dabei hatte die EU-Kommissarin Ylva Johansson Ende September dem polnischen Innenminister Mariusz Kaminski nahegelegt, auf die Hilfe von Frontex zurückzugreifen. Doch der Appell verpuffte wirkungslos.

**? Welche Maßnahmen diskutieren die EU-Außenminister?**

Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sagte am Montag in Luxemburg beim EU-Außenministertreffen, Lukaschenko sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“. Er benutze „Flüchtlinge als Instrument“, um „Druck auf europäische Staaten auszuüben“. Die Außenminister debattierten die Frage: Wie kann die EU Lukaschenko daran hindern, Tausende Migranten nach Belarus einzufliegen und sie an die Grenze zu Polen und Litauen zu bringen? In den vergangenen Wochen hat die EU auf ein Abkommen mit der Regierung in Bagdad hingearbeitet, damit die Flüge aus dem Irak nach Belarus eingestellt werden. Mittlerweile wird überlegt, die Leasingverträge zu stoppen, unter denen die belarussische Airline Belavia an ihre Flugzeuge kommt. Die Verträge sind zum Großteil über Firmen im EU-Staat Irland abgeschlossen worden. Unter Verweis auf die EU-Sanktionen gegen Belarus und Belavia verlangen Polen und die baltischen Staaten das Ende der Leasing-Verträge. Wer sich an Menschenschmuggel beteilige, könne sich nicht auf Vertragschutz berufen, sagen EU-Diplomaten. Zudem könnten auch Sanktionen gegen Charterfluggesellschaften und Reisebüros in Frage kommen.

**? Warum steigen weltweit die Flüchtlingszahlen weiter?**

2,4 Millionen Geflüchtete zählte das Uno-Flüchtlingskommissariat Ende 2020. Der syrische Bürgerkrieg hatte ihre Zahl Mitte des vergangenen Jahrzehnts erstmals sogar über die Marke des Zweiten Weltkriegs getrieben, seitdem steigt die Zahl weiter. Neben Verfolgung und Krieg zählt immer öfter auch Umweltzerstörung, die Menschen ihre Lebensgrundlagen raubt, zu den Fluchtgründen. Während Fachleute annehmen, dass viele syrische Kriegsopfer sich wegen fehlender Mittel nicht mehr in Sicherheit bringen können, ist die Zahl afghanischer Flüchtlinge massiv angestiegen, seit die Nato-Truppen das Land im Sommer verließen. Allein im August machten Asylanträge von dort 10.000 der insgesamt 56.000 Gesuche in der Europäischen Union aus.

**? Welche Forderungen kommen aus Sachsens Regierungskoalition?**

Die CDU, die mit Grünen und SPD regiert, erhebt konkrete Forderungen. Der innenpolitische Sprecher der Landtagsfraktion, Rico Anton, bezeichnete die steigenden Flüchtlingszahlen als „alarmierend“: „Es muss gehandelt werden, und deshalb sollten bis zur Fertigstellung eines Grenzzauns an der polnischen Außengrenze zu Belarus temporäre Grenzkontrollen in Deutschland erfolgen.“ Fraktionschef Christian Hartmann ergänzte: „Der Bund und die EU sind jetzt in der Verantwortung. Wir dürfen nicht zulassen, dass Flüchtlinge zum politischen Druckmittel der belarussischen Machthaber werden.“ (mit SZ/ale)

## Ungarn wählen Orban-Herausforderer

**Budapest.** Der konservative und parteilose Außenseiter Peter Marki-Zay wird als Oppositionskandidat den rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban bei der Parlamentswahl 2022 herausfordern. Der 49-Jährige gewann überraschend eine von der Opposition organisierte Vorwahl mit deutlichem Vorsprung vor seiner sozialdemokratischen Rivalin Klara Dobrev, wie die Vorwahlkommission am Sonntagabend mitteilte. Demnach kam Marki-Zay auf 56,71 Prozent der Stimmen und Dobrev auf 43,29 Prozent.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Sechs bisher zerstrittene Oppositionsparteien – von links-grün bis rechtskonservativ – sollen den Sieger im Wahlkampf gegen Orban unterstützen.

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. (dpa)

## NACHRICHTEN

### Ex-Außenminister Powell an Corona-Folgen gestorben

**Washington.** Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Der Sohn jamaikanischer Einwanderer wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag, Powell habe dem Land herausragend gedient. (dpa)

### Nato-Streitkräfte proben für Atomkriegs-Szenario

**Brüssel.** Streitkräfte aus Deutschland und 13 weiteren Nato-Staaten haben am Montag ihre jährliche Übung zur Verteidigung des Bündnisgebiets mit Atomwaffen begonnen. Nach Angaben aus Brüssel sind an der Übung mit dem Namen „Steadfast Noon“ Dutzende Flugzeuge beteiligt. Darunter seien neben atomwaffenfähigen Kampfjets auch konventionelle Jets sowie Überwachungs- und Tankflugzeuge, hieß es. Schauplatz ist der Luftraum über dem südlichen Bündnisgebiet. Demnach könnte der Einsatz von taktischen US-Atomwaffen trainiert werden, die auf der Militärbasis Ghedi in Norditalien lagern. (dpa)

### China bestätigt Test mit neuem Raumschiff

**Peking.** China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach Medienberichten über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte ein Außenamtssprecher am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Überreste des Raumschiffes seien ins Ostchinesische Meer gestürzt. Die Financial Times hatte berichtet, die „Rakete“ sei bei niedriger Umlaufbahn einmal um den Globus gekreist. Es wurde als Beleg gewertet, dass Chinas Militär mit seinem Hyperschallwaffenprogramm weit fortgeschrittener sei, als US-Geheimdienste bisher angenommen hatten. (dpa)


## IMPRESSUM

**Sächsische Zeitung**

Unabhängige Tageszeitung • Pflichtblatt der Börse Berlin

**Verlag** DDV Mediengruppe GmbH & Co.KG, Dresden
**Chefredakteur** Uwe Vetterick (verantwortlich i. S. d. P.)
**Geschäftsführer** Carsten Dietmann (verantwortlich)
**Hausanschrift** Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
**Postanschrift** Sächsische Zeitung, 01055 Dresden

**Druck** DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
Geschäftsführer Volker Klaes
klaes.volker@ddv-mediengruppe.de
**Anzeigen, Vertrieb und Marketing** DDV Sachsen GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
Verlagsgeschäftsführer Carsten Dietmann (verantw. für den Anzeigenteil)
dietmann.carsten@ddv-mediengruppe.de
Vertriebsleitung Nikolaus von der Hagen
Vertriebsleitung@ddv-mediengruppe.de
Marketingleitung Susann Puschke
puschke.susann@ddv-mediengruppe.de

Im Abonnement ist das wöchentlich erscheinende TV-Magazin „rtv“ enthalten. Zeitungsabbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag oder den Treffpunkten vorliegen. Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.21 / 2021.
Ausführliches Impressum sonnabends. Impressum Lokalteil siehe dort.

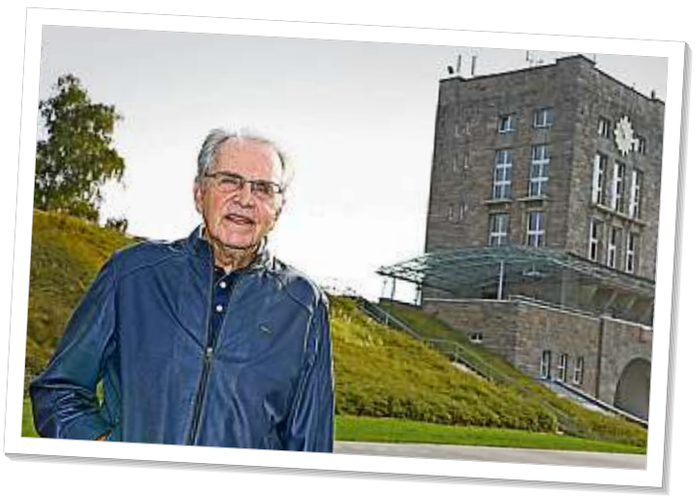
**Redaktionstelefon** 0351 4864-2273
**Aboservice** 0351 4864-2107 o. 01802 328328 (Mo – Fr 7 – 18 Uhr, Sa 8 – 12 Uhr; 6 Ct./Anruf a. d. dt. Festnetz, Mobilfunknetz max. 42 Ct./Min
**SZ-Ticketservice/Anzeigen** 0351 84042002 / 840444
**SZ-Reisen** 0800 2500000 (Anruf kostenlos) Mo – Fr 9 – 18Uhr
**E-Mail-Adressen** redaktion@sächsische.de
anzeigen@ddv-mediengruppe.de; abo@ddv-mediengruppe.de
**Internet** http://www.sächsische.de; http://www.doebelneranzeiger.de


# Glanzparaden ohne Show

**Im Blickpunkt**

Der Zwickauer Jürgen Croy war einer der besten Torhüter der Welt. Am Dienstag wird er 75.

Von Gerald Fritsche, Zwickau



Der ehemalige DDR-Nationaltorhüter Jürgen Croy steht im Westsachsenstadion. Dort spielte er mit Sachsenring Zwickau auch im Europacup. Foto: dpa/Andreas Kretschel

Jürgen Croy ist der Alte geblieben. Nicht nur äußerlich. Klar, die Haare sind grau geworden. Doch die Sinne sind geschärft, seine Worte gewählt und bedacht. Große emotionale Ausbrüche waren nie ein Markenzeichen. Dafür Ruhe und Sachlichkeit.

Es gibt wenige Torhüter, die diese Eigenschaften verkörpern. „Ein Torhüter muss nicht extrovertiert, er muss kein Showman sein“, sagt Croy, der am Dienstag seinen 75. Geburtstag feiert. Der 94-fache DDR-Nationalspieler überzeugte vielmehr durch Zweckmäßigkeit, hervorragendes Stellungsspiel und Effektivität bei den Paraden. Extra-Flugeinlagen, um sich den Beifall des Publikums zu holen, brauchte er nicht. Croy gehörte in seiner aktiven Zeit zwischen 1965 und 1981 zu den fünf besten Torhütern der Welt.

Und das nicht bei einem großen Klub der DDR, sondern bei der BSG Sachsenring Zwickau. „Mir war es wichtig, dort zu sein, wo sich die Familie wohlfühlt, wo alles passt. Und das war in Zwickau. Ich habe immer Oberliga gespielt, mit meinem Verein zweimal den Pokal geholt“, erzählt er.

Croy wurde Olympiasieger (1976), holte Olympia-Bronze (1972) und erlebte 1974 die einzige WM-Teilnahme des DDR-Fußballs. Zu seinen sportlichen Sternstunden zählt Croy zudem den Pokalsieg gegen Dynamo Dresden 1975, als er im Finale den entscheidenden Elfmeter verwandelte, und die anschließenden Europacupspiele. Da kam die BSG Sachsenring bis ins Halbfinale des Europapokals der Pokalsieger.

Den Fußball verfolgt Croy mit großem Interesse. So sieht er Deutschland bei den Torhütern auch für die Zeit nach Manuel Neuer gut aufgestellt. Die Abseitsregel würde er abschaffen. „Das zusammengedrängte Spiel im Mittelfeld mit sich wiederholenden Quer- und Rückpassstafetten machen das Spiel langweilig“, sagt Croy.

Auch von den Videoassistenten hält er nicht viel. „Mich nerven die minutenlangen Unterbrechungen. Die nehmen die Emotionen“, sagt der frühere Weltklasse-Keeper, der nach seiner Karriere Sportlehrer, Repräsentant einer Sportartikelfirma, Verlagsleiter einer westsächsischen Zeitungsgruppe, Bürgermeister für Kultur, Schule und Sport in Zwickau sowie Geschäftsführer der dortigen Kultur-, Tourismus- und Messebetriebe war. (dpa)

# Schlittenfahrt mit Elefant

Den Fünf-Tonnen-Koloss ganz einfach wegschieben? Das funktioniert, sagen Dresdner Wissenschaftler.

Von Jana Mundus

Elefantenbulle Tonga aus dem Dresdner Zoo ist ein Riese. Den Elefanten nutzen Forscher für ein besonderes Projekt. Foto: Marion Doering

Es funktioniert. Volker Weihnacht und sein Team haben es berechnet. Er kann einen Elefanten schieben. Ganz allein, nur mit seiner Muskelkraft. „Wenn der Elefant auf einer Platte steht“, erklärt der Abteilungsleiter Kohlenstoffschichten am Dresdner Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS. Unter dem Schlitten müsste aber dringend noch etwas sein, ohne das auch Weihnacht am Elefanten verzweifeln würde: ein neuartiges Schmiermittel, ein sogenannter Supraschmierstoff.

Eigentlich geht es den IWS-Forschern aber nicht um den Elefanten. Den haben sie nur als Beispiel gewählt, um deutlich zu machen, was die Supraschmierung kann. Tatsächlich geht es um Elektrofahrräder, moderne Autos oder auch große Industriemaschinen. Sie alle haben ein Problem: Reibung. Strom oder auch Wärme werden auf diesem Weg vergeudet. Reibungsärmere Motoren beispielsweise könnten nach Schätzungen der Forschungsgruppe allein in Deutschland jährlich bis zu zwei Terrawattstunden Energie und damit rund 520 Kilotonnen $CO_2$ einsparen. Das entspricht in etwa der Energie, die 800.000 Zweipersonenhaushalte in einem Jahr verbrauchen. Am Fraunhofer IWS ist das Ziel der Wissenschaftler deshalb klar: Gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Industrie arbeiten sie an nahezu reibungsfreien Motoren und Getrieben. Ermöglichen sollen das neuartige Kohlenstoffbeschichtungen.

### Wirtschaft hat großes Interesse

Vorarbeit wurde dafür schon geleistet. In den vergangenen Jahren forschte das Dresdner Institut bereits an den sogenannten Diamor-Schichten, die schon sehr hart sind. Sie basieren auf Kohlenstoff. In speziellen Anlagen kommen zu beschichtende Bauteile dafür in eine Vakuumkammer. Darin entzündet ein Laser an Graphit-Elektroden ein Plasma aus heißen Ionen und Elektronen. Eine feine Wolke aus geladenen Kohlenstoffteilchen entsteht. Elektrische und magnetische Felder lenken sie auf das Bauteil. Auf dessen Oberfläche entsteht während des Prozesses eine wenige tausendstel Millimeter dünne Schicht aus Kohlenstoff. Sie ist hart, glatt und ähnelt der Oberfläche eines Diamanten.

Im Projekt „Prometheus“ versetzen die Ingenieure nun die bereits reibungsarmen Diamor-Schichten im Motor zusätzlich mit Fremdatomen wie etwa Bor. Dafür ersetzen sie beim Verdampfen die bisherigen reinen Graphit- mit dem neuen Elektroden-Mix. Im Motor verbinden sich diese dann chemisch mit bestimmten Schmierstoffmolekülen und erzeugen im laufenden Betrieb ultraschmierende Grenzflächen. Im Vergleich zu heutigen Lösungen sollen sie die Reibung im Motor halbieren. Die ersten ultraschmierenden Motoren treiben voraussichtlich ab etwa 2025 Serienfahrzeuge an. Es soll noch besser funktionieren. Am Fraunhofer IWS aktuell im Fokus ist deshalb die Supraschmierung. Damit wäre eine Reibung nahezu ausgeschaltet. So klappt es auch mit dem Elefanten: Stünde ein fünf Tonnen schweres Tier auf einer suprageschmierten Platte, könnte ein Mensch diese samt Tier ohne Mühen ganz einfach wegschieben. Anwendbar wäre das Ganze in jeglichen technischen Systemen wie Getrieben und Lagern von E-Fahrrädern und -Autos oder auch bei Antriebsketten von Mähdreschern oder in Werkzeugmaschinen. Die Kohlenstoffschichten müssen dafür noch besser werden. Ein Problem, das es dabei zu lösen gilt: Beim Beschichten der Bauteile in der Vakuumkammer werden beim Entzünden durch den Laser auch größere Kohlenstoffstücke aus den Elektroden gelöst. Treffen sie auf die Oberfläche des Bauteils, hinterlässt das kleinste Hügel in der Beschichtung. Deshalb arbeiten die Forscher nun an einer Art Super-Filter, der nur noch die feinsten Teilchen für die Beschichtung passieren lässt.

Etwa gegen Ende des Jahrzehnts sollen die supraschmierenden Bauteile serienreif sein. Bereits jetzt ist das Interesse aus der Wirtschaft groß. Am Projekt beteiligt sind unter anderen BMW oder VTD Vakuumtechnik Dresden. „Wir wollen besonders umweltfreundliche Schmierstoffe einsetzen“, macht Weihnacht deutlich. Miteinander kombiniert könnten diese Technologien einen Beitrag leisten, damit Fahrzeuge und andere Maschinen effizienter arbeiten und weniger Ressourcen verschwenden.

# Was Geckos mit dem Schwanz machen

Der Schwanz von Geckos hat viele Funktionen. Besonders kurios ist sein Nutzen, wenn die Tiere nach meterlangem Gleiten gegen Bäume prallen.

Von Walter Willems

**Stuttgart.** Geckos laufen senkrecht glatte Wände hinauf oder gleich kopfüber unter einer Decke. Die enorme Haftfähigkeit verdanken sie besonderen Lamellen an ihren Füßen. Auch der Schwanz der kleinen Echsen erfüllt diverse Funktionen – etwa als zusätzlicher Antrieb und Stabilisator beim Laufen über Wasserflächen.

Nun beschreibt ein deutsch-amerikanisches Forscherteam eine weitere Funktion des Schwanzes: Die zu den Halbfinger-Geckos gehörende Art Hemidactylus platyurus nutzt ihn beim Gleiten und insbesondere bei der kuriosen Landung an Baumstämmen, berichten die Wissenschaftler im Fachblatt Communications Biology.

Die nur wenige Gramm wiegenden Tiere leben in Wäldern Südasiens und sind dafür bekannt, zwischen Bäumen zu gleiten, oft über mehrere Meter. Wie sie das genau tun, ermittelte das Team um Ardian Jusufi vom Stuttgarter Max-Planck-Institut für intelligente Systeme mithilfe von Hochgeschwindigkeitskameras, deren Aufnahmen die Wissenschaftler anschließend in Zeitlupe analysierten. „Bevor sie abheben, bewegen sie ihren Kopf nach oben und unten und von einer Seite zur anderen, um vor dem Start das Ziel zu sehen, als wollten sie die Entfernung abschätzen“, erzählt Jusufi. In der Luft stabilisieren die Tiere dann ihre Haltung mit dem Schwanz.

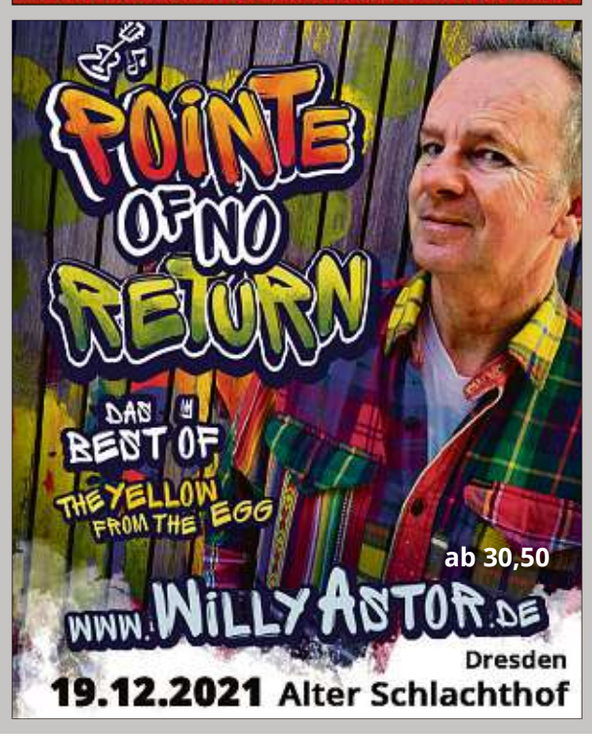
Kurios sind die blitzschnellen Landungen an senkrechten Baumstämmen. Zunächst haften die Tiere kurz mit den Vorderfüßen fest, doch zum Abfedern des Aufpralls beugen sie den Rumpf nach hinten. Dabei verlieren die Vorderfüße den Halt, und nur die Hinterbeine bleiben haften. Um sich abzustützen, pressen die Tiere ihren Schwanz gegen den Baumstamm. Nur die an den Stamm gepressten Hinterfüße und der Schwanz sorgen dafür, dass sie haften bleiben und nicht herabfallen. (dpa)

sz ticketservice
*sz-ticketservice ist ein Service der DDV MEDIENGRUPPE

TICKET-HOTLINE (0351) 4864 2002
Montag–Freitag 9.00–18.00 Uhr
ODER ONLINE www.sz-ticketservice.de
Die SZ-Treffpunkte und DDV Lokale sind wieder geöffnet.
Genaue Öffnungszeiten und Informationen finden Sie unter:
https://www.ddv-lokal.de/unsere-ddv-lokale/

EIN ANGEBOT VON Augusto AUSGEHEN IN SACHSEN
* Augusto ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

KONZERTE KULTUR SPORT MUSICAL & SHOW COMEDY & KABARETT NEWS GEWINNSPIELE




Veranstaltungen

2.11.2021, 20.00 Uhr, Alter Schlachthof Dresden, 29,95
**FLAKE ERZÄHLT UND LIEST** MIT LEA STREISAND

24.–28.11.2021, 13/16/19.30 Uhr, Messe Dresden, ab 29,90
**HOLIDAY ON ICE** A NEW DAY DRESDEN

22.12.2021, 14.00/18.30 Uhr, Volksfestplatz Ostragehege Dresden, ab 21,–
**25. DRESDNER WEIHNACHTSCIRCUS** SZ-SONDER-VERANSTALTUNG

3.1.2022, 20.00 Uhr, Kulturpalast Dresden, ab 56,70
**STAATLICHES RUSSISCHES BALLETT MOSKAU** „SCHWANENSEE“

15.2.2022, 20.00 Uhr, Messe Dresden, ab 73,90
**MAITE KELLY** „HELLO“ – NEUE SHOW '22

21.2.2022, 20.00 Uhr, Kulturpalast Dresden, ab 51,–
**BONNIE TYLER** „CELEBRATING 70 YEARS BIRTHDAY“

21.2.2022, 20.00 Uhr, Messe Dresden, ab 68,90
**HOWARD CARPENDALE** „DIE SHOW MEINES LEBENS“

9.3.2022, 19.30 Uhr, Kulturpalast Dresden, ab 37,15
**DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN**

19.3.2022, 19.30 Uhr, Messe Dresden, ab 52,62
**SCOOTER** „GOD SAVE THE RAVE“ ARENA TOUR 2022

29.4.2022, 20.07 Uhr, Messe Dresden, ab 34,65
**OTTO** LIVE

30.7.2022, 19.30 Uhr, Junge Garde Dresden, 47,94
**CRO** „TRIP IS (A)LIVE 2022“

20.8.2022, 19.30 Uhr, Filmnächte am Elbufer Dresden, 62,04
**SEEED**

24.9.2022, 19.30 Uhr, Junge Garde Dresden
**CITY** „50 JAHRE – DIE LETZTE RUNDE – LIVE 2022“

27.10.2022, 19.30 Uhr, Kulturpalast Dresden, ab 36,45
VERLEGT VOM 4. 11. 2021
**DEINE LAKAIEN**

15.11.2022, 20.00 Uhr, Kulturpalast Dresden, ab 59,90
**SASHA** „THIS IS MY TIME – DIE SHOW!“

3.12.2022, 20.00 Uhr, Messe Dresden, ab 56,50
**INA MÜLLER & BAND** „LIVE ON TOUR“

20.5.2023, 20.00 Uhr, EnergieVerbund Arena Dresden, ab 49,90
**DJ BOBO** „EVOLUT3ON TOUR“

BEI KONZERTVERLEGUNGEN BEHALTEN KARTEN IHRE GÜLTIGKEIT.

SAXO´Phon GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden; Zwischenverkauf, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

# Zisternen für den Nationalpark

Immer wieder brennt es in der Sächsischen Schweiz. Doch es mangelt an Löschwasser. Unterirdische Abhilfe ist geplant.

Von Dirk Schulze

Trockenheit, abgestorbene Bäume und unachtsame Wanderer verschaffen der Feuerwehr im Nationalpark Sächsische Schweiz immer wieder Arbeit – wie hier vor gut drei Jahren unweit der Bastei. Nicht nur die Flammen sind für Kameraden eine Herausforderung, sondern auch die Wege, um zu den Bränden zu gelangen. Foto: Daniel Schäfer

Allein im trockenen Sommer 2018 gab es 19 Waldbrände in der Sächsischen Schweiz. Zwar hat sich dieses Ausmaß nicht wiederholt, sei es durch verschärfte Kontrollen, sensibilisierte Waldbesucher oder schlicht, weil es wie etwa 2021 mehr geregnet hat. Die Gefahr ist damit nicht gebannt. In den vergangenen drei Jahren hat der Borkenkäfer im Nationalpark Abertausende Fichten zum Absterben gebracht, die nun als Totholz im Wald stehen.

Die Brandlast, also die Menge des entzündbaren Materials, dürfte so hoch sein wie nie. Im September 2020 brannte es am hinteren Ende des Großen Zschands nahe der tschechischen Grenze. Mit Hacke und Spaten versuchten Feuerwehrleute und Nationalpark-Ranger, die im Boden steckende Glut in Schach zu halten. Das Wasser schleppten die Einsatzkräfte in speziellen Löschrucksäcken eine Dreiviertelstunde zu Fuß durchs unwegsame Gelände. Ein Hubschrauber war nicht verfügbar.

### Sieben Zisternen bis Ende 2022

Die Versorgung mit Löschwasser ist eine der zentralen Herausforderungen für den Brandschutz in der Sächsischen Schweiz. Die schweren Feuerwehrfahrzeuge können immer nur bis zu einem gewissen Punkt vordringen. Danach funktioniert in der Felsenlandschaft nur noch der Bodenangriff. Flüsse und Teiche gibt es wenige, und im Nationalpark eignen sie sich als sensible Lebensräume nur bedingt als Löschwasserquelle.

Jetzt gibt es einen wichtigen Schritt für mehr besseren Brandschutz in der Sächsischen Schweiz. Bis Ende 2022 sollen sieben Löschwasser-Zisternen im Nationalparkgebiet entstehen. Dafür haben sich die Städte Sebnitz, Bad Schandau und Hohnstein zusammengeschlossen. Die Kosten liegen bei rund 600.000 Euro, 90 Prozent der Kosten stellt der Freistaat Sachsen als Fördermittel bereit. Eine Förderung in dieser Höhe sei eine einmalige Chance, sagte der Sebnitzer Rathauschef Ronald Kretzschmar.

Die sieben Zisternen werden unterirdisch gebaut und fassen jeweils zwischen 25.000 und 100.000 Liter Wasser. Die ungefähren Standorte sind bereits mit der Nationalparkverwaltung abgestimmt. Auf Sebnitzer Gebiet ist der Große Zschand nahe dem Zeughaus vorgesehen sowie in Hinterhermsdorf die Buchenparkhalle und eine Wiese bei den Thorwalder Wänden. In Hohnstein soll das Brandgebiet ein Löschwasserreservoir erhalten. Die exakten Bauplätze hängen von der Bodenbeschaffenheit und dem Artenschutz ab und werden während des Planungsverfahrens ermittelt. Noch 2021 sollen die Planer beginnen, damit im kommenden Jahr gebaut werden kann. Bis Ende 2022 muss alles fertig sein, so sehen es die Förderrichtlinien vor.

Die sieben Standorte wurden so ausgewählt, dass von ihnen jeweils noch Schlauchstrecken in besonders unzugängliche und gefährdete Gebiete des Nationalparks gelegt werden können. Außerdem müssen die Zisternen selbst noch mit Fahrzeugen erreichbar sein. Das Projekt trage dauerhaft zum Schutz des Ökosystems bei und schone im Brandfall die natürlichen sensiblen Wasserressourcen, heißt es seitens der Projektpartner.

Der oft angesprochene Einsatz von Löschhubschraubern ist laut Experteneinschätzung in der Sächsischen Schweiz nur bedingt sinnvoll. Wird das Wasser aus der Höhe abgeworfen, kann es passieren, dass die Glut von Felsriffen in Schluchten hinunterfällt und sich der Brand somit noch weiter ausbreitet.

# Gil Ofarim: „Werde vom Opfer zum Täter gemacht“

Überwachungsvideos lassen Zweifel an dem antisemitischen Vorfall in Leipzig aufkommen. Der Sänger verteidigt sich.

Sänger Gil Ofarim. Foto: Pro7

**Berlin/Leipzig.** Sänger Gil Ofarim hat sich zu der neuen Entwicklung nach seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegen ein Leipziger Hotel geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht.“

Hintergrund sind Medienberichte, wonach Überwachungsvideos Fragen zu dem von Ofarim geschilderten Hergang aufwerfen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Überwachungskameras des Hotels nicht deutlich sichtbar gewesen sein. Die Medien hatten sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft werden derzeit mehrere Videoaufnahmen ausgewertet, Angaben zum Inhalt wurden nicht gemacht. Er könne verstehen, dass es nach den Videobeweisen so aussehen würde, als hätte er den Stern nicht getragen. „Was nicht stimmt. Ich habe ihn immer angehabt.“

Ofarim hatte Anfang Oktober in einem Video berichtet, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim erstattete Anzeige. Der Staatsanwaltschaft Leipzig liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor - auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter wegen Verleumdung. (dpa)

# Urlauber nach Gasvergiftung wieder wohlauf

Für zwei Paare, davon eines aus Sachsen, endete ein Urlaub auf dem Hausboot im Krankenhaus. Die Kripo ermittelt zur Ursache.

**Malchow.** Knapp eine Woche nach der Gasvergiftung von Urlaubern aus Sachsen und Hessen auf einem Hausboot an der Mecklenburgischen Seenplatte ist die genaue Ursache noch unklar. Es gebe bisher keine Hinweise auf menschliches Versagen, etwa durch Bedienfehler, erklärte ein Sprecher der Polizei am Montag. Die beiden verletzten Paare konnten die Krankenhäuser inzwischen wieder verlassen. Die Frauen und Männer im Alter von 54 bis 60 Jahren hatten sich in der Nacht zum 12. Oktober in Malchow schlafen gelegt und dabei giftiges Kohlenmonoxid eingeatmet, wie Spezialisten später feststellten. Einer der Männer war kurz nach Mitternacht wach geworden, hatte große gesundheitliche Probleme und Hilfe geholt.

Die Kriminalpolizei ermittelt weiter wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung, hieß es. Ein Gutachter habe das Boot in Augenschein genommen. Die Ermittlungen und Auswertungen dauerten aber noch an. Bei einem ähnlichen Fall waren im April 2015 in Stadthafen von Waren an der Müritz zwei Jugendliche an Kohlenmonoxid-Vergiftung gestorben und zwei weitere schwer verletzt worden.

Sie hatten zum Schulabschluss an Bord eines Bootes übernachtet. Dort war ein technischer Defekt an der Gasanlage aufgetreten, wie sich später herausstellte. Kohlenmonoxid ist farb- und geruchlos. Wird das Gas eingeatmet, kann es innerhalb von Minuten zum Tod führen. (dpa)

# Für sie schlägt Platz 1 zu Buche

Pia Gutsche aus Hoyerswerda ist die Beste unter Deutschlands Bibliotheks-Auszubildenden. Für Schulabgänger hat sie einen Tipp.

Von Mirko Kolodziej

Pia Gutsche macht in Bibliotheksfragen niemand etwas vor. Foto: Mirko Kolodziej

Nach dem Abitur 2016 am Hoyerswerdaer Lessing-Gymnasium ist Pia Gutsche in die Brigitte-Reimann-Stadtbibliothek marschiert. Es ging um Zeit zum Überlegen, um Orientierung, kurz um eine sogenannte Bufdi-Stelle. „Ich sage jedem, der nicht weiß, was er machen soll: Mach’ einen Freiwilligendienst“, blickt die heute 24-Jährige auf die damalige Entscheidung zurück. Sie hat nach dem Jahr in der Bücherei ein Studium in Leipzig begonnen und stellte fest: Es war trockener als die Arbeit im Stadtzentrum, nicht so, wie sie es erhofft hatte.

Ein neuer Plan musste her. Die Lehre zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, die Pia Gutsche schließlich in Angriff nahm, absolvierte sie für die Praxis an ihrer Bufdi-Wirkungsstätte in Hoyerswerdas Stadtzentrum und für die Theorie an der Gutenbergschule, einem Berufsschulzentrum in Leipzig. Als bei der Industrie- und Handelskammer in Dresden die Prüfungsergebnisse verkündet wurden, stellte sich heraus: Pia Gutsche ist die beste Bibliotheks-Auszubildende bundesweit. Hundert Punkte können Lehrlinge auf dem Konto haben, bei Pia Gutsche waren es 94,87. „Dreifache Auszeichnung für unsere Azubine [...] Was für eine Ehrung! Wir sind so stolz auf dich“, meldete die Bibliothek auf Facebook. Auch Büchereichef Mladen Vukovic konnte sich in der Landeshauptstadt eine Urkunde abholen – für „herausragende Leistungen in der dualen Berufsausbildung“.

Pia Gutsche ist nach dem glänzenden Bestehen der Prüfungen mittlerweile natürlich auch keine Auszubildende mehr. Sie hat das Festanstellungs-Angebot der Stadtbibliothek dankend angenommen und ist an der Bonhoefferstraße nunmehr für die Öffentlichkeitsarbeit und den Benutzerservice zuständig.

Medienrummel im Grünen Gewölbe: Das Goldene Ei kehrt an seinen Ursprungsort zurück. Es stammt von August dem Starken. Foto: SKD

# Goldenes Spielzeug aus Augusts Schatzkammer

Das Neue Grüne Gewölbe bekommt ein Meisterwerk zurück. Es zeigt nicht nur, wie detailliert die Kunst sein kann, sondern auch, was der Kurfürst am Abend gemacht hat.

Von Luisa Zenker

Was war zuerst da, das Ei oder die Henne? Erst das Ei, dann die Henne und zum Schluss ein Ring, der an keinen Finger passt – so zumindest lautet die Antwort eines neuen Ausstellungsstücks in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Hierbei handelt es sich um ein fünf Zentimeter großes, goldenes Ei, das im Inneren voller Überraschungen steckt. Der Schokoladenhersteller Ferrero, bekannt für seine Überraschungseier, könnte blass werden vor Neid. Auch der sächsische Kurfürst August der Starke muss begeistert gewesen sein, 1705 erwarb der Monarch das Werk auf der Leipziger Ostermesse. Das Ei gehört damit zu einem der ersten Objekte der Kunstsammlung des Herrschers. Gekostet hat es so viel, wie das Jahresgehalt eines hohen Beamten zur damaligen Zeit betrug.

Warum aber entscheidet sich ein Kurfürst für ein Goldenes Ei? Solche Eier waren zu der Zeit in Mode, weiß Dirk Syndram, der ehemalige Direktor des Grünen Gewölbes. Nicht nur, weil sie ausgestellt werden konnten und Prestige demonstrierten, sondern auch, weil sie der Abendbeschäftigung dienten. „Zu der Zeit hat man nicht ferngesehen, sondern hat Eier aufgemacht, um zu kommunizieren.“ Kunstwerke am Abend mit hohen Gästen zu betrachten und gemeinsam die Symbole zu deuten – das habe als Eisbrecher gedient, um strategische Gespräche über Politik und Wirtschaft zu führen.

Und interpretieren lässt sich viel in das kinderfaustgroße Ei, das man in der Mitte aufschrauben kann: Darin blickt eine dickliche goldene Henne mit emaillierten Federn hervor. Ihre stecknadelkopfkleinen Augen aus rubinroten Diamanten zeigen die Kunstfertigkeit des Herstellers, der im Laufe der Jahrhunderte in Vergessenheit geraten ist. Ort und Name des Ursprungs seien dem Museum zufolge nicht überliefert worden.

In der Henne verstecken sich zwei überraschende Kostbarkeiten. Foto: SKD

Doch mit der Henne endet die spielerische Knobelei nicht: Das Huhn lässt sich in der Mitte aufklappen. Darin versteckt sich eine Krone, fingerkuppengroß, bestückt mit silbrig-glitzernden Diamanten. Auf der Unterseite überrascht ein roter Siegelstein, der ein Schiff in der stürmischen See zeigt. Darüber steht in roten Lettern auf Französisch: „Constant malgre l’orage“, was übersetzt „Standhaft trotz des Sturms“ bedeutet. Also ein Rat an den Betrachter, den herrschenden Kurfürsten, der zu der Zeit genug stürmische Kriege zu bestehen hatte. Erinnert sei hier an den Großen Nordischen Krieg, der 1700 in Riga begann.

Nach Ei, Henne, Krone ist aber noch nicht Schluss. Auch die Krone hat ein kleines Versteck, darin befindet sich ein Edelstein-Ring, der laut Syndram nicht mal auf einen Kinderfinger passt. Vom Ei zum Ring, das bietet viel Interpretationsspielraum. Der ehemalige Direktor möchte dennoch keine Analysen vorgeben, vielmehr glaubt er, dass diese Spielereien die Herrscher faszinierten. So fand das Ei, das kein Einzelstück ist, auch Einzug in andere Herrschaftshäuser und wird nun im Kunsthistorischen Museum Wien sowie in der Königlich Dänischen Sammlung aufbewahrt. Syndram zufolge gibt es also insgesamt drei goldene Eier, die sich in Aufbau und Machart vergleichen lassen.

Das Goldene Ei des Kurfürsten ist also kein Unikat und trotzdem eine ganz besondere Rarität, die für 97 Jahre nicht in Dresden weilte. Nachdem es im Rahmen der Fürstabfindung 1924 an das Haus Wettin gelangte und von dort verkauft wurde, hat es jetzt seinen Weg wieder zurückgefunden. „Mehr als 20 Jahre habe ich nach dem Goldenen Ei Augusts des Starken gesucht“, so Syndram. Nun hat die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung das Goldene Ei für einen niedrigen sechsstelligen Betrag erworben und als Dauerleihgabe dem Neuen Grünen Gewölbe überlassen.

### Inspirationsquelle für Carl Fabergé

Für den aktuellen Direktor des Grünen Gewölbes Marius Winzeler spiegelt das Ei aber nicht nur die Innovationsfreude und hohe Kunstfertigkeit der Handwerker zu dieser Zeit wider. Demnach soll das Ei auch Eindruck bei dem russischen Goldschmied Peter Carl Fabergé hinterlassen haben. Der berühmte Eiermann ist bekannt für seine juwelenbesetzten Ostereier, die er für den russischen Zaren anfertigte.

Zukünftig wird das Ei im Neuen Grünen Gewölbe des Residenzschlosses ausgestellt, verschlossen in einer Vitrine. Die spielerische Knobelei bleibt somit den Besuchern nicht gegönnt. Hier könnte sich das Museum eines Videos bedienen, um die Überraschung des goldenen Spielzeugs allen Gästen zu garantieren.

# Springer feuert Bild-Chefredakteur

Julian Reichelt habe die Macht seiner Position missbraucht. Das wurde ihm zum Verhängnis.

Von Karsten Frerichs

Julian Reichelt ist seinen Job als Bild-Chefredakteur los. Foto: dpa

Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung Bild-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der Bild-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung Welt am Sonntag. Reichelt verlässt den Medienkonzern und damit auch Deutschlands größte und auflagenstärkste Boulevardzeitung.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit dem 41-Jährigen an der Spitze so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte der Konzern das interne Verfahren angestoßen. Nach Springer-Angaben standen im Kern der Untersuchung die Vorwürfe des Machtmissbrauchs im Zusammenhang mit einvernehmlichen Beziehungen zu Mitarbeiterinnen sowie Drogenkonsum am Arbeitsplatz. Der Konzern prüfte Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Es war eine zweite Chance. Nach einer befristeten Freistellung kehrte er in den Job zurück. Am Montag wurde dann das abrupte Ende bekanntgemacht. Das Ganze kam durch einen Bericht der New York Times ins Rollen: Die US-Zeitung berichtete am Sonntag in einem langen Artikel über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico. Springer will in seinen digitalen Geschäften stärker wachsen und entschied sich mit dem Polit-Newsletter Politico für die nach eigenen Angaben größte Unternehmensübernahme der Firmengeschichte. Dem Deal müssen noch Behörden zustimmen. Die US-Zeitung ging in dem Artikel auch auf die im Frühjahr bekanntgewordenen Vorwürfe gegen Reichelt ein und brachte Recherchen ins Spiel, die das Investigativ-Team der Mediengruppe Ippen in den vergangenen Monaten vorangetrieben hatte. Diese Recherchen sind bislang nicht veröffentlicht worden. Darüber berichtete auch das Medienmagazin Übermedien.

Eigentlich hätten sie bereits publiziert sein sollen. Die Mediengruppe Ippen entschied sich auf Einwirken des Verlegers Dirk Ippen zunächst gegen die Veröffentlichung. Das löste Kritik aus. Das Recherche-Team schrieb einen Brief an Geschäftsführung und Verleger. Das Schreiben kursierte im Internet. Darin hieß es: „Unsere Recherche-Ergebnisse deuten auf Missstände und Machtmissbrauch im Hause Axel Springer und durch den mächtigsten Chefredakteur Deutschlands hin.“ Weiter hieß es: „Besonders irritiert hat uns die Tatsache, dass für den Stopp der Recherche keine juristischen oder redaktionellen Gründe angeführt wurden.“ Springer-Chef Mathias Döpfner sagte am Montag: „Julian Reichelt hat Bild journalistisch hervorragend entwickelt und zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei Bild gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“ (dpa)

## Fast neun Millionen sahen den Dresdner „Tatort“

**Berlin.** Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntagabend die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit dem Ermittler-Team Karin Hanczewski, Cornelia Gröschel und Martin Brambach schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen Zuschauer (27,9 Prozent) ein. Diesmal begann der Fall mit einer jungen Frau, die tot zusammenbrach. Bekannte Dresdner Schauspieler wie Christian Friedel und Ahmad Mesgarha hatten zudem Rollen in diesem Krimi.

Das ZDF hatte parallel die Romanze „Marie fängt Feuer – Schattenhaft“ mit Christine Eixenberger und Stefan Murr im Programm, 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen. Die Sat.1-Castingshow „The Voice of Germany“ erreichte 2,35 Millionen Menschen (8,1 Prozent). Pro7 strahlte den amerikanischen Actionfilm „Gemini Man“ mit Will Smith aus, den 1,86 Millionen (6,4 Prozent) verfolgten. Das ebenfalls amerikanische Erotikdrama „Fifty Shades of Grey – Gefährliche Liebe“ mit Dakota Johnson und Jamie Dornan lockte zur gleichen Zeit 1,58 Millionen (5,4 Prozent) Zuschauer zu RTL. (dpa)

## 200 Nackte posieren für Kunstaktion

**Tel Aviv.** Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die Times of Israel am Sonntagabend. „Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick dem Blatt. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller umliegenden Länder zu gewährleisten. Wasser ist Leben.“

Die Nackten waren in Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte. Tunick hatte schon mehrmals Menschen für ähnliche Fotoinstallationen ans Tote Meer geholt. (dpa)

# Buchmesse setzt auf Besucherlimit und viele Streaming-Angebote

Die Frankfurter Buchmesse darf stattfinden, aber die Regeln sind streng. Vorm Start gab es bereits Jubel: Der Deutsche Buchpreis geht an Antje Rávik Strubel.

Von Sandra Trauner

Antje Rávik Strubel wurde am Montag vorm regulären Start der Frankfurter Buchmesse für ihren Roman „Blaue Frau“ mit dem Deutschen Buchpreis 2021 ausgezeichnet. Foto: dpa

Ab Mittwoch soll Frankfurt am Main wieder der Mittelpunkt der literarischen Welt werden. Allerdings wird die Buchmesse deutlich kleiner ausfallen als vor der Pandemie und auch teilweise virtuell bleiben. Ehrengast Kanada will seinen Gastland-Auftritt nachholen.

Bereits am Montag gab es den ersten Höhepunkt: Am Abend wurde der Deutschen Buchpreis an Antje Rávik Strubel verliehen. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Erst Ende September stellte die 1974 in Potsdam geborene Autorin ihren preisgekrönten Roman beim Dresdner Festival „Literatur Jetzt!“ vor. Der Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Dem Buch generell sei es in der Corona-Zeit ziemlich gut gegangen, sagt Buchmessen-Direktor Juergen Boos mit Blick auf gute Verkaufszahlen. „Aber die Buchbranche braucht eben auch das körperliche Treffen, den Austausch, die Kommunikation.“ Das Motto der 73. Buchmesse-Ausgabe lautet „Re:connect – Welcome back to Frankfurt“. Allerdings schränkt er ein: „Das ist immer noch keine normale Messe. Das ist nicht 2019.“ 1.700 Aussteller aus 74 Ländern nehmen in diesem Jahr an der Messe teil. Im letzten Jahr vor der Pandemie waren es knapp 7.500 Aussteller aus 120 Ländern gewesen. Die Zahl der Besucher ist auf 25.000 pro Tag begrenzt. 2019 waren insgesamt mehr als 300.000 Besucher nach Frankfurt gekommen.

Rund 300 Autorinnen und Autoren werden real in Frankfurt dabei sein – weniger als früher, aber mehr als im Pandemiejahr 2020. Auch die Events in der Stadt sind zurück: Allein unter der Dachmarke „Bookfest“ gibt es 57 Termine an knapp 20 verschiedenen Orten.

Wie auch die Aussteller sind die Autorinnen und Autoren weniger international, die meisten kommen aus Deutschland, einige aus dem europäischen Ausland. Viele internationale Verlage präsentieren sich an 40 Nationalständen.

Die Publikumsveranstaltungen werden gebündelt, die meisten finden auf einer Bühne in der Festhalle statt. 450 Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen live zusehen. Es wird aber auch gestreamt. „Das Programm ist stark digital ausgerichtet“, sagt Lars Birken-Bertsch, der die strategische Projektentwicklung leitet. „Das vergrößert die Reichweite.“ Zahlreiche Fernsehsender und Medienpartner kooperieren mit der Buchmesse, um das Messegeschehen „digital zu verlängern“, wie Birken-Bertsch sagt.

Ehrengast Kanada, der seinen bereits 2020 geplanten Auftritt um ein Jahr verschoben hatte, richtet wie gewohnt den Gastland-Pavillon ein, lädt Besucher aber parallel auch in eine virtuelle Version dieses Pavillons ein. Von den 60 Autorinnen und Autoren, die das Land in Frankfurt vertreten, kommen nur neun real auf die Messe. Auch die bekannteste Autorin des Landes, Margaret Atwood, wird zum Eröffnungsfestakt am Dienstag nur virtuell zugeschaltet. (dpa)

Im neuen Netflix-Serien-Hit „Squid Game“ müssen hoch verschuldete Menschen in scheinbar harmlosen, letztlich aber tödlich endenden Kinderspielen gegeneinander antreten. Foto: Netflix

# Der Kick der Verzweiflung

## Keine Serie wird so häufig gestreamt wie „Squid Game“, die düstere Geschichte über tödliche Kinderspiele. Es ist kein Zufall, dass sie in Südkorea entstand.

Von Fabian Kretschmer

Die südkoreanische Serie „Squid Game“ ist die bisher erfolgreichste Netflix-Produktion mit den höchsten Zuschauerzahlen. Das gab der amerikanische Streaming-Dienst jetzt bekannt. „‚Squid Game’ hat offiziell 111 Millionen Fans erreicht – und ist damit unser größter Serienstart aller Zeiten!“, schrieb das Unternehmen auf seinem Twitter-Account. „Squid Game“ erreichte die Zuschauerzahl in nur 27 Tagen seit der Premiere am 17. September. Vorheriger Rekordhalter war das britische Kostümdrama „Bridgerton“, das ab Dezember 2020 in den ersten 28 Tagen von 82 Millionen Zuschauern gestreamt worden war.

In den neun Folgen wird die Geschichte vom Kampf ums Überleben auf die Spitze getrieben: Knapp 500 Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, die sich alle hoch verschuldet haben, treten in scheinbar harmlosen Kinderspielen gegeneinander an, um ein Preisgeld in Millionenhöhe zu gewinnen. Doch der makabere Wettbewerb duldet keine zweite Chance: Wer es nicht in die nächste Runde schafft, wird umgehend getötet.

International hat die Serie ein riesiges Publikum begeistert, nicht nur im Westen, auch etwa in der Volksrepublik China. Auf der Online-Plattform Weibo, einem Mikroblogging Dienst vergleichbar mit Twitter, haben laut Medienberichten mehr als zwei Milliarden User den Hashtag zu „Squid Game“ angeklickt. Dabei ist die Serie in Chinas streng reguliertem Internet offiziell gar nicht erhältlich.

Die ganz offensichtliche Piraterie mit „Squid Game“ entwickelte sich schlussendlich zum diplomatischen Streitfall: Jang Ha-sung, Südkoreas Botschafter in Peking, hat laut Angaben des koreanischen Senders KBS von den chinesischen Behörden verlangt, gegen File-Sharing-Seiten einzugreifen, die die Serie illegal verbreiten.

Weltweit hat die Netflix-Serie zudem zu einem deutlich gesteigerten Interesse am Erlernen der koreanischen Sprache geführt. Anfang Oktober gab das Unternehmen „Duolingo“, das online Sprachkurse anbietet, bekannt, dass man in den Vereinigten Staaten seit Serienstart von „Squid Game“ im September 40 Prozent mehr Nutzer für Koreanischkurse registriert als noch im Vorjahreszeitraum. Doch auch zu unschönen Nachahmer-Effekten ist es bereits gekommen. Laut Medienberichten haben Schüler an einer Schule im belgischen Erquelinnes ihre Version der Serie nachgespielt, wobei die Verlierer regelrecht verprügelt wurden. Die Schulleitung musste sich schließlich per Facebook an die Eltern der Schüler wenden.

In seinem Heimatland hat „Squid Game“ vor allem wegen seiner offenen Gesellschaftskritik den Zeitgeist getroffen. „Ein Grund, warum das rekordverdächtige Hit-Drama von Netflix bei so vielen Menschen Anklang fand, ist, dass es auch ein sozialer Kommentar zu realen Vorfällen in Korea ist“, schreibt etwa die Tageszeitung Korea Herald.

Wachsende Ungleichheit, Diskriminierung sozialer Minderheiten und ein extremer Leistungsdruck: Fast alle großen Gesellschaftsprobleme werden in „Squid Game“ aufgegriffen. In einem Interview sagte Regisseur Hwang Dong-hyuk, dass er das „Überlebensspiel als eine Metapher, eine Parabel für die moderne kapitalistische Gesellschaft“ darstellen wollte.

Dass die derzeit erfolgreichste Serie ausgerechnet aus Südkorea kommt, ist kein Zufall. Die Regierung in Seoul fördert seit Ende der 90er-Jahre gezielt den Kulturexport als wirtschaftliche Wachstumsbranche. Zuletzt hatte das Land große, internationale Erfolge hervorgebracht, allen voran mit der Boyband BTS. (dpa)

# Schatten einer furchtbaren Vergangenheit

**Krimi-Tipp**

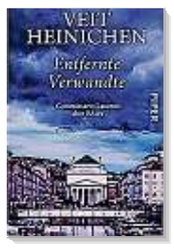
Veit Heinichens Commissario Proteo Laurenti ermittelt in seinem elften Fall.

Von Rainer Rönsch

Der 1957 geborene und seit 25 Jahren in Triest lebende deutsche Autor Veit Heinichen schildert den elften Fall von Commissario Proteo Laurenti. Wer wie der Rezensent alle zehn Vorgänger gelesen hat, wird sich auf die Wiederbegegnung mit der pulsierenden Stadt freuen, deren geografische Lage und politische Geschichte einmalig und doch typisch europäisch ist. Auch die vertrauten Personen sind wieder zur Stelle: der eigenwillige Kommissar, der seinen arroganten Vorgesetzten gekonnt ins Leere laufen lässt, seine differenziert gezeichnete Familie, in der eine italienisch-deutsche Hochzeit bevorsteht, die kleinwüchsige, schlagkräftige Chefinspektorin Pina Cardareto und nicht zuletzt Laurentis Sekretärin Marietta, die es an Eigensinn und Tatkraft mit ihm aufnimmt.

Schatten einer furchtbaren Vergangenheit sind es, die die Handlung prägen. Nachdem sich Italien 1943 von Hitlerdeutschland losgesagt hatte, errichtete in Triest die SS ihr mörderisches Regime und ein KZ. Die deutschen Henker fanden Helfershelfer italienischer und anderer Herkunft; zahlreiche Verbrecher konnten sich nach dem Krieg der Strafe entziehen. Das Buch ist reich an historischen Wahrheiten, rätselhaften Morden, skurrilen Figuren und an Lokalkolorit. Eine altersweise Frau hält ein bewegendes und selbstkritisches Plädoyer gegen gewalttätige Rechthaberei.

Leider erfährt der Leser früher als die Ermittler, dass es sich bei zahlreichen mit einer Armbrust begangenen Morden um historische Racheakte handelt. Dieser Wissensvorsprung mindert die Spannung. Fragwürdig ist der Charakter der aus Frankreich kommenden Rächer. Wieso fühlt der ehemalige Polizist Nicola, der einst Kokain über die Alpen schleppte und seinem Chef und Freund die Ehefrau Nora und womöglich auch das Leben genommen hat, sich berufen, im Bündnis mit ebendieser Frau die Strafe an den bisher verschonten Verbrechern zu vollstrecken? Kann ein Mann von so zweifelhaftem Charakter durch erschütternde Aufzeichnungen von Noras Tante Vilma dazu bewegt werden, zur Waffe zu greifen? Schon besser passt zu ihm, dass er nach unzureichender Recherche knapp daran scheitert, eine Frau umzubringen, die sich frühzeitig von ihrer bestialischen faschistischen Mutter losgesagt hat.




Veit Heinichen: Entfernte Verwandte. Piper, 320 Seiten, 20 Euro

# Taucher entdeckt 900 Jahre altes Schwert

**Tel Aviv.** Ein israelischer Hobbytaucher hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritter-Schwert entdeckt. Das Schwert mit seiner einen Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste südlich von Haifa gelegen, teilte die Israelische Altertumsbehörde am Montag mit.

„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte Nir Distelfeld von der Altertumsbehörde. „Es war bei seinem Fund mit Meeresorganismen verkrustet, ist aber offenbar aus Eisen.“ Die Behörde überwache den Ort, wo das Schwert entdeckt wurde, bereits seit Juni. Doch „die Funde an dem Ort sind sehr flüchtig, weil sie erscheinen und verschwinden mit der Bewegung des Sands“. Der Taucher habe das Schwert am Samstag entdeckt und mitgenommen, aus Sorge, es könne gestohlen oder erneut von Sand bedeckt werden. Anschließend habe er es der Behörde übergeben. (dpa)

# Recep Tayyip Erdogan wird Comic-Held

**Essen.** Der Journalist Can Dündar und der Künstler Mohamed Anwar zeichnen in der Graphic Novel „Erdogan“ die Geschichte des türkischen Präsidenten nach und zeigen in eindrücklichen Bildern seinen Weg zur Macht. Das Buch wird am 24. Oktober veröffentlicht.

Recep Tayyip Erdogan gilt als einer der umstrittensten Politiker des 21. Jahrhunderts. Aus einfachen Verhältnissen brachte er es an die Spitze der Türkei. Dabei nutzte er die Demokratie wie einen Aufzug an die Macht, den er abstellte, sobald er oben angelangt war. Mit akribischer Recherchearbeit spüren Can Dündar und Mohamed Anwar den Wurzeln Erdogans nach, folgen seiner Leidenschaft und Wut in Kindheit und Jugend, dokumentieren Taktiken, mit denen er als Islamist in liberalen Kreisen Unterstützung fand und tauchen in die Geheimnisse seines Aufstiegs ein. Drei Jahre arbeiteten die Autoren an diesem Buch, mit dem sie nun über die politische Türkei aufklären wollen. (SZ)

ERSTE HILFE VOM ANWALT

DAS **HANDELS**-, **GESELLSCHAFTS**- & **STEUERRECHT**S-TEAM GIBT IHNEN RECHTSAUSKUNFT. BIS ZU 4 MAL PRO JAHR INKLUSIVE.

Ist auch ein mündlicher Kaufvertrag wirksam? Was gilt bei sogenannten Haustürgeschäften? Welche Informationspflichten bestehen im elektronischen Geschäftsverkehr? Was tun, wenn der Versicherer nicht leistet?

Diese und andere Fragen des Kauf-, Internet-, Versicherungs-, Vertrags- und Wettbewerbsrechts beantworten Ihnen unsere Experten, die Fachanwälte im Team Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht der Kanzlei BSKP.

Eine erste Auskunft – kompetent, verständlich und bis zu 4 Mal jährlich – ist in Ihrem Abonnement inbegriffen.

Stellen Sie Ihre Fragen online unter www.sz-recht.de

SZ* RECHT | EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN | * Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

**Bauen und Renovieren**

**Haustürvordächer,** Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfertig. inkl. Montage, direkt ab Werk! www.henkel-alu.de ☎ 035033/71290

**Vermischtes**

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin** beim Lessing-Museum sucht ruhige (!) 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in Kamenz, ab November. Kontakt: Lyra84@web.de (oder 0172 7623412).

© UNICEF/UNI40095/Isaac

Audreys Vermächtnis

Sie schuf etwas, das blieb: Audrey Hepburn setzte sich mit UNICEF weltweit für Kinder ein – und dieses Vermächtnis überdauert bis heute. Möchten auch Sie mit Ihrem Testament ein Erbe für Mädchen und Jungen in Not schaffen? Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Homepage. Tel.: 0221/9 36 50-252 www.unicef.de/testament

unicef für jedes Kind

# Kein Damenbesuch, kein Alkohol

## Tom Pauls erzählt in seinem neuen Buch vom Leben auf und hinter der Bühne. Teil 2: Was Herr Tomsen in Dresden über große Kollegen lernt.

Von Tom Pauls

Mit Beginn der Spielzeit 1981/82 landete ich zum Abschluss des Schauspiel-Studiums in Dresden. Im Gegensatz zum Theater-Ensemble in Karl-Marx-Stadt oder zum Studium in Leipzig herrschte hier im ehemaligen Hof-Theater die gehobene Höflichkeitsform der Demut. Alle siezten sich. Der König hatte 1913 das königliche Schauspielhaus eingeweiht, und obwohl hier längst die Arbeiterklasse die Macht übernommen hatte, schien es in der Residenz immer noch nach Puder und altem Zopf zu müffeln.

Gleichzeitig spürte ich, dass in Dresden Menschen lebten, die besessen waren von Kunst. Die Leute verehrten ihre Künstlerinnen und Künstler, und sie kannten sie, allen voran Marita Böhme, Traute Richter, Rolf Hoppe, Wolfgang Dehler, Rudolf Donath, Justus Fritzsche, Friedrich-Wilhelm Junge, Joachim Zschocke. Wegen dieser Mimen ging das Publikum ins Theater. Diese Namen verbanden sich mit aufregenden

**Tom Pauls macht Theater**

Eine Serie der Sächsischen Zeitung

Inszenierungen Ende der 1970er-Jahre wie Lessings „Nathan“, Dürrenmatts „Die Physiker“, „Elektra“ von Sophokles oder die Uraufführungen von Peter Hacks.

Ich wohnte zur Untermiete bei Frau Traudel K. in Naußlitz. Die 75-jährige feine Dame sagte, noch bevor sie mir mein Zimmer zeigte: „Kein Damenbesuch, kein Alkohol und immer sauber bleiben! Herr Tomsen, haben Sie das verstanden, Herr Tomsen.“ Bis zu meinem Auszug nannte sie mich nur Herr Tomsen oder Paul Tomsen. Traudel K. fuhr fort: „Herr Tomsen, wenn Sie Schauspieler werden wollen, dann kennen Sie ja sicher unseren Peter Herden? Das ist ein Schauspieler!“ Ich nickte. 1963 hatte Peter Herden sein Debüt an der Staatsoperette Dresden gegeben und spielte von 1965 bis 1978 in dem Haus im Stadtteil Leuben sagenhafte 446-mal den Professor Higgins in My Fair Lady. Traudel K. sagte: „Sehen Sie Herr Tomsen. Und eines Abends kam unser Peter Herden leicht beschwingt nach einer kleinen Feier aus der Operette. Auto konnte er nicht mehr fahren, ein Taxi stand nicht bereit. Aber es kam die letzte Straßenbahn. Unser Peter Herden stand in der Nähe der Haltestelle. Der Bahnfahrer sah das, hielt, stieg aus und fragte unseren Peter Herden: ‚Wo wollen Sie hin?‘. Er antwortete: ‚Nach Hause.‘ Der Bahnfahrer bat den Herrn Herden, einzusteigen. Er stieg in die Straßenbahn, begrüßte die Fahrgäste. Der Fahrer erklärte, dass er den Herrn Herden jetzt geradewegs nach Hause auf den Weißen Hirsch fahren werde. Dies sei ab sofort eine Dienstfahrt. Dann fuhr er mit seiner Straßenbahn, ohne die Haltestellen zu bedienen, unseren Peter Herden direkt von Leuben auf den Weißen Hirsch. Der Fahrer stieg nur aus, um die Weichen zu stellen, denn von Leuben fährt sonst nie eine Straßenbahn auf den Weißen Hirsch. Der Herr Herden kam gut an zu Hause und bedankte sich bei dem Straßenbahnfahrer. Der bedankte sich bei unserem Peter Herden dafür, dass er ihn persönlich nach Hause fahren durfte. Diese Künstlerverehrung, Herr Tomsen, gibt es nur hier bei uns in Dresden. Übrigens ist heute in der Oper Spielplanänderung, denn unser Theo Adam ist heute indisponiert, stand heute im Sächsischen Tageblatt. Und unser Peter Schreier gastiert gerade in der Mailänder Schkala. Ist Ihnen das bekannt, Herr Tomsen.“ Ich bedankte mich höflich, und jetzt wusste ich, wo ich war.

Peter Herden (l.) als Prof. Higgins in der legendären Dresdner „My Fair Lady“-Inszenierung – ein Vorbild für Tom Pauls. Foto: Staatoperette DD

Der erste Arbeitstag führte mich ins Schauspielhaus am Postplatz, das damals jeder „Großes Haus“ nannte. Nach der Begrüßung durch den Schauspieldirektor Horst Schönemann gingen wir in die Kantine. Hier spielte sich das wahre Leben dieses Mehrspartenhauses ab, das aus Staatskapelle, Oper, Ballett und Schauspiel bestand. Vor dem Imbiss waren alle gleich. Dort erzählte mir ein Techniker mehrmals dieselbe Geschichte über Intendant Horst Seeger, mit dem er Ende der 1970er-Jahre zu einer Opern-Tournee nach Großbritannien gereist war: „In Edinburgh gibt es Scottish Opera. Wir Dresdner dort. Kaum angekommen, steht der Intendant, was der Seeger ist, in der Hotellobby. Der steht vor der versammelten Mannschaft und hält eine Rede. Er sagt zu uns, wir sollen uns wie ordentliche Staatsbürger aufführen. Dann sagt er, so als wären wir auf der Wurstbrühe nach England geschwommen, sagt der zu uns, wir sollen aufpassen auf den Linksverkehr. Das muss man wissen. Können wir uns hier in Dresden nicht vorstellen, dass es dort links rum geht. Aber dort ist das so. Tatsache. Der sagt also zu uns: Aufpassen, Linksverkehr! Wir merken uns das. Der Seeger geht nach der Rede als ordentlicher Staatsbürger raus aus dem Hotel, will die Straße überqueren und guckt. Der guckt so, wie er hier in Dresden immer guckt. Kommt kein Auto. Jedenfalls nicht aus der Richtung, wo er guckt. Setzt seinen Fuß auf die Straße, und da kommt ein Auto. Das kommt aus der Richtung, wo er nicht hingeguckt hat. Ist ja Linksverkehr dort. Das muss man wissen. Die englische Karre kracht dem Intendanten in die Hüfte. Wir gucken alle aus der Hotelhalle raus und staunen. Der Seeger sieht jetzt ziemlich unordentlich aus. Da ist vom Staatsbürger nicht viel übrig. Der liegt angeknackst im Krankenhaus, und wir haben die Tournee durchgezogen. Wahnsinn. Beim Seeger immer aufpassen, sag ich nur.“

- Das Buch: „Tom Pauls – Macht Theater. Ein Stück vom Leben.“ Aufbau-Verlag, 244 Seiten, 20 Euro.
- Teil 3 am Mittwoch: Dresdner Schwitzbad

## DAS FERNSEHPROGRAMM AM DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

### 1

**5.30** Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Teures Tanken: Wer soll das bezahlen? **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe
**16.00** **Tagesschau** Nachrichten
**16.10** **Verrückt nach Meer**
**17.00** **Tagesschau** Nachrichten
**17.15** **Brisant** Boulevardmagazin
**18.00** **Wer weiß denn sowas?**
**18.50** **WaPo Bodensee** Krimiserie
**19.45** **Wissen vor acht – Natur** Wie umweltfreundlich ist E10 Kraftstoff? Moderation: Thomas D
**19.50** **Wetter vor acht** Nachrichten
**19.55** **Börse vor acht** Nachrichten
**20.00** **Tagesschau** Mit Wetter
**20.15** **Die Kanzlei** Ohne Spuren. Anwaltsserie
**21.00** **In aller Freundschaft** Offene Rechnung. Arztserie
**21.45** **FAKT** Das MDR-Magazin
**22.15** **Tagesthemen** Nachrichten
**22.50** **Club 1** Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter
**0.20** **Nachtmagazin** Nachrichten
**0.40** **Die Kanzlei** Ohne Spuren. Anwaltsserie
**1.25** **In aller Freundschaft**
**2.10** **Tagesschau** (VPS 2.13)

### ZDF

**5.30** Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich. Magazin **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar. Nachruf. Krimiserie **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress. Nachrichten **15.05** Bares für Rares. Magazin
**16.00** **heute – in Europa** Nachrichten
**16.10** **Die Rosenheim-Cops**
**17.00** **heute** Nachrichten
**17.10** **hallo deutschland** Magazin
**17.45** **Leute heute** U.a.: Dave Grohl im Interview: Neues Buch „Storyteller“
**18.00** **SOKO Köln** Alphatiere Krimiserie. Mit Sonja Baum
**19.00** **heute** Nachrichten
**19.20** **Wetter** Nachrichten
**19.25** **Die Rosenheim-Cops**
**20.15** **Wir Wunderkinder** Zeit des Wandels. Dokumentation. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre.
**21.00** **frontal** Moderation: Ilka Brecht
**21.45** **heute-journal** Nachrichten
**22.15** **Begnadet anders** Mit Handicap erfolgreich im Beruf. Doku
**22.45** **Markus Lanz** Talkshow
**0.00** **heute journal update**
**0.15** ★ **21 Bridges – Jagd durch Manhattan** Kriminalfilm, USA/CHN 2019

**Eine Frau im Ausnahmezustand**

Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Die Polizei ist im Anmarsch, sie selbst erinnert sich an nichts. Panisch flieht Sybille. Was tun? Was ist passiert? Der Tote ist ihr verschollener Mann, der Notar Michael Thalheim. Um ihre Unschuld zu beweisen, macht sie sich auf die Suche nach dem wahren Täter. Foto: ZDF

- „Der 7. Tag“, 20.15 Uhr, 3sat

### mdr

**8.50** In aller Freundschaft **9.40** Quizduell – Der Olymp **10.30** Elefant, Tiger & Co. **10.55** aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Judith Kemp. TV-Drama, D 2004. Mit Jennifer Nitsch, Gunter Berger, Gesine Cukrowski. Regie: Helmut Metzger **14.00** MDR um zwei. Das MDR-Mittagsmagazin **15.15** Gefragt – Gejagt
**16.00** **MDR um vier** Neues von hier
**16.30** **MDR um vier** Gäste zum Kaffee Zu Gast: Heinz Rudolf Kunze (Poet)
**17.00** **MDR um vier** Neues von hier & Leichter leben. Magazin
**17.45** **MDR aktuell** Nachrichten
**18.10** **Brisant** Boulevardmagazin
**19.00** **SachsenSpiegel** Magazin
**19.30** **MDR aktuell** Nachrichten
**19.50** **Zeigt uns eure Welt** Meisterliche Entdeckungen mit Sarah und Lars
**20.15** **Umschau** U. a.: Berg zu verkaufen: Wem die mitteldeutschen Gipfel gehören
**21.00** **Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg** Dokumentation
**21.45** **MDR aktuell** Nachrichten
**22.10** **Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht** (VPS 22.09) Dokumentation
**22.55** **Polizeiruf 110** Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988
**0.05** **Morden im Norden**
**0.50** **Umschau** MDR-Magazin

### RTL

**5.15** Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf **6.00** Guten Morgen Deutschland. Magazin **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show **12.00** Punkt 12. Magazin **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welpen kommen
**16.45** **RTL Aktuell** Nachrichten
**17.00** **Explosiv Stories** Magazin
**17.30** **Unter uns** Daily Soap
**18.00** **Explosiv – Das Magazin**
**18.30** **Exclusiv – Das Star-Magazin**
**18.45** **RTL Aktuell** Nachrichten
**19.03** **RTL Aktuell – Das Wetter**
**19.05** **Alles was zählt** Soap
**19.40** **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap. Mit Wolfgang Bahro, Lennart Borchert, Vildan Cirpan
**20.15** **Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare** Show. Wer wird von den ursprünglich acht Paaren „DAS Promipaar 2021„?
**22.15** **RTL Direkt** Nachrichten
**22.35** **Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare**
**23.00** **Take Me Out** Show
**0.10** **RTL Nachtjournal**
**0.40** **CSI: Miami** Der letzte Zeuge / Verstärkung. Krimiserie
**2.25** **CSI: Den Tätern auf der Spur** Ein Ende wie der Anfang Krimiserie. Mit William Petersen

### RADIO – TIPPS

**MDR Kultur**
**6.00** MDR Kultur am Morgen **9.00** Lesezeit. Sasha Marianna Salzmann: „Im Menschen muss alles herrlich sein“ (10/18) **9.35** MDR Kultur am Vormittag **12.00** MDR Kultur am Mittag **14.00** MDR Kultur am Nachmittag **15.00** Die Klassikerlesung **15.30** MDR Kultur am Nachmittag **18.00** MDR Kultur spezial. Was gibt's denn da zu lachen? Die 31. Leipziger Lachmesse **19.00** Lesezeit **19.35** Jazz Lounge **20.00** MDR Kultur im Konzert **22.00** Werkstatt. Wie geht gutes Leben im Anthropozän? Weimarer Kontroverse 6 / 6 **23.00** Nachtmusik

**MDR Sachsen – Das Sachsenradio**
**5.00** Guten Morgen Sachsen **10.00** Der Tag **13.00** Der Radioreport **13.08** Der Nachmittag **18.00** Der Radioreport **18.08** Musikgeschichten **20.00** Dienstags direkt **23.00** Hitnacht

**MDR Aktuell**
Zu jeder Stunde, rund um die Uhr: **6.01** Nachrichten **6.06** Aktuelle Berichte **6.13** Börse **6.17** Service **6.30** Nachr. **6.40** Sport **6.47** Ereignisse in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt **6.59** Ausblick

**Deutschlandfunk**
**18.10** Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.15** Das Feature. Riace im Visier der Lega. Ein Integrationsmodell wird abgewickelt **20.10** „Odyssee Mare Monstrum“. Hörspiel von Nikolas Darnstädt **21.05** Jazz live. Musikalischer Funkenschlag. Das Lisa Wulff Quartett bei JazzBaltica 2021. (Aufnahme vom 27.6.2021 am Timmendorfer Strand) **22.05** Musikszene. musica reanimata. Hans Winterberg und das Ringen um die Erinnerung **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag. Journal vor Mitternacht **0.05** DLF Radionacht

**DLF Kultur**
**14.05** Kompressor **15.05** Tonart. Das Musikmagazin **15.30** Musiktipps **15.40** Live Session **17.05** Studio 9 **18.30** Weltzeit **19.05** Zeitfragen. Wirtschaft und Umwelt **19.30** Feature. Vergesellschaftung von Unternehmen – moderne Alternative oder Planwirtschaft 2.0? Von Philipp Lemmerich **20.03** Kammermusikfestival Hohenstaufen. Kahn: Serenade für Klaviertrio; Klaviertrio Nr. 4; Brahms: Klavierquintett f-Moll op. 34 (Rahel Rilling, Violine; Gabriel Adorján, Violine; Kim Roloff, Viola; David Adorján, Violoncello; Annika Treutler, Klavier). (Aufzeichnung vom 03.10.2021, Evangelische Kirche Hohenstaufen) **22.03** Feature. Nicaragua Libre?! Politische Kämpfe auf den Wänden Nicaraguas **23.05** Fazit **0.05** Chormusik. Vergessenes Chorschaffen wiederentdecken. Die 8. Carl-Loewe-Festtage Löbejün **0.55** Chor der Woche **1.05** Tonart. Americana

19.10.

### rbb

**9.45** In aller Freundschaft **10.30** In aller Freundschaft **11.20** Rentnercops **12.10** Gefragt – Gejagt **13.00** rbb24 **13.10** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.40** Rentnercops **14.30** Eine Chance für die Liebe. TV-Drama, D 2006 **16.00** rbb24 **16.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.00** rbb24 **17.05** Gefragt – Gejagt (VPS 12.10) **17.53** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.27** zibb **19.27** rbb wetter **19.30** Brandenburg aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Bilderbuch **21.00** Leben am Ostsee **21.45** rbb24 **22.15** WIEPRECHT. Diskussion **22.45** extra 3 Spezial **23.15** Jürgen Becker Solo: Volksbegehren **0.00** Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt

### arte

**10.15** Libanon. Dokufilm, D '20 **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** ★ Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017 **16.00** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Italien, meine Liebe **19.20** Arte Journal. Nachrichten **19.40** Re:. Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung **20.15** Dürre in Europa. Die Katastrophe ist hausgemacht. Dokumentation **21.10** Auf dem Trockenen. Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten **22.05** Die Erdzerstörer. Dokumentarfilm, F 2019 **23.45** Das Stadt-Experiment **0.40** Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg

### 3sat

**9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.15** Bauernherbst im Salzburger Land **11.00** Die Sennerin **11.45** Hessen à la carte **12.15** Servicezeit **12.45** Natur im Garten **13.10** Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz. Dokumentationsreihe **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz **18.30** nano **19.00** heute **19.18** 3sat-Wetter. Nachrichten **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Der 7. Tag. TV-Thriller, D 2017. Mit Stefanie Stappenbeck. Regie: Roland Suso Richter **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro**22.55** Feindbild Polizei. Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokumentarfilm, D 2020 **0.15** Reporter

### NDR

**10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard, Seebär & Co. **18.00** Regional **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Regional **20.00** Tagesschau **20.15** Visite **21.15** Panorama 3 **21.45** NDR Info **22.00** Polizeiruf 110. Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021 **23.30** Weltbilder **0.00** Neben den Gleisen. Dokumentarfilm, D 2016

### WDR

**11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** Aktuell **13.05** Giraffe & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Tatort. Narben. Kriminalfilm, D 2016 **21.45** WDR aktuell **22.15** Tatort. Satisfaktion. Kriminalfilm, D 2007 **23.40** Tatort. Tote Taube in der Beethovenstraße. Kriminalfilm, D '73**1.20** Unterwegs im Westen. Dokureihe

### Sat.1

**5.30** Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **17.00** Lenßen übernimmt **17.30** K11 – Die neuen Fälle **18.00** Buchstaben Battle. Show. Mod.: Ruth Moschner **19.55** Sat.1 Nachrichten **20.15** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt. Reportagereihe **22.15** akte. Moderation: Claudia von Brauchitsch **23.15** Spiegel TV – Reportage. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby **0.15** SAT.1 Reportage

### ProSieben

**5.05** Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle **15.35** The Big Bang Theory **17.00** taff **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo. Magazin **20.15** Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel. Show **22.40** Late Night Berlin. Show. Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milky Chance **23.50** The Masked Singer. Show **2.40** The Masked Singer – red. Spezial

### VOX

**9.10** CSI: Miami **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen. Doku-Soap **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen. Doku-Soap **16.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. U.a.: Tag 2: Sandra, Ingolstadt **20.15** Besonders verliebt. Doku-Soap. 18 Singles gehen auf die Suche nach dem passenden Partner fürs Leben. Das Besondere daran: Sie alle haben ein Handicap. **22.15** Pia – Aus nächster Nähe. Prostitution **0.15** vox nachrichten. Nachrichten

**Sonderzeichenerklärung:** ★ = Spielfilm; = Schwarzweiß; = für Hörgeschädigte; = Audio-Description; = Zweikanalton; = Dolby-Stereo-Ton; 16:9 = Breitbildformat

Das kann nicht wahr sein: Ransford-Yeboah Königsdörffer (l.) und Heinz Mörschel quittieren die nächste Niederlage. Foto: dpa/Sebastian Kahnert

# Steckt Dynamo jetzt in einer Krise?

## Die Ergebnisse stimmen nicht mehr. Der Trainer macht sich dennoch keine Sorgen.

Von Daniel Klein

Am Ende wurde die Brechstange rausgeholt – personell und taktisch. Doch selbst das half nicht, die Niederlage gegen den 1. FC Nürnberg abzuwenden. „Sie ist ärgerlich, der Ausgleich wäre verdient gewesen“, fand Dynamo-Trainer Alexander Schmidt. Ärgerlich ist das 0:1 auch deshalb, weil es einen Trend fortsetzt, der seinen Anfang Ende August genommen hat.

Da starteten die Dresdner eine Negativserie, die nur durch den 3:0-Heimerfolg gegen Werder Bremen unterbrochen wurde. Die restlichen fünf Spiele verloren die Schwarz-Gelben und erzielten in denen ein mageres Tor. Eine alarmierende Bilanz – nur fühlt sie sich nicht so an. Das liegt zum einen an der Tabelle. Dynamo hat am Wochenende keinen Platz verloren, als Elfter hat man beruhigende acht Punkte Abstand auf einen direkten Abstiegsplatz.

Und zum anderen sind da die Auftritte der Mannschaft. Abgesehen vom 0:3 beim FC St. Pauli waren die Dresdner bei keinem absolut chancenlos. Am Sonntag dominierte der Aufsteiger in der zweiten Halbzeit sogar. „Nürnberg ist gar nicht mehr hinten rausgekommen“, stellte Schmidt fest. Doch das nützte nichts. Wie so oft scheiterte sein Team an fehlender Cleverness und Durchschlagskraft. Und die Gegner bestrafen die Fehler gnadenlos.

„Wir haben gewusst, dass diese Liga sehr hart und sehr eng wird“, erklärte Schmidt, angesprochen auf den Negativtrend. Das Gefährliche an Niederlagenserien ist, dass die Mannschaft in einen Strudel geraten könnte, bei dem erst die Ergebnisse nicht stimmen und irgendwann auch nicht mehr die Leistungen. Dann schwinden Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, die Angst vor der nächsten Niederlage wird größer als die Vorfreude aufs Spiel. Ein Teufelskreis.

Sorgen, dass seine Mannschaft in solch einen Strudel hineingeraten könnte, mache er sich nicht, betont Schmidt und nennt als Argument die zweite Halbzeit gegen Nürnberg. „Wir dürfen uns nicht Gedanken machen: Wie war die Bilanz der vergangenen Spiele? Die Punkte auf unserem Konto hat uns niemand geschenkt. Die haben wir auch gegen schwere Gegner geholt“, betont er.

Der 52-Jährige erlebte nach seinem Amtsantritt einen absoluten Positivlauf. Mit einer Siegesserie wurde Dynamo Drittliga-Meister, saisonübergreifend blieb Schmidt sogar elf Spiele in Folge ungeschlagen. Der nächste, gegenteilige Lauf schloss sich nahtlos an. „Natürlich machen wir uns Gedanken, wie wir uns verbessern können. Wir arbeiten sehr fleißig“, erklärt er. „Aber eins darf man auch nicht vergessen: Wir müssen derzeit einige Spieler kompensieren.“ Gemeint sind die verletzten Leistungsträger, die zum Teil schon seit Monaten fehlen. „Die Jungs, die reinkommen, machen es gut. Also keine Panik, ruhig und hart weiterarbeiten und positiv bleiben.“

Den Optimismus nicht zu verlieren, ist wichtig – vor allem mit Blick auf den kommenden Gegner. Am Samstagabend tritt Dynamo beim Tabellendritten Schalke 04 an. Der Bundesliga-Absteiger hat von den vergangenen sechs Spielen fünf gewonnen, es ist also Dynamos Serie – nur umgedreht. „Wir müssen uns vor niemandem verstecken“, sagt Mittelfeldspieler Heinz Mörschel und erfüllt damit genau die Vorgabe des Trainers, positiv zu bleiben. Und Luca Herrmann ist überzeugt, dass „was drin ist, wenn wir mit Energie da hinfahren und Vollgas geben“.

Eine Niederlage beim prominenten Gegner würde an der Stimmung wohl nichts grundlegend ändern – und auch nicht am Tabellenbild. Darin lauert jedoch eine Gefahr: Zu glauben, dass man eigentlich zu gut sei, um gegen den Abstieg kämpfen zu müssen, hat schon manchem Verein das Genick gebrochen. Auch Dynamo. In der Zweitliga-Saison 2005/06 verlor das Team von den ersten sechs Spielen nur eins, lag auf Platz drei. Nach einer Niederlagenserie übernahm Peter Pacult, den Abstieg verhindern konnte er nicht mehr.

# „Tatort“ Ballsportarena Dresden: Was wirklich im Wutraum passiert

## Wie es bei den Dreharbeiten zum Fernsehkrimi in der Sporthalle der Handballer des HC Elbflorenz zu einem Schaden kam.

Von Alexander Hiller

Die Suggestion ist aufgegangen, Sonntagabend zur besten Fernsehsendezeit im Dresdner „Tatort“. Ein Millionenpublikum nimmt nun an, dass in der Dresdner Ballsportarena ein Wutraum existiert, in dem man seine Aggressionen an Mobiliar und sonstigen Gegenständen abbauen kann. So wie es die Kommissarin tat. Im Tatort „Unsichtbar“ mit dem Dresdner Ermittlerinnen-Duo Karin Gorniak und Leonie Winkler spielt die Mehrzweckhalle, in der unter anderem Handball-Zweitligist HC Elbflorenz seine Heimspiele austrägt, eine nicht unwesentliche Rolle.

„Wir hatten bereits mehrere Anfragen“, bestätigt Beatrice Schreckenbach, Assistentin der Arena-Geschäftsführung, am Tag danach. Immerhin 8,95 Millionen Zuschauer schalteten sich am Sonntagabend ein. Den Wutraum gibt es im Bauch der 15 Millionen Euro teuren Halle allerdings nicht, der war reine Fiktion fürs TV – obwohl es hin und wieder vielleicht sogar im echten Leben eine Verwendung dafür gäbe. Zum Beispiel verlief der Saisonstart der Elbflorenz-Handballer ganz und gar nicht wie gewünscht. „Dazu müsste man die Handballer befragen“, erklärt Geschäftsführer Frank Lösche schmunzelnd.

Tatsächlich wurde der Wutraum für die Dreharbeiten in einen Squashcourt eingebaut. Davon gibt es insgesamt sieben in der Arena. „Der Dreh war schon sehr lustig, aber auch nicht ganz ohne“, erzählt Schreckenbach. Denn beim Abbau der Kulisse wurde eine der verschiebbaren Seitenwände beschädigt. Die ausführende Produktionsfirma Madefor Film GmbH kam danach anstandslos für den kleinen Schaden auf, der im mittleren dreistelligen Bereich gelegen haben soll. „Die Wand musste verputzt, mit einer Spezialfarbe versehen und neu versiegelt werden, keine große Sache“, sagt Lösche.

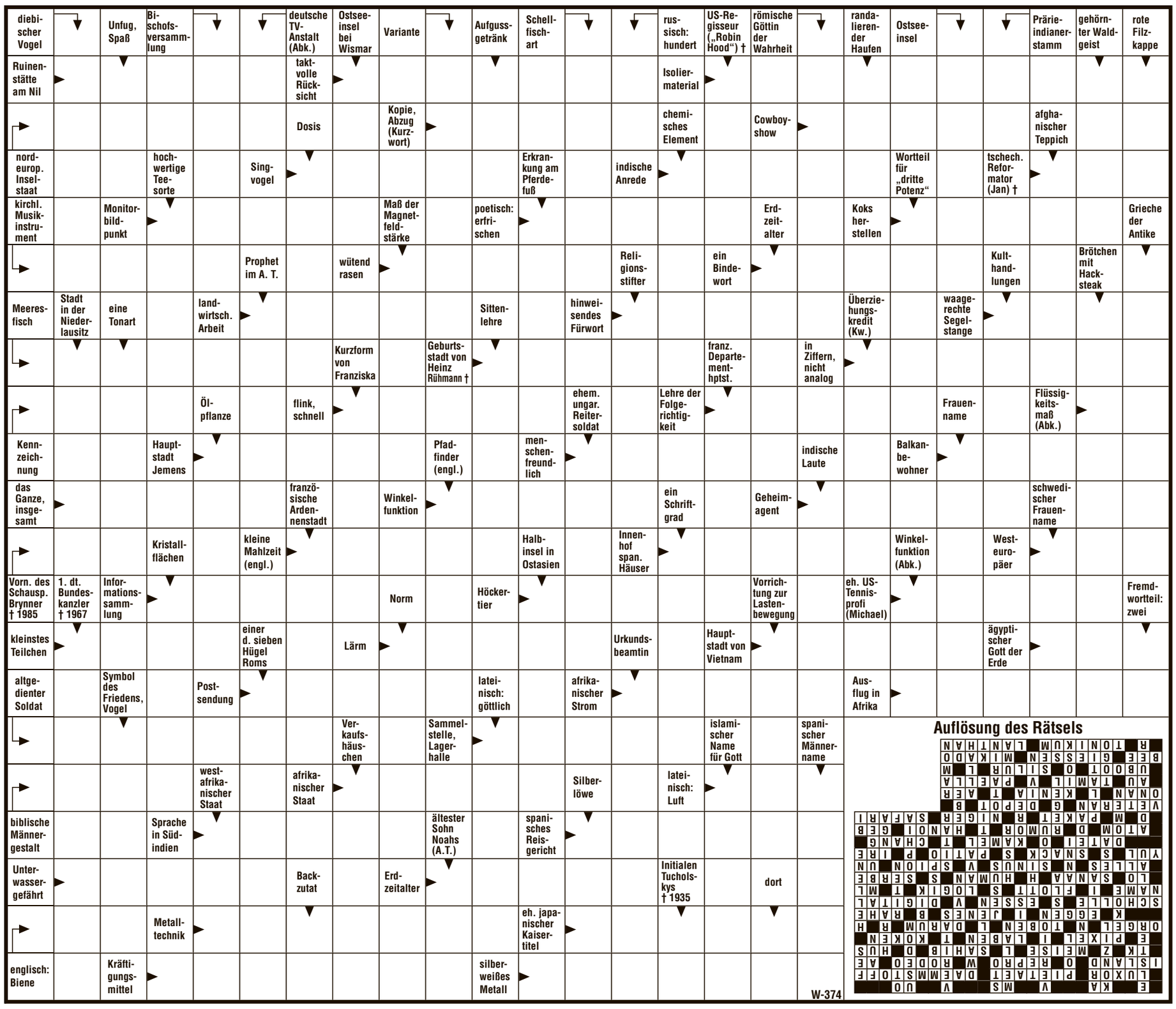
Es war bereits die zweite „Tatort“-Anfrage an die Ballsportarena. „An oder in unserem Bewegungsbecken sollte auch schon einmal gedreht werden“, berichtet Lösche. Dazu ist es dann aber letztlich nicht gekommen. Trotz des kleinen und inzwischen längst behobenen Schadens sei die Zusammenarbeit mit dem Tatort-Team extrem entspannt und professionell gewesen. „Alle waren sehr umgänglich. Und ja, auch als Filmkulisse kann man etwas Geld verdienen“, meint Beatrice Schreckenbach. Während der Dreharbeiten habe man mehrere Bereiche zeitweise sperren müssen, ganz geschlossen war die Halle nie.

Trotz der nun offenbar gestiegenen Nachfrage wird es bis auf Weiteres keinen Wutraum in der Ballsportarena geben. „Aus Marketinggründen wäre das vielleicht gar nicht schlecht“, vermutet Schreckenbach, „aber damit dürfen sich gern andere Spezialisten beschäftigen.“

Tatsächlich ist der psychologische Einsatz sogenannter Wuträume sehr umstritten. Die Annahme, dass das Ausleben von Aggressionen eine Verminderung negativer Emotionen herbeiführt, gilt wissenschaftlich als weitestgehend widerlegt. Der erste Wutraum in Deutschland wurde 2014 in Halle an der Saale eröffnet.

Tatort Dresden: Kommissarin Karin mit ihrem Sohn Aaron auf dem Weg in die Ballsportarena. Der Wutraum in der Sporthalle ist im echten Leben ein Squashplatz. Foto: Screenshot

## Kreuzworträtsel




### Auflösung des Rätsels



## Soduku

Die Spielregeln in Kürze: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x-3-Kästchenquadrat alle Ziffern von 1 bis 9 enthalten sind. Das Sudoku oben ist einfach, das untere etwas schwerer. Viel Spaß beim Knobeln!

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 2 | | | 1 | 9 | | | |
| 9 | 5 | | 7 | | | | | |
| | | 4 | 5 | 6 | 8 | | | |
| 6 | | 1 | 9 | | | | 5 | 7 |
| | | | | 2 | | | | |
| 2 | 4 | | | | 3 | 8 | | 1 |
| | | | 8 | 3 | 6 | 5 | | |
| | | | | | 5 | | 8 | 2 |
| | | | 2 | 9 | | | 7 | 6 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1 | | | 7 | | | |
| 4 | 7 | | 1 | | | | | |
| 8 | 9 | | 4 | | 5 | | | |
| | 1 | 8 | | | 6 | | | |
| 2 | | 6 | | 9 | | 8 | | 5 |
| | | | 2 | | | 1 | 4 | |
| | | | 8 | | 9 | | 2 | 7 |
| | | | | | 3 | | 1 | 9 |
| | | | 5 | | | 3 | | |

### Auflösungen der heutigen Sudokus

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 6 | 1 | 9 | 8 | 7 | 2 | 5 | 4 |
| 4 | 7 | 5 | 1 | 6 | 2 | 9 | 8 | 3 |
| 8 | 9 | 2 | 4 | 3 | 5 | 6 | 7 | 1 |
| 5 | 1 | 8 | 3 | 4 | 6 | 7 | 9 | 2 |
| 2 | 4 | 6 | 7 | 9 | 1 | 8 | 3 | 5 |
| 9 | 3 | 7 | 2 | 5 | 8 | 1 | 4 | 6 |
| 6 | 5 | 3 | 8 | 1 | 9 | 4 | 2 | 7 |
| 7 | 8 | 4 | 6 | 2 | 3 | 5 | 1 | 9 |
| 1 | 2 | 9 | 5 | 7 | 4 | 3 | 6 | 8 |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 2 | 6 | 3 | 1 | 9 | 7 | 4 | 5 |
| 9 | 5 | 3 | 7 | 4 | 2 | 1 | 6 | 8 |
| 7 | 1 | 4 | 5 | 6 | 8 | 9 | 2 | 3 |
| 6 | 3 | 1 | 9 | 8 | 4 | 2 | 5 | 7 |
| 5 | 9 | 8 | 1 | 2 | 7 | 6 | 3 | 4 |
| 2 | 4 | 7 | 6 | 5 | 3 | 8 | 9 | 1 |
| 4 | 7 | 2 | 8 | 3 | 6 | 5 | 1 | 9 |
| 1 | 6 | 9 | 4 | 7 | 5 | 3 | 8 | 2 |
| 3 | 8 | 5 | 2 | 9 | 1 | 4 | 7 | 6 |

SZ WERBEN, WUNSCHPRÄMIE FAST GESCHENKT!

SÄCHSISCHE ZEITUNG* SZ SÄCHSISCHE.DE*
75 JAHRE GEDRUCKT – 25 JAHRE DIGITAL JEDEN TAG NEU

# DIE TECHNIK FÜR SPARFÜCHSE:

## IHRE WUNSCHPRÄMIE AUSWÄHLEN, SZ WERBEN UND NEUESTE TECHNIK GENIESSEN!

Werben Sie für mindestens zwei Jahre einen neuen Abonnenten der Sächsischen Zeitung und sichern Sie sich Ihr technisches „Lieblingsstück“ zum sensationell günstigen Zuzahlungspreis.

### DER NEUE ABONNENT HAT DIE WAHL:

Die gedruckte Sächsische Zeitung täglich im Briefkasten – die klassischen News zum Blättern, Teilen, Mitnehmen und Archivieren.

Oder SZ Digital, bestehend aus dem E-Paper und Sächsische.de – die SZ wie gedruckt schon ab 20 Uhr am Vorabend im Browser oder der App lesen und Zugang zu allen Plus-Artikeln und Inhalten auf Sächsische.de erhalten.

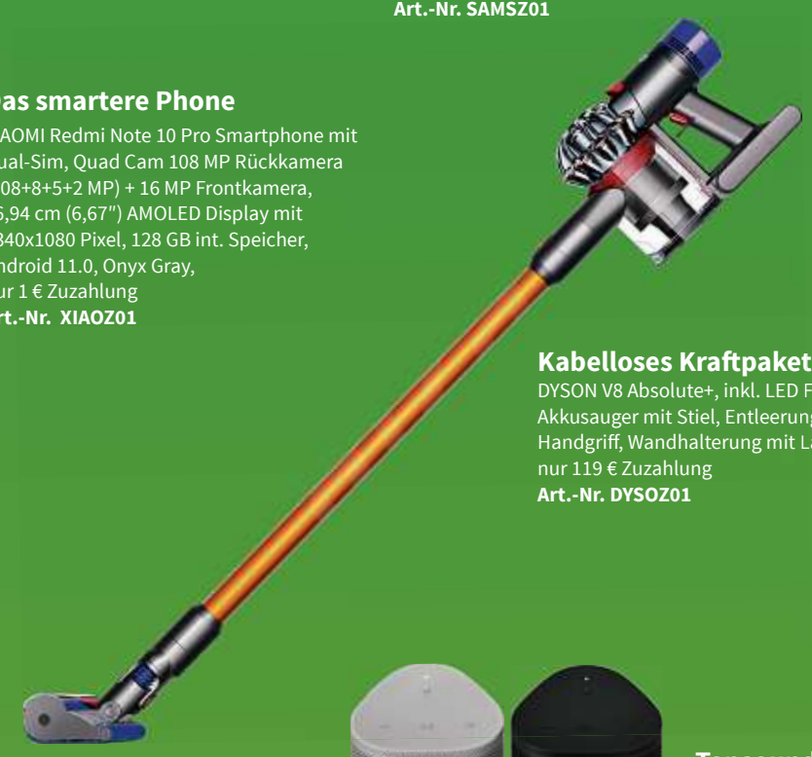
**Widerrufsrecht**: Ich kann meine Bestellung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Postkarte, Fax) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung. Der Widerruf ist an die Sächsische Zeitung, Aboservice, 01055 Dresden zu richten. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

*Wir gehören zur DDV MEDIENGRUPPE

**Die Klangsensation im Ohr**
APPLE AirPods Pro, In-ear Kopfhörer, Bluetooth, integriertes Mikrofon, bis zu 4.5 Std. Wiedergabe mit einer Aufladung, weiß, nur 19 € Zuzahlung
**Art.-Nr. AIRPZ01**

**Der Multimedia-Star**
SAMSUNG Galaxy Tab A7, SM-T500N, 10,4″ Display, int. Speicher: 32 GB (erweiterbar), 3 GB RAM, Android 10.0, Wi-Fi (Internet im WLAN), nur 1 € Zuzahlung
**Art.-Nr. SAMSZ01**

**Das smartere Phone**
XIAOMI Redmi Note 10 Pro Smartphone mit Dual-Sim, Quad Cam 108 MP Rückkamera (108+8+5+2 MP) + 16 MP Frontkamera, 16,94 cm (6,67″) AMOLED Display mit 2340x1080 Pixel, 128 GB int. Speicher, Android 11.0, Onyx Gray, nur 1 € Zuzahlung
**Art.-Nr. XIAOZ01**



**Kabelloses Kraftpaket**
DYSON V8 Absolute+, inkl. LED Fugendüse Akkusauger mit Stiel, Entleerung mit einem Handgriff, Wandhalterung mit Ladefunktion, nur 119 € Zuzahlung
**Art.-Nr. DYSOZ01**

**Ganz großes Kino**
BOSE TV Speaker, Soundbar, Bluetooth, HDMI ARC-Verbindung, optischer Eingang, 60 cm breit, schwarz, nur 19 € Zuzahlung
**Art.-Nr. BOSEZ01**

**Topsound zum Mitnehmen**
SONOS Roam Bluetooth Lautsprecher, wasserfest, AirPlay, Akku-Laufzeit bis zu 10 Std., steuerbar via App, Amazon Alexa oder Google Assistant, nur 1 € Zuzahlung
**schwarz: Art.-Nr. SONOZ01**
**weiß: Art.-Nr. SONOZ02**

## Alle Infos und Bestellung auch unter www.abo-sz.de/auswahl

## Bestellcoupon

Coupon bitte einsenden an: Sächsische Zeitung, Aboservice, 01055 Dresden

Oder bestellen Sie online: www.abo-sz.de/auswahl

VSTBST-V24

**Ich bin der Werber.** Als Dankeschön für die Werbung eines neuen Abonnenten erhalte ich eine der folgenden Prämien:

- ☐ **AirPods Pro Apple** Zuzahlung: 19 € (AIRPZ01)
- ☐ **Smartphone Xiaomi** Zuzahlung: 1 € (XIAOZ01)
- ☐ **Tablet Samsung** Zuzahlung: 1 € (SAMSZ01)
- ☐ **TV Speaker Bose** Zuzahlung: 19 € (BOSEZ01)
- ☐ **Lautsprecher Sonos schwarz** Zuzahlung 1 € (SONOZ01)
- ☐ **Lautsprecher Sonos weiß** Zuzahlung: 1 € (SONOZ02)
- ☐ **SAUGER Dyson** Zuzahlung: 119 € (DYSOZ01)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Bitte buchen Sie die Zuzahlung für die Prämie einmalig im Voraus von folgendem Konto ab:

IBAN

✘ Datum, Unterschrift für Einzugsermächtigung

Das Angebot gilt bis 31.12.2021, nur für Prämien aus dieser Anzeige bzw. www.abo-sz.de/auswahl und ist nicht mit anderen Angeboten kombinierbar. Meine Prämie wird ca. 4–6 Wochen nach Abobeginn und Eingang der ersten Bezugsgebühr bequem und kostenfrei nach Hause geliefert. Ein Einzelerwerb der Prämie ohne das Abonnement der SZ ist nicht möglich. Die DDV Mediengruppe behält sich das Eigentum an der Prämie bis zur vollständigen Bezahlung vor. Modellwechsel vorbehalten: Sollte die von Ihnen gewünschte Prämie einmal nicht mehr lieferbar sein, erhalten Sie das aktuelle Nachfolgemodell. Das Angebot gilt nur ein Mal pro Haushalt und nicht für Studenten- und Teilabonnements.

**Ich bestelle die Sächsische Zeitung für mind. 2 Jahre ab sofort:**

☐ **als gedruckte Ausgabe** zum jeweils gültigen Bezugspreis, gemäß dem Impressum der Lokalausgabe[1].
[1] Das Angebot gilt im Direktionsbezirk Dresden sowie im PLZ-Gebiet 04703-04749.

☐ **als SZ Digital (E-Paper und Sächsische.de)** zum jeweils gültigen Bezugspreis, derzeit monatl. 24,90 €.

Den Beginn der Vertragslaufzeit wird mir die SZ schriftlich bestätigen. Das Abonnement kann ich erstmals mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende der 2 Jahre Mindestlesedauer schriftlich kündigen. Danach ist eine Kündigung mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals möglich. In den letzten 3 Monaten gab es in meinem Haushalt kein Abonnement der SZ.

Name, Vorname Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

E-Mail (für Zugangsdaten E-Paper und Sächsische.de erforderlich) Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Bitte buchen Sie die Bezugsgebühren für das Abo monatlich im Voraus von folgendem Konto ab:

IBAN

**Widerrufsrecht:** Ich kann meine Bestellung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Postkarte, Fax) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung. Der Widerruf ist an: Sächsische Zeitung, Aboservice, 01055 Dresden, zu richten. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

✘ Datum, Unterschrift für Bestellung und ggf. Einzugsermächtigung

**Einwilligungserklärungen:** Ich bin jederzeit widerruflich damit einverstanden, dass mich die DDV Mediengruppe GmbH & Co KG (DDV), Ostra-Allee 20, 01067 Dresden per Telefon über ihre interessanten Verlagsprodukte (Zeitungen, Zeitschriften; print/digital) informieren darf.

✘ Datum, Unterschrift

**Datenschutzhinweis:** Meine personenbezogenen Daten verarbeitet die DDV für die Bearbeitung des Abonnements, für interne Kundenanalysen und für die Übersendung von Informationen per Post über ihre interessanten Verlagsprodukte (Zeitungen, Zeitschriften; print/digital), Gewinnspiele, sz-Reisen, Veranstaltungen und DDV Lokal-Angebote.
Unsere ausführliche **Datenschutzerklärung** finden Sie auf: www.abo-sz.de/datenschutz
**Widerspruchsrecht:** Wenn ich der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Werbezwecke widersprechen oder eine erteilte Einwilligung widerrufen möchte, genügt jederzeit eine kurze Nachricht per E-Mail an: datenschutzbeauftragter@ddv-mediengruppe.de oder per Post an DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Datenschutzbeauftragter, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden.

DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Amtsgericht Dresden, HRA 673

# Der Fels in der Bande

K. J. Carta-Samuels ist der beste Quarterback, den die Dresden Monarchs je hatten. Er meditiert, fastet und reist allein um die Welt. Ein Porträt.

Von Michaela Widder

Oberkörperfrei und in kurzen Shorts tanzt er auf der Terrasse zu Hip-Hop, lässt seine Muskeln in der Sonne spielen. An der Bushaltestelle auf der Straßenseite gegenüber haben Passanten ihn entdeckt. Und als er die Blicke der Fremden mitbekommt, amüsiert er sich und tanzt mit seinem Teamkollegen noch ein bisschen ausgelassener. Mitten am Tag liefern sie eine spontane Showeinlage im Dresdner Stadtteil Plauen. Nachzuschauen auf Instagram. Absender des Videos ist K. J. Carta-Samuels.

Es ist ein winzig kleiner Ausschnitt aus dem Leben des Footballspielers der Dresden Monarchs. Und diese Minute vermittelt den Eindruck, es ist ein typischer Amerikaner: smarter Typ mit schneeweißen Zähnen und Silberkettchen, das wirkt klischeehaft. Wer sich aber Zeit für Carta-Samuels nimmt, trifft auf einen offenen Menschen mit Tiefgang.

Es ist frisch an diesem Morgen, er trägt eine senfgelbe Wollmütze, die Lippen sind etwas aufgesprungen, seine Haut wirkt blass. Der German Bowl hat seine Spuren hinterlassen. Es sind nicht die Feierlichkeiten der vergangenen Tage, warum er angeschlagen wirkt, sondern eine schwere Erkältung, die den Footballspieler nach dem Sieg gegen Schwäbisch-Hall erwischt hat. „Ich fühle mich so schlecht wie noch nie, habe doll Halsschmerzen“, sagt der 26-Jährige, der mit vollem Vornamen Kyle James heißt. Das Treffen auf dem Trainingsgelände deshalb ausfallen zu lassen, kommt für ihn nicht infrage. Wer übers Wochenende nach Amsterdam reist, der sagt auch keine Diensttermine vorher ab.

> *Bei uns in den USA geht es oft darum, wer das dickste Auto fährt. In Deutschland habe ich das Gefühl, den Menschen sind Erlebnisse wichtiger als materielle Dinge.*
>
> **K. J. Carta-Samuels,** Quarterback der Monarchs

An diesem Donnerstag fliegt Carta-Samuels in seine Heimat nach Kalifornien. Eine Rückkehr, sagt er selbst, ist möglich. Wer ihn kennt, weiß, es ist unwahrscheinlich, dass der Quarterback für den deutschen Meister eine weitere Saison spielen wird. „Es gibt zu viel in der Welt, was ich noch nicht gesehen habe“, sagt er. Sein Spitzname ist der „Traveller“, also der Reisende. Und Reisende soll man nicht aufhalten. Niemand im Team ist so viel in dieser Saison so viel herumgekommen, wie er.

Nur allzu gern würden die Monarchs ihren Spielmacher halten, von dem alle sagen, er ist der beste, den der Verein je hatte. Anders als viele Quarterbacks sieht man Carta-Samuels nur selten mit dem Ball selbst rennen. Er glänzt mit seiner Wurfstärke. Mehr als 60 Meter weit wirft er den ovalen Ball und das so präzise, dass er aus dieser Entfernung in einen Wischeimer zielen könnte. „Ich mache es meinen Mitspielern einfach, den Ball zu fangen“, sagt er. Trainer Robert Kruse, der als Angriffskoordinator täglich mit ihm gearbeitet hat, schwärmt: „Er kann aus allen möglichen Körperpositionen und Winkeln werfen. Das Spiel ist durch ihn viel dynamischer.“ Der Quarterback habe einen „hochmodernen Football“ mit nach Dresden gebracht. Sein Stil macht ihn zum wertvollsten Spieler des Finals und der gesamten Liga.

In der Ruhe liegt die Kraft. K. J. Carta-Samuels ist der Schlüsselspieler bei den Dresden Monarchs. Foto: Thomas Kretschel

Gut 60 Meter kann er den Football werfen. Fotos: Lutz Hentschel (2)

Im Finale wird er als wertvollster Spieler ausgezeichnet.

Der Weg nach ganz oben ist weit. Wenn die Monarchs gegen ein NFL-Team auflaufen würden, wären die Chancen in etwa so groß, als wenn Fußball-Oberligist Budissa Bautzen bei Bayern München antritt. Doch wie viel fehlt dem 100-Kilo-Mann zur NFL, dem Traum eines jeden Footballspielers? „Die Frage ist, bekomme ich die Chance, es zu beweisen? Schaut sich jemand meine Videos an?“, sagt er schulterzuckend.

Die Monarchs sind jedenfalls froh, ihn entdeckt zu haben, nachdem er voriges Jahr in Kanada bei einem CFL-Team aus der Pazifik-Metropole Vancouver wegen der Corona-Pandemie keine einzige Partie absolviert hatte. In der Zeit sei er trotzdem gewachsen, meint er. „Ich musste mich viel mit mir allein beschäftigen. Ich mag es, in Verbindung mit mir selbst zu sein.“

Wenn bei anderen Menschen die Komfortzone aufhört, fängt sie bei Carta-Samuels an. Er liebt es, allein zu reisen. Er hat im Herbst vorigen Jahres 72 Stunden nichts gegessen, um mal richtig Hunger zu spüren. Er ist seit fünf Jahren Single und sagt von dieser Zeit: „Es war ein Segen. Erst muss ich mich lieben, dann kann ich andere lieben. Ich verstehe mich jetzt viel besser.“ Seit einigen Jahren meditiert der Amerikaner und ist regelrecht „davon besessen, mein bestes Ich zu finden – körperlich, mental, spirituell und in Beziehungen“.

K. J. Carta-Samuels ist kein Lautsprecher, trotzdem gibt er den Ton an. Eine Kabinenansprache hat er noch nie gehalten, und er würde nicht auf die Idee kommen, wie NFL-Superstar Tom Brady, in der Woche vor dem Super-Bowl-Finale jeden Abend eine SMS an seine Mitspieler mit denselben Zeilen – „we will win“ – zu verschicken. „Ich lasse lieber Taten sprechen. Meine Teamkollegen spüren meine Selbstsicherheit auf dem Platz.“ Seine überragenden Pässe und diese Überzeugung, gegen jeden zu gewinnen, sind zwei Bausteine in der Erfolgssaison der Monarchs.

### Mit Ruhe und blindem Vertrauen

„Er ist der Fels in der Brandung“, sagt Kruse, weshalb Carta-Samuels besonders wertvoll ist für die „Bande“ von etwa 60 jungen Männern. „Er strahlt so viel Ruhe aus, und wir haben blindes Vertrauen.“ Der Trainer hat schon oft mit Spielern aus den USA gearbeitet, Carta-Samuels sei mit seiner Offenheit „atypisch für einen Amerikaner“.

Besonders geprägt haben ihn aus seiner footballbegeisterten Familie der Onkel und sein älterer Bruder Austyn (30), mit dem er im kalifornischen San Jose eine Football-Schule für Quarterbacks betreibt. Die nächste Zeit wird er dort Camps leiten und sein Geld verdienen. Nach Arbeit fühlt sich das nicht an. „Ich lebe meinen Traum. Es ist genial, wenn nicht nur ich besser werde, sondern wenn ich auch anderen Talenten zeige, wie ihnen das gelingen kann.“

Die Zeit in Dresden würde er selbst ohne Meistertitel keinesfalls missen wollen. Er hat viele Freunde gefunden und einen Kulturschock erlebt, aber im positiven Sinn. „Bei uns in den USA geht es oft darum, wer das dickste Auto fährt. In Deutschland habe ich das Gefühl, den Menschen sind Erlebnisse wichtiger als materielle Dinge. Das entspricht vielmehr meiner Idee zu leben.“ Carta-Samuels bereiste in der freien Zeit bei den Monarchs Südeuropa und wagte im Sommer sogar einen Fallschirmsprung. Angst kennt er – aber nur die, dass nicht genug Zeit bleibt, alles im Leben auszuprobieren.

# Kein Platz für Tränen

Turnerin Pauline Schäfer-Betz plant bereits ihre Karriere nach dem Sport. Doch davor will sie selbst noch erfolgreich sein.

Von Katja Sturm und Andreas Frank

Die Chance aufs Finale hat Pauline Schäfer-Betz mit einer soliden Übung gewahrt. Die einzige deutsche Turnerin, die bei der Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu startet, erhielt am Schwebebalken am ersten Qualifikationstag die zweitbeste Wertung. Mit den 13,733 Punkten hat die 24-Jährige aus Chemnitz eine sehr gute Ausgangsposition für einen Platz unter den besten acht. „Erst einmal bin ich zufrieden. Ich konnte noch nicht alles zeigen, was ich mir vorgenommen hatte, aber dafür habe ich hoffentlich im Finale noch Zeit“, sagte Schäfer-Betz.

Dann will sie den Schwierigkeitsgrad ihrer Übung um 0,5 Zähler aufstocken. Nach Tag eins führte die Chinesin Luo Rui mit einer Wertung von 14,566 Punkten. Ihre Landsfrauen Guan Chenchen und Tang Xijing, die bei den Olympischen Spielen in Tokio Gold und Silber an diesem Gerät geholt hatten, fehlen ebenso wie der US-amerikanische Superstar Simon Biles, die Bronze gewonnen hatte. Auch die anderen deutschen Tokio-Teilnehmerinnen hatten auf die WM verzichtet, sodass Schäfer-Betz allein für den DTB dabei ist.

### „Ein bisschen komisch“

„Einzige Starterin zu sein, ist zwar eine besondere Herausforderung, aber ich mag ja Herausforderungen“, sagte sie – und gab sich vor dem Wettkampf selbstbewusst: „Die Zeiten, in denen ich mitgefahren bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.“ 2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montreal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen. Zwei Jahre zuvor in Glasgow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden. Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und bei Olympia im Sommer reichte es für sie nicht zum Einzug in den Endkampf. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz die WM nicht auf dem Plan. „Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let’s do it!“ An ihrem zweiten Gerät, dem Boden, schied sie erwartungsgemäß vorzeitig aus.

Nach der WM 2017 präsentierte Pauline Schäfer als Weltmeisterin am Balken ihre Goldmedaille. Foto: Harry Härtel

„Ein bisschen komisch“ sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen könne. Aber sie sei es gewohnt, mit Männern zu trainieren. Schäfer-Betz, die ihren Doppelnamen seit der Adoption durch ihren Stiefvater trägt, absolviert ihre Einheiten beim KTV Chemnitz mit den männlichen Kollegen. In Kitakyushu wird sie erstmals bei einem Großereignis von ihrem Heimtrainer Kay-Uwe Temme begleitet. „Es hätte wohl kaum jemand gedacht, dass es zu diesem Abenteuer mal kommt“, sagte sie. „Aber es gibt mir Sicherheit, dass er dabei ist.“

Ihre frühere Trainerin Gabriele Frehse hatte die Zusammenarbeit mit ihrer einstigen Vorturnerin nach der EM 2018 beendet. Zwei Jahre nach der Trennung, im November 2020, erhob Schäfer-Betz über das Magazin Der Spiegel schwere Vorwürfe gegen ihre langjährige Trainerin, warf mit ehemaligen Chemnitzer Turnerinnen Frehse vor, sie erniedrigt, gedemütigt und trotz Schmerzen zum Turnen gedrängt zu haben. Die Situation erscheint derzeit verfahren: Die Kündigung der 61-Jährigen seitens des Olympiastützpunktes Sachsen wurde vom Arbeitsgericht für unwirksam erklärt. Der DTB will dennoch seine Kaderathletinnen nicht mehr von Frehse betreuen lassen. Ausgang offen.

### „Stärkung der Persönlichkeit“

Was sie selbst jahrelang nach ihrer Aussage erdulden musste, soll in der zweiten Karriere von Schäfer-Betz keine Rolle spielen. Gemeinsam mit ihrem Partner Andreas Bretschneider hat sie in Chemnitz das Turncamp „Grip & Grow Gymnastics“ gegründet. „Angst, Hunger, Druck und Tränen haben bei uns keinen Platz“, betont sie auf der Internetseite. Man habe es sich „zur Aufgabe gemacht, mit veralteten Turntraditionen und autoritären Trainingsregimen zu brechen“, erklärt Bretschneider.

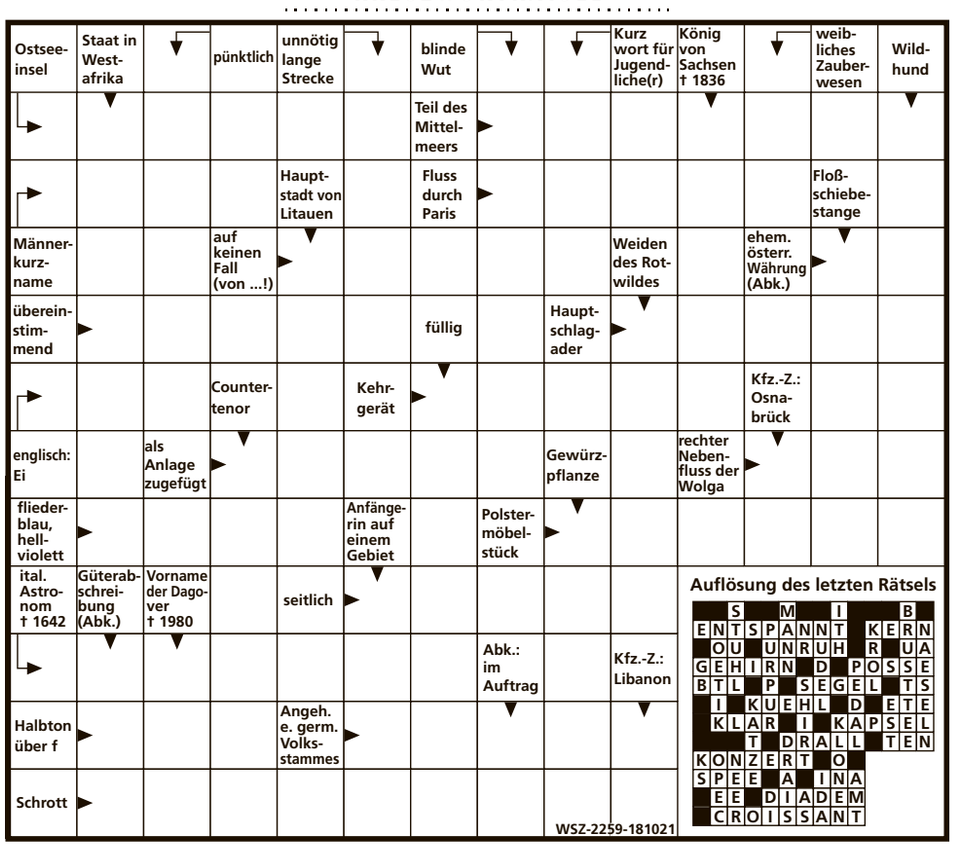
Schäfer-Betz will das vorerst neben ihrer leistungssportlichen Laufbahn unterstützen und als Mentorin und Betreuerin „Erfahrungen teilen und Wissen weitergeben. Es geht uns um Selbstvertrauen und die Stärkung der Persönlichkeit.“ Bis zu den Olympischen Spielen in Paris will sie jedoch in erster Linie selbst Turnerin bleiben. „Natürlich strebe ich im nächsten Jahr die Teilnahme an der Heim-EM (in München/d. Red) an. Und 2024 ist dann ja auch nicht mehr so weit.“ Zunächst aber kann Schäfer-Betz auf die Finalteilnahme am Sonntag und dann auf ihre dritte WM-Medaille am Schwebebalken hoffen. (dpa, sid)

# Leipzigs Chancen gegen Messi und Co.

Trainer Jesse Marsch von RB Leipzig hat bei der Gegneranalyse eine kleine Schwachstelle beim Fußball-Starensemble von Paris Saint-Germain ausgemacht. „Vielleicht ein Vorteil für uns können Standardsituationen sein. Wir haben in dieser Saison gut mit Standards gespielt. Fast jede Mannschaft gegen Paris schaut und probiert es mit Umschalten. Auch das werden wir probieren“, sagte Marsch am Montag auf der Pressekonferenz in Leipzig vor dem Champions-League-Spiel an diesem Dienstag in Paris und betonte: „Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen.“ Wie sich wenig später herausstellte, gilt das allerdings nur noch für Messi und Mbappé. Denn wie PSG mitteilte, fällt der brasilianische Superstar Neymar mit Leistenproblemen gegen RB aus.

Nach zwei Spielen in der Königsklasse ohne Punktgewinn ist der deutsche Vizemeister in der Gruppe A Tabellen-Letzter. Paris führt die Gruppe mit vier Zählern an. Für RB geht es beim Dauergegner PSG womöglich schon um die letzte Chance aufs Weiterkommen. (dpa)

## KREUZWORTRÄTSEL



Silke Mantke (links) und Marion Knaute werden die Sterne-Fans in den neuen Pagoden-Häuschen vor der Manufaktur begrüßen (großes Foto). Das ist die Oberlausitz-Edition der Herrnhuter Sterne, die in diesem Jahr neu ins Sortiment kam (kleines Foto).

Fotos: R. Sampedro (2), Herrnhuter Sterne (1)

# Herrnhuter Sterne rüsten sich für die Adventszeit

Ein besonderer Stern für die Oberlausitz und die Suche nach einem Sympathieträger – es gibt Neues zur Saison.

Von Anja Beutler

Bei den Herrnhuter Sternen stehen die Vorbereitungen für die Adventszeit buchstäblich vor der Tür: „Wir haben zwei Pagoden vor der Manufaktur aufgebaut, in denen zum einen in kleinen Stübchen gebastelt werden kann und zum anderen die Accessoires aus unserem Dekostübchen verkauft werden“, erklärt Unternehmenssprecherin Jacqueline Schröpel. Außerdem sollen weitere Verkaufsstände folgen, sodass die Herrnhuter Sterne wieder einen eigenen kleinen Adventsmarkt im Freien haben werden und Besucherströme entflechten können.

Eine solche Lösung – mit etwas weniger elegant anzusehenden Zelten – hatten die Herrnhuter bereits im vergangenen Jahr gewählt. Jetzt, wo Corona noch immer das Leben mitbestimmt – wählt man erneut eine solche Variante. „In der einen Pagode sind sieben Séparées eingerichtet, wo Familien und kleine Gruppen ihre Sterne basteln können“, sagt sie. Sollte die Gruppe einmal größer sein, könne man auch eine Wand herausnehmen. Die eigentliche Bastelstube – ein großer Raum – bliebe dann vor allem Schulklassen oder Ferienveranstaltungen vorbehalten. Die Nachfrage sei groß. Das ist sie erfahrungsgemäß auch bei den kunstvollen Arrangements der Damen aus dem Dekostübchen. Aber die kleine Villa links neben der Manufaktur ist für Besucherverkehr in Corona-Zeiten einfach zu klein. Daher wird das Haus nun komplett für die Herstellung der Gestecke und Dekoartikel genutzt, im etwas geräumigeren Pagodenzelt werden sie dann verkauft.

Verkaufen könnte man vom aktuellen Adventskalender auch mehr als man derzeit produzieren und verpacken kann. „Wir arbeiten auf Hochtouren, aber trotzdem ist der Kalender teilweise nur schwer verfügbar“, sagt Sprecherin Schröpel, bittet um Verständnis und tröstet zugleich: „Auch im kommenden Jahr werden wir diesen Kalender noch einmal auflegen.“ Wer also den Kalender mit dem weiß-violetten Stern haben möchte, muss nicht dieses Jahr zugreifen. 10.000 Stück soll es allein in diesem Jahr geben. Dass der Kalender schon zum Start für Schrecksekunden bei den Mitarbeitern gesorgt hat, gibt Jacqueline Schröpel offen zu: „Wir haben im Eifer des Gefechts vergessen, auf die Türchen Zahlen zu drucken“, sagt sie. Man habe dann Klebeschildchen zum Selbermachen beigefügt – für all jene, die irgendwie doch Zahlen auf dem Kalender haben wollen. „Viele fanden es aber auch so gut“, bilanziert die Sprecherin die Reaktionen.

Erste Reaktionen auf den neuen Stern im Sortiment haben die Herrnhuter inzwischen auch schon: „Wir verkaufen seit dem Tag der Oberlausitz am 21. August einen blau-gelben Oberlausitz-Stern“, erklärt Schröpel. Und der komme nicht nur in der Oberlausitz gut an – er gefalle auch anderswo. „Viele haben sich ihren Oberlausitz-Stern selbst schon aus den bisher vorhandenen blauen und gelben Zacken gebastelt, aber das Oberlausitz-Blau ist noch ein bisschen dunkler, das haben wir jetzt extra für diese Edition hergestellt“, sagt sie. Auch hier müsse kein Sterne-Fan Angst haben, dass er zu spät kommt: Die Edition ist dauerhaft im Sortiment. „Wir werben ja auch immer damit, dass wir aus der Oberlausitz kommen“, betont die Sprecherin mit einem Augenzwinkern.

### Ein Stern auf dem Lauschegipfel?

Gerade weil dem Unternehmen die eigene Herkunft und Region so wichtig ist, ist auch nach wie vor das Thema Lausche-Stern auf dem Tisch: Die Herrnhuter Sterne GmbH will gern auf dem Lauschegipfel – am Aussichtsturm – einen Riesenstern anbringen. Nachdem es gehörige Missheligkeiten zwischen Großschönaus Bürgermeister Frank Peuker (parteilos) und dem Unternehmen in diesem Zusammenhang gegeben hatte, verständigten sich Peuker und Sterne-Geschäftsführer Oskar Scholz am Ende doch, die Sache angehen zu wollen. „Wir sind hier weiterhin im Gespräch, das derzeit jedoch noch ergebnisoffen ist“, erklärt Jacqueline Schröpel dazu.

Geduldiger sein als geplant muss das Unternehmen bei seiner neuen Halle: An der Löbauer Straße in Herrnhut laufen die Bauarbeiten seit einigen Monaten. Probleme bei der Materiallieferung haben jetzt aber den Umzug auf das kommende Frühjahr verschoben – eigentlich sollten schon jetzt teilweise neu eingestellte Mitarbeiter in die Halle einziehen, die auch weitere wichtige Lagerflächen bieten soll.

Auf Hochtouren läuft aktuell zudem die Suche nach einem neuen Sternekind – dem Sympathieträger des Unternehmens. Da wegen der Corona-Pandemie Lucy Frydrych aus Kemnitz nun zwei Jahre hintereinander dieses Amt bekleidet hat, das eigentlich jährlich wechselt, wird nun wieder ein neues Kind gesucht, dass dann als erste Amtshandlung den Weihnachtsbaum vor der Manufaktur zum Herrnhuter Weihnachtsmarkt leuchten lässt. Bewerber sollten mindestens sechs Jahre alt sein und einen kleinen Steckbrief sowie etwas Gebasteltes, ein Gedicht, Lied oder Video bis zum 12. November bei der Herrnhuter Sterne GmbH unter dem Stichwort Sternekind einreichen. „Dafür kann man gut die Herbstferien nutzen“, sagt Jacqueline Schröpel mit einem Augenzwinkern.

# Polizei verunglückt bei Verfolgungsjagd nach Polen

Sonntagnachmittag meldet ein Zeuge eine verdächtige Beobachtung in Zittau. Ein Streifenwagen der Polizei machte sich sofort auf den Weg.

Bei einem Einsatz am Sonntagnachmittag ist eine Streifenwagenbesatzung des Polizeireviers Zittau/Oberland verunglückt. Ein Zeuge hatte der Polizei kurz nach 16 Uhr eine verdächtige Beobachtung auf der Gerhart-Hauptmann-Straße gemeldet. Der Zeuge sah, wie zwei Personen auf einem Grundstück verschiedene Sachen in ein Auto mit polnischem Kennzeichen luden, schildert Polizeisprecherin Katharina Korch. „Eine Streife hat sich sofort auf den Weg gemacht und den roten Opel Astra auch gesehen.“

Aber auch der Fahrer des Astra bemerkt das Polizeifahrzeug und flüchtet vor den Beamten in Richtung Grenze. „Die Streife hat das Fahrzeug daraufhin nach Polen verfolgt“, so die Polizeisprecherin. Die Fahrt sei über verschiedene Straßen, auch über Feldwege in Sieniawka (Kleinschönau) gegangen. Auf einem unwegsamen Weg sei es schließlich zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge gekommen.

„Der Fahrer ist zu Fuß weiter geflüchtet, die beiden Polizisten haben ihn aber einholen können“, schildert Katharina Korch weiter. Der 37-jährige Pole wurde vorläufig festgenommen, ebenso seine 32-jährige Beifahrerin. Wie sich herausstellte, gehörte das polnische Kennzeichen nicht zu dem roten Opel. Bei dem Unfall wurden die beiden Polizeibeamten leicht verletzt, am Streifenwagen entstand Totalschaden. Um den Fall und das mögliche Diebesgut im Fahrzeug kümmert sich nun die polnische Polizei. (SZ/ju)

# Polizei findet weitere 135 Flüchtlinge

Mit den Aufgriffen vom Wochenende steigt die Zahl der Geschleusten auf insgesamt 964 seit August.

Die Bundespolizei hat am vergangenen Wochenende erneut Flüchtlinge beziehungsweise geschleuste Personen im Bereich der sächsisch-polnischen Grenze – also bei Ludwigsdorf, Görlitz, Ebersbach, Bautzen aufgegriffen. Wie die Pressestelle der Bundespolizeidirektion Pirna mitteilt, haben die Beamten von Freitag bis Sonntag insgesamt 135 Personen in Gewahrsam genommen, davon 106 bei Ludwigsdorf und 29 bei Ebersbach.

Alle Personen sind über Weißrussland, nach Polen kommend ohne Visum nach Deutschland eingereist oder wurden eingeschleust. Die Flüchtlinge werden nach Abschluss der grenzpolizeilichen Bearbeitung an die Ausländerbehörde zur Verbringung in eine Erstaufnahmeeinrichtung und zur weiteren Prüfung und Entscheidung über das Asylverfahren übergeben.

Laut Auskunft der Bundespolizei lag die Zahl seit Anfang August zuletzt bei 829. Zusammen mit diesen neuesten Aufgriffen steigt die Zahl damit nach SZ-Zählungen auf 964. Die Bundespolizeidirektion Pirna hat nun angekündigt, ab sofort zusammengefasste Meldungen über Feststellungen der beiden genannten Bundespolizeiinspektionen zu verfassen. (SZ)

# Corona-Inzidenz im Kreis steigt wieder

Der Wert liegt inzwischen bei 125. Zudem gibt es ein weiteres Todesopfer. In Krankenhäusern aber ist es bisher eher ruhig.

Im Landkreis Görlitz haben sich weitere 121 Menschen mit dem Coronavirus infiziert. Das geht aus den aktuellen Zahlen des Landkreises hervor. Demnach wurden am Sonnabend 86 Neuinfektionen (67 Erwachsene und 19 Kinder) registriert, am Sonntag 31 Neuinfektionen (28 Erwachsene und drei Kinder) und am Montag vier Neuinfektionen (alles Erwachsene).

Der Landkreis gibt die Inzidenz nun mit 127,3 an, das Robert-Koch-Institut (RKI) mit 125,3. Die beiden Werte lagen in den vergangenen Tagen teilweise deutlich auseinander und haben sich am Montag erstmals seit Tagen wieder angenähert. Deutschlandweit liegt die Sieben-Tage-Inzidenz derzeit bei 74,4, der Kreis Görlitz liegt also deutlich darüber. Er liegt nahe am sächsischen Durchschnitt (123,3).

Zudem gibt es hier einen weiteren Todesfall zu verzeichnen. Es handelt sich um eine 69-jährige Frau aus Ebersbach-Neugersdorf, die am 1. Oktober starb. Insgesamt sind bisher 1.166 Menschen im Landkreis Görlitz im Zusammenhang mit einer Coronavirus-Infektion verstorben.

In den Krankenhäusern ist die Lage aber bisher eher ruhig. Derzeit befinden sich 14 Menschen mit Corona in medizinischer Behandlung in einer Klinik des Kreises, zwei davon benötigen eine intensivmedizinische Betreuung. Zum Vergleich: Am Freitag waren 13 Menschen mit Corona im Krankenhaus, damals wurden aber drei intensivmedizinisch betreut. Dafür, dass in Krankenhäusern wenig los ist, gibt es zwei mögliche Erklärungen. Bekannt ist, dass viele Infizierte sehr jung sind. Sie haben verhältnismäßig selten schwere Verläufe. Zudem kann es auch daran liegen, dass die Infektionszahlen erst in den vergangenen Tagen stark gestiegen sind und dass die Entwicklung zeitversetzt in den Kliniken ankommt – also dass die Zahlen dort in nächster Zeit noch steigen. (SZ/ik)

## Neues Depot wächst

Freude auf allen Seiten über das bisher Erreichte: Stadtwehrleiter Thomas Kriegel (links), Bürgermeisterin Verena Hergenröder (parteilos) und Polier Markus Müller stoßen auf den Rohbau des neuen Feuerwehrdepots in Neugersdorf an. Am Freitag fand das Richtfest statt. Nächstes Jahr soll der Bau fertig werden. „Wir haben zwei Monate Bauverzug“, schildert die Bürgermeisterin. Es gab Lieferschwierigkeiten beim Baumaterial. 2021 sei ein denkbar ungünstiges Jahr für ein solches Bauvorhaben, so Verena Hergenröder. Mit 3,5 Millionen Euro sind die Baukosten veranschlagt. Bis zur Inbetriebnahme des neuen Depots werden auch noch einige Erdarbeiten notwendig sein. Denn die Ausfahrt für die Einsatzfahrzeuge soll auf die Hauptstraße erfolgen – auf dem kürzesten und schnellsten Weg. Und diese Zufahrt muss ebenfalls erst noch gebaut werden. Foto: Matthias Weber

# Das ist der Neue im Löbauer Rathaus

Albrecht Gubsch ist zum OB gewählt. Nun muss sein Amtsleiterposten neu besetzt werden. Wie es jetzt weitergeht.

Von Romy Altmann-Kühr

Na ja, so ganz neu ist er eigentlich nicht. Genau genommen hat Albrecht Gubsch schon seit sieben Jahren seinen Arbeitsplatz im Löbauer Rathaus. Gubsch leitet seit 2014 das Bauamt in der Stadtverwaltung. Jetzt ist der 55-jährige Dürrhennersdorfer zum Oberbürgermeister gewählt worden – von 40,28 Prozent der Wähler. Das entspricht 2.283 Löbauern, die ihn auf dem Chefposten haben wollen. Mitbewerber Heiko Neumann, der den ersten Wahlgang gewonnen hatte, erhielt 2.055 Stimmen. Als die Löbauer drei Wochen zuvor zum ersten Mal an die Wahlurne gingen, war das Verhältnis genau anders herum. Der Zweitplatzierte Heiko Neumann ist spürbar enttäuscht vom Ergebnis. „Gewinnen fühlt sich natürlich immer besser an“, sagt er. Und weiter: „Es ist schade, dass unsere Mühe nicht belohnt wurde. Scheinbar hat das Auftreten und Programm von Herrn Gubsch den Menschen besser gefallen. Ich wünsche ihm viel Glück und Kraft für die anstehenden Aufgaben.“

Der Tag nach der Wahl beginnt für Wahlsieger Albrecht Gubsch mit Versammlungen. Als OB ist er zwar noch nicht im Amt. Das Tagesgeschäft als Amtsleiter aber geht weiter. Nun muss das Kommunalamt beim Landkreis die Wahl prüfen und das Ergebnis bestätigen. Dafür hat die Behörde einen Monat Zeit. Erst danach kann der

**Albrecht Gubsch** ist der neue Löbauer Oberbürgermeister. Foto: R. Sampedro

neue OB vor dem Stadtrat vereidigt und damit ins Amt eingeführt werden. Das wird wohl noch vor Jahresende geschehen, vermutlich im Dezember-Stadtrat, heißt es aus der Stadtverwaltung.

Gubsch zeigt sich überrascht vom Ergebnis. Damit gerechnet hat er offenbar nicht. Im Gegenteil: „Ich hätte vermutet, dass mir eine geringere Wahlbeteiligung eher nicht zugutekommt.“ Denn erwartungsgemäß gingen weniger Löbauer wählen als noch beim ersten Wahlgang, der mit der Bundestagswahl zusammenfiel. 47,72 Prozent waren es am Sonntag genau.

Zudem habe er nicht einen solch großen Unterstützerkreis gehabt, wie Neumann von der Bürgerliste, so Gubsch. Tatsächlich hat der parteilose Gubsch so gut wie keinen Wahlkampf betrieben, während Neumann sehr aktiv war.

Gubsch bedankt sich ausdrücklich auch bei den Mitbewerbern. Es ist ein gutes Zeichen für Löbau, dass mehrere ernsthafte und engagierte Kandidaten um das Amt gerungen haben, sagt er. Bei aller Freude über den Wahlsieg blicke er aber auch mit Demut auf die kommenden Aufgaben. Denn die sind nicht ohne. Vor allem geht es darum, im Rathaus wieder für bessere Stimmung zu sorgen. Da war zuletzt von „zerrütteten Personalstrukturen“ die Rede gewesen. Gubsch sagte im SZ-Interview, dem sei nicht so. Natürlich gebe es mitunter Unstimmigkeiten, denen er auch nachgehen und herausfinden wolle, wo die Probleme konkret liegen. Gubsch sieht in Löbau auch viele Ideen und Leidenschaft der Bürger. Daran müsse man anknüpfen.

Und es steht die Aufgabe an, das Personalkonzept zu überarbeiten. Das hatte Gubsch ohnehin auf dem Zettel. Viele Kollegen gehen in den Ruhestand, im Rathaus steht ein Generationswechsel an. In den letzten Wochen hat sich die Lage in Löbau besonders prekärer entwickelt: Hauptamtsleiter Guido Storch kündigte und arbeitet mittlerweile schon nicht mehr im Rathaus. Auch die Archiv- und Museumsleiterin Corinna Wandt hat das Rathaus verlassen. Und nun muss ein dritter Amtsleiterposten neu besetzt werden: der des Bauamtsleiters.

Die Bürgerliste konstatiert am Tag nach der Wahl: Das Ergebnis sehe man nicht als Niederlage für Heiko Neumann und die Bürgerliste. „Über 2.000 Löbauer haben verstanden, dass es so eigentlich nicht weitergehen kann.“ Der Wink geht in die Richtung, dass Albrecht Gubsch bereits unter dem früheren OB Dietmar Buchholz in der Chef-Riege im Löbauer Rathaus mitgearbeitet hat und der Ex-OB bekanntermaßen zu seinen Unterstützern gehört. So hatte Buchholz bereits Wochen vor der Wahl in einem Interview mit SZ gesagt, er wünsche sich Albrecht Gubsch als seinen Nachfolger. Da hatte Gubsch noch nicht einmal seine Kandidatur offiziell bekannt gegeben.

Aber wer ist der Mann, der jetzt neuer OB werden wird? Bei öffentlichen Terminen hat sich Gubsch bisher eher im Hintergrund gehalten. Albrecht Gubsch lebt in Dürrhennersdorf, schon seit seiner Kindheit. Gubsch ist verheiratet, hat einen inzwischen erwachsenen Sohn. Seit 1990 ist er Bürgermeister in seinem Heimatort, seit 1994 im Ehrenamt. Dabei gehörte er nie einer Partei an. Er ist der Meinung: Parteipolitik gehört nicht auf die kommunale Ebene. Da gehe es um die Sacharbeit, darum, für die Menschen vor Ort das Beste herauszuholen. Vor seinem Wechsel als Bauamtsleiter nach Löbau leitete er das Bauamt in Neusalza-Spremberg. Gubsch arbeitet in verschiedenen Gremien mit, ist beispielsweise auch Vorsitzender des Zweckverbandes „Oberlausitz Wasserversorgung“.

In seiner Freizeit ist der Dürrhennersdorfer vor allem sportlich unterwegs, zum Beispiel mit dem Rennrad. „Und rund ums Haus gibt es ja auch immer etwas zu tun.“

## Erfolgreicher Umzug für Großfamilie

Glück im Unglück: Die Familie mit den vier Kindern aus Großschönau hat nach dem geplatzten Mietvertrag nun doch ein Haus gefunden.

Sie sind umgezogen. Anne Busch, ihr Mann Robert und ihre vier Kinder sind seit Kurzem Einwohner des Löbauer Ortsteils Ebersdorf. Doch vor diesem Schritt lagen aufreibende Monate. Die Buschs wollten eigentlich nach Lawalde in ein Haus zur Miete ziehen. Doch war der Vermieter plötzlich abgesprungen – die Familie hatte allerdings bereits Wohnung und Büro in Großschönau gekündigt. Mithilfe der SZ hat die Großfamilie nun aber etwas Passendes gefunden. Ein Hausbesitzer, der auf längere Zeit nicht vor Ort wohnen wird, hatte den SZ-Bericht gelesen und sich gemeldet. Am Ende war dieses Angebot das beste aus vielen Hinweisen und Tipps, die die Familie erhielt. Die Buschs sind glücklich, dass auch der größte Sohn bereits die Herwigsdorfer Grundschule besucht, für die kleineren Geschwister stehen jetzt Gespräche für Kita-Plätze an. Und Familienvater Robert hat es nun auch nicht mehr so weit zu seinem neuen Büro in Cunewalde. (SZ/abl)

Anne und Robert mit drei ihrer vier Kinder. Sie konnten jetzt das neue Heim in Ebersdorf beziehen. Foto: Weber

## Ekkehard Maaß zu Gast bei Zittauer Reden

**Zittau.** Ekkehard Maaß, Bürgerrechtler und Weggefährte von Wolf Biermann, ist heute zu Gast bei den Zittauer Reden, die 18.30 bis 21 Uhr in der Johanniskirche stattfinden. Das teilt Zittaus Stadtsprecher Kai Grebasch mit. Maaß, Liedermacher und Interpret von Texten russischer Dissidenten, gründete nach Biermanns Ausbürgerung einen Literarischen Salon in seiner Berliner Wohnung und schuf damit einen Kristallisationspunkt für die Künstlerszene im Prenzlauer Berg. Im Rahmen der heutigen Veranstaltung wird auch die neue Broschüre „Aufbruch 89 in der Oberlausitz – Die erste große Veranstaltung des Neuen Forums am 19.10.1989 in drei Zittauer Kirchen“ vorgestellt. (SZ)


30 JAHRE sz-Reisen*

REISEN FÜR KURZENTSCHLOSSENE

Foto: Andreas Weise Thüringen Tourismus GmbH

DEUTSCHLAND
**Adventszeit in Thüringen**
**Bergadvent in der Greiner Glasmanufaktur**
· 3 Tage **Busreise inkl. Haustürtransfer**
· 2 Ü/HP im 4*-Hotel Rennsteig in Masserberg
· sz-Reiseleitung DE-MA07
**Höhepunkte**
Ausflüge: Erfurt und Suhl mit Weihnachtsmarkt-Besuch, Neuhaus am Rennweg & Besuch der Greiner Glasmanufaktur; große Thüringer Wald-Rundfahrt; Oberweißbach mit Kirchen-Besichtigung; ein traditioneller „Thüringer Abend“
26.11.–28.11./03.12.–05.12.21
3 Tage im DZ p. P. ab **355 €** / EZ ab 378 €

Foto: Tim Bruening / Tourismusverband Nordrhein-Westfalen

RHEIN, MOSEL
**Jubiläums-Kreuzfahrt im Advent**
**MS ROUSSE PRESTIGE**
· 5 Tage **Flusskreuzfahrt inkl. Haustürtransfer**
· 4 Ü/VP in gebuchter Kabinenkategorie
· **sz-Reisen PLUS:** Stadtführung Köln DE-KO30
**Höhepunkte**
Ihre Reiseroute: Köln – Cochem – Worms – Mainz – Rüdesheim – Passage Loreley – Koblenz – Köln; Stadtführung Köln, sz-Reisebegleitung, Jubiläumsdinner; Getränkepaket mit Kaffee, Tee, Hauswein, Fassbier, Softdrinks (8-24 Uhr)
11.12.–15.12.21
5 Tage in DK p. P. ab **399 €** / EK ab 749 €

Foto: Francesco Bucchi:123rf.com.

ITALIEN
**Rom im Advent**
**Berühmte Krippenausstellung „100 Presepi“**
· 5 Tage **Flugreise ab/an Dresden & Leipzig nach Rom**
· 4 Ü/F im 3*superior-Hotel Il Cantico; zwei Abendessen
· sz-Reiseleitung IT-RO13
**Höhepunkte**
Stadtführung Christliches Rom mit Besichtigung des Petersdom; Stadtrundgang über die schönsten Plätze Roms inklusive Weihnachtsmarktbesuch; Besichtigung der Krippenausstellung „100 Presepi“; 3-Tages-Ticket für die Metro
08.12.–12.12.21
5 Tage im DZ p. P. **799 €** / EZ 869 €

Foto: AQUAMARIS Strandresidenz Rügen

DEUTSCHLAND
**Wintergenuss in Juliusruh**
**Urlaub auf Rügen direkt hinter den Dünen**
· 6 Tage **Busreise inkl. Haustürtransfer**
· 5 Ü/HP in der Aquamaris Strandresidenz in Juliusruh
· sz-Reisebegleitung bei An- und Abreise DE-JU01
**Höhepunkte**
täglich freier Eintritt in das hoteleigene Schwimmbad mit Saunalandschaft; Nutzung des Fitness- und Freizeitcenters mit Darts, Billard und Kegelbahnen; Abendessen inkl. Getränke gemäß Sonderkarte
21.11.–26.11.21 und weitere 2022
6 Tage im DZ p. P. ab **639 €** / EZ ab 708 €

SHOW
**ARISE Grand Show**
**im Friedrichstadt-Palast in Berlin**
· **Tagesfahrt**
· Busreise nach Berlin, ab Zustiegsort
· sz-Reiseleitung DE-BF01
**Höhepunkte**
Eintrittskarte zur Show; inkl. Stadtrundfahrt in Berlin mit örtlichem Gästeführer; Transfer zum Theater im modernen Reisebus; Beginn der Vorstellung 15:30 Uhr; Zustiegsorte: Dresden, Freital, Pirna, Bautzen, Bischofswerda, Görlitz, Chemnitz und weitere
06.11./20.11.21
1 Tag p. P. ab **109 €**

DEUTSCHLAND **Jubiläumsreise: Wunderbares Berlin** DE-BE01
3 Tage **Busreise ab Zustiegsort**; 2 Ü/F im 4*-Hotel Estrel Berlin; 1 Jubiläums-Abendessen; sz-Reiseleitung; Ausflug: Schloss Sanssouci Potsdam; Stadtführungen: Berlin und Potsdam mit örtl. Reiseleitung; Schifffahrt Berlin; Live-Show „Stars in Concert“ u. v. m.
19.11.–21.11.21 3 Tage im DZ p. P. **333 €** / EZ 386€

SCHWEIZ **„Urchig, lässig, schweizerisch“** CH-LU03
4 Tage **Flugreise ab/an Dresden nach Zürich**; 3 Ü/HP im 4*-Hotel Astoria in Luzern; sz-Reiseleitung; Stadtrundgänge: Luzern und Zürich; Fahrt mit öffentli.Verkehrsmitteln nach Luzern, Kriens, Engelberg und Zürich; Auffahrt mit der Luftseilbahn auf den Pilatus u. v. m.
30.12.21–02.01.22 4 Tage im DZ p. P. ab **1.389 €** / EZ ab 1.549€

kostenlose Hotline 0800 250 00 00
Reisebüros, DDV Lokale und SZ-Treffpunkte
online auf sz-reisen.de

Veranstalter: SZ-Reisen GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden / Satzfehler vorbehalten.

## Neue E-Tankstelle für Zittau

Seit Donnerstag haben die Stadtwerke eine Möglichkeit an der Schillerstraße geschaffen. Wo ist das sonst noch möglich?

Im Wohngebiet Zittau-Nord können seit vergangenem Donnerstag E-Autos betankt werden. An der Schillerstraße 35 hat die Wohnungsgenossenschaft dafür einen Platz zur Verfügung gestellt. Es ist bereits die dritte E-Ladesäule der Zittauer Stadtwerke. Weitere finden sich auf dem Parkplatz Breite Straße sowie auf dem an der Hochschule an der Theodor-Körner-Allee 16. Eine vierte öffentliche Säule steht an der Nordstraße und wird von der Telekom betrieben. Zudem gibt's eine Ladestation für E-Bikes von den Stadtwerken am Zittauer Rathaus. Das Tanken ist kostenpflichtig. Möglich ist dies beispielsweise bei denen der Stadtwerke über Stromticket. Dazu müssen sich Interessierte im Kundenportal oder über die Smartphone-App „Handyticket Deutschland" registrieren. Die Bezahlung erfolgt per Kreditkarte, Lastschrift oder einem anderen Zahlungsverfahren. Verschiedene Tarife bieten die Möglichkeit, Ladezeiten individuell festzulegen. (SZ)

Markus Jäschke (li.) und Matthias Hänsch (re.) von den Zittauer Stadtwerken sowie Bernd Stieler und Michael Martin von der Wogeno haben am Donnerstag das erste Auto betankt. Foto: Matthias Weber

## Mysteriöser Raubüberfall in Zittau

**Zittau.** Am Sonntagabend hat ein 58 Jahre alter Mann auf dem Zittauer Polizeirevier einen Raubüberfall gemeldet. „Er gab an, auf der Südstraße in Zittau von zwei unbekannten Männern geschlagen und zu Boden gerissen worden zu sein", schildert Polizeisprecherin Katharina Korch. Die Männer hätten dem Geschädigten 500 Euro gestohlen, so habe der Mann ausgesagt. Warum er so viel Geld bei sich trug, sei noch unklar, so die Sprecherin. Die Polizei ermittelt nun und muss nun klären, ob sich der Fall tatsächlich so zugetragen hat. Der 58-Jährige hatte den Rettungsdienst gerufen und war ins Krankenhaus gebracht worden, das er aber wieder verlassen konnte – allerdings in stark alkoholisiertem Zustand. „Der Atemalkoholtest zeigte einen Wert von 2,44 Promille", so Katharina Korch. (SZ/ju)

# Nach Polizeigewalt: Sind Beweise verschwunden?

Beim Zittauer Ring-Spaziergang im März reißen Beamte einen Demonstranten zu Boden. So ist der Stand der Ermittlung.

Von Thomas Christmann

Torsten Mengel ist immer noch entsetzt, traurig und wütend, wenn er an die Bilder vom 29. März denkt. Der Zittauer Rechtsanwalt vertritt den Mann, den damals laut seinen Aussagen junge und schwer bewaffnete Bereitschaftspolizisten beim Ring-Spaziergang gegen die Corona-Maßnahmen mit Gewalt zu Boden rissen. „Und ähnlich wie bei George Floyd, zu dritt auf Hals und Kopf meines Mandanten knieten und diesen bearbeiteten", so Mengel.

Seit über drei Jahrzehnten als Strafverteidiger tätig, kennt Mengel „viele gestandene Polizeibeamte, die mit Empathie, freundlicher Strenge und Augenmaß ihrer Berufung" nachgehen. Es erfülle ihn daher mit Trauer, wenn das Ansehen dieser Menschen und ihrer Arbeit durch derartige ungerechtfertigte Gewaltexzesse beschädigt würde, so der Anwalt, der sich an keinen vergleichbaren Fall erinnern kann. Zum Glück sei niemand schwer verletzt worden oder zu Tode gekommen.

Die Polizei sieht das anders: Demnach hätten die Beamten nach Recht und Gesetz sowie dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gehandelt und „einfache körperliche Gewalt zur Durchsetzung der Identitätsfeststellung" angewendet. Das sei legitim. Nach ihrer Schilderung trug der Betroffene keinen Mund-Nasen-Schutz und beleidigte einen Beamten. Als die Polizisten seine Identität feststellen wollten, soll er sich „durch massive Gegenwehr" widersetzt, im weiteren Verlauf um sich getreten und versucht haben, die Polizisten zu beißen.

Eine Darstellung, die Torsten Mengel auch heute noch als „schlicht unwahr" bezeichnet. Stattdessen hätten die Beamten seinen Mandaten „zu Boden gedrückt und bearbeitet." Erst dann wehrte er sich laut dem Anwalt gegen die Übermacht und die als überraschend und grundlos empfundene Gewalt. „Was menschlich auch irgendwie nachvollziehbar ist." Gebissen oder um sich getreten habe dieser zu keinem Zeitpunkt. Sein Mandant hätte sich der Identitätsfeststellung auch niemals widersetzt, wenn diese „vernünftig und sachlich" abgelaufen wäre.

Torsten Mengel stellte nach dem Vorfall eine Anzeige wegen „Körperverletzung im Amt". Daran anhängend: Beweisfotos vom Geschehen. Seitdem ist über ein halbes Jahr vergangen. Auf eine zwischenzeitliche Nachfrage zum Stand des Verfahrens erfuhr er von der Staatsanwaltschaft Görlitz, dass die von ihm eingereichten Unterlagen bei der Polizei verschwunden sein sollen. Im offiziellen Schreiben – das der SZ vorliegt – steht hingegen nur, dass die Fotos „nicht beigefügt" waren. Das hat den Anwalt erneut entsetzt. Er hat die Fotos deshalb noch einmal eingesandt, dieses Mal per Einschreiben mit Rückschein.

Polizeigewalt beim Zittauer Ring-Spaziergang am 29. März 2021. Foto: privat

Kai Siebenäuger von der Polizeidirektion Görlitz kann sich nicht erklären, wie diese Behauptung zustande kommt. Weder seien Unterlagen noch Beweisfotos verschwunden, teilt er mit. Alle getätigten schriftlichen und visuellen Dokumente des Einsatzes würden der Akte beiliegen. Laut Christopher Gerhardi von der Staatsanwaltschaft hingegen kann es schon mal vorkommen, dass Beweismittel verschwinden – wohlgemerkt ungewollt. Gerade, wenn riesige Mengen an Unterlagen sichergestellt würden. „Wo Menschen arbeiten, passieren Fehler."

Fakt ist im Fall des Ring-Spaziergangs: Die Ermittlungen dauern an. Der Oderwitzer CDU-Landtagsabgeordnete Stephan Meyer forderte, dass diese den Einsatz wenigstens intern prüft. Im Sommer konnte das Verfahren von unbekannt in bekannt gewandelt werden. Es richtet sich seither gegen drei Beamte, die der Bereitschaftspolizei in Dresden angehören. Aktuell laufen Vernehmungen, insbesondere mit dem Geschädigten. „Es besteht noch Aufklärungsbedarf zum Tathergang", sagt Staatsanwalt Christopher Gerhardi. Die Akte liegt demnach bei der Polizei, die nun die Zuarbeiten bis Mitte November liefern muss. Danach entscheidet die Staatsanwaltschaft über das weitere Vorgehen: Entweder Anklage, Einstellung oder weitere Ermittlungen.

## NACHRICHTEN

### IHK berät Existenzgründer

**Zittau.** Die IHK-Geschäftsstelle Zittau, Bahnhofstraße 30, lädt heute von 9 bis 15 Uhr zum Existenzgründer-Sprechtag ein. Wenn sie zu einer geplanten Unternehmensgründung Fragen haben, können sie sich von einem IHK-Gründungsexperten beraten lassen, worauf beim Schritt in die Selbstständigkeit geachtet werden muss. Es finden nur individuelle Gespräche nach vorheriger Terminvereinbarung statt. (SZ)

■ Anmeldungen unter **web** www.dresden.ihk.de/T35030 IHK-Ansprechpartner ist Thomas Tamme, ☏ 03583 502231, **mail** tamme.thomas@dresden.ihk.de

### Anwalt bei Parkinson-Gruppe

**Herrnhut.** Beim nächsten Treffen der Parkinson-Selbsthilfegruppe Südliche Oberlausitz am Donnerstag um 14 Uhr im Tagungs- und Erholungshaus Herrnhut geht es um das Thema „Vorsorge im Alter". Wie der stellvertretende Vorsitzende Elmar Günther mitteilt, wird der Zittauer Rechtsanwalt Torsten Mengel zu Gast sein und zum Thema informieren. (SZ)

### Kartenvorverkauf startet heute

**Zittau.** Ab heute beginnt an den Theaterkassen des Gerhart-Hauptmann-Theaters der Kartenvorverkauf für Dezember und Januar. Abonnenten und Besitzer einer Theatercard können ab heute beispielsweise Karten fürs Weihnachtskonzert oder die Dezember-Vorstellungen des Weihnachtsmärchens erwerben. Ab Donnerstag startet der Vorverkauf auch für alle weiteren Kunden, Karten können dann an allen Vorverkaufsstellen erworben werden. (SZ)

SZ* IMMO

Immobilienmarkt

Die Immobilienangebote Ihrer Region! Weitere Angebote finden Sie unter: **sz-immo.de**

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

**Immobilien–Verkäufe**

**Einfamilienhäuser**

**Einfamilienfachwerkhaus in Markersdorf** OT Friedersdorf! Bj. ca. 1850, Denkmalschutz, letzte Mod. 2003, sanierungsbed., 4 Zi., Wfl. ca. 135 m², Grdst. 805 m², nicht unterkellert, Ofenhzg., KP 118 T€ ohne Käuferprov., ImmoCenter d. Spk. Oberl.-Niederschl. in Vertretung von LBS IMMOBILIEN; Sebastian Bode, 03583 603-2305 www.spk-on.de

**Ebersbach, RH, Bj. 1935,** Grdst. ca. 160 m² + 130 m² Pachtfl., Wfl. ca. 125 m², bezugsf., 5 Zimmer, neues Bad, Doppelcarport, V: 58,36 kWh, Strom Bj. 1994, KP: 125.000 EUR zzgl. 3 % Provision, VR Immobilien der Volksbank Löbau-Zittau eG, Frau Hollmann (03583) 758-132 od. (0172) 7921968

**Ein Haus für Macher!** DHH in Vierkirchen OT Hilbersdorf, Bj. ca. 1912, letzte Mod. 2018, sanierungsbed., 8 Zi., Wfl. ca. 189 m², Grdst. 313 m², teilw. unterkellert, Elektroenergie, BA bis 01.08.2031, EEB 177 kWh/(m²a), KP 109 T€ ohne Käuferprov., ImmoCenter d. Spk. Oberl.-Niederschl. in Vertretung von LBS IMMOBILIEN; Sebastian Bode, 03583 603-2305 www.spk-on.de

**Einfamilienhaus mit Ausbaupotenzial** inmitten von Horka! Bj. ca. 1956, letzte Mod. 2009, 5 Zi., Wfl. ca. 164 m², Grdst. 546 m², nicht unterkellert, 1 Garage, Elektroenergie, BA bis 22.05.2031, EEB 194 kWh/(m²a), KP 119 T€ zzgl. Käuferprov., ImmoCenter d. Spk. Oberl.-Niederschl. in Vertretung von LBS IMMOBILIEN; David Kruse 03583 603-2305 www.spk-on.de

**Klein, aber Fein!** EFH,Gemütliches Fachwerkhaus in Dittelsdorf, Wfl. ca. 100 m², Grdst. 140 m², 4 Zimmer, Erdgas-Zentralhzg., letzte Mod. 2020, DG ausbaufähig, kein Denkmalschutz, BA bis 25.05.2031, EEB 303 kWh/(m²a), KP 63 T€ zzgl. Käuferprov., ImmoCenter d. Spk. Oberl.-Niederschl. in Vertretung von LBS IMMOBILIEN; Tom Morche, 03583 603-2316 www.spk-on.de

**Neugersdorf, Großes Umgebindewohnhaus** mit Nebengelass und Garage, Denkmalschutz, Bj. ca. 1850, Grdst. ca. 430 m², Wfl. ca. 150 m², 7 Zi., teilweise modernisiert, 2 Zi. Whg. im Haus vermietet, GasZH, KP: 89.000,00 EUR zzgl. Courtage, VR Immobilien der Volksbank Löbau-Zittau eG, Frau Hempel (03585) 8679-13 od. (0171) 7311234

**Noch im Dornröschenschlaf!** EFH in Gablenz, Bj. 1924, letzte Mod. 1990, 5 Zi., Wfl. ca. 128 m², Grdst. 1.770 m², teilw. unterkellert, Nebengeb., Stellfläche, Kohle-Ofenhzg., BA bis 13.08.2031, EEB 490,0 kWh/(m²a), KP 80 T€ ohne Käuferprov., ImmoCenter d. Spk. Oberl.-Niederschl. in Vertretung von LBS IMMOBILIEN; Viola Kowalewski, 03583 603-2305 www.spk-on.de

**Versteckte Idylle! EFH** in Friedersdorf, Bj. ca 1930, letzte Mod. 2004, 3 Zi., Wfl. ca.100 m², Grdst. 1750 m², Keller, Terrasse, Wintergarten, Garten, Nebengelaß, 1 Garage, 2 Stellplätze, Elektroenergie, BA bis 19.04.2031, EEB 298,6 kWh(m²a), KP 149 T€ zzgl. Käuferprov., ImmoCenter d. Spk. Oberl.-Niederschl. in Vertretung von LBS IMMOBILIEN; Antje Dießner 03583 603-2316 www.spk-on.de

**Wittgendorf, Umgebindehaus,** Denkmalschutz, Bj. ca. 1800, Grst. 1.350 m², Wfl. ca. 90 m², Heizung feste Brennstoffe, Garage, KP: 60.000 zzgl. 3,57 % Prov., VR Immobilien der Volksbank Löbau-Zittau eG, Frau Hollmann (03583) 758-132 od. (0172) 7921968

**Zittau, eh. Gärtnerei,** Denkmalschutz, Bj. ca. 1830, Grdst. 3.441 m², Wfl. ca. 200 m², Scheune, Garagen, Nebengelass, KP: 95.000 EUR zzgl. 3,57 %, VR Immobilien der Volksbank Löbau-Zittau eG, Frau Hollmann (03583) 758-132 od. (0172) 7921968

**Zweifamilienhaus mit Garten** und Garagen! in Kodersdorf OT Särichen, Bj. ca. 1900, letzte Mod. 1999, 8 Zi., Wfl. ca. 212 m², Grdst. 2.612 m², teilw. unterkellert, Terrasse, Pool, Ofenhzg. u. Flüssiggas, BA bis 25.01.2031, EEB 177,4 kWh/(m²a), KP 275 T€ zzgl. Käuferprov., ImmoCenter d. Spk. Oberl.-Niederschl. in Vertretung von LBS IMMOBILIEN; David Kruse 03583 603-2305 www.spk-on.de

**Mehrfamilienhäuser**

**Raum für Ihre Ideen** gewünscht? ZFH in Neugersdorf, Bj. ca.1913, letzte Mod. 2002, insges.10 Zi., Wfl. ca. 200 m², 2 Bäder/WC, Grdst. 710 m², teilw. unterkellert, Dachterrasse, Garten, Nebengelaß, Ofen- und Stromhzg., BA bis 20.04.2031, EEB 315,30 kWh/(m²a), KP 89 T€ zzgl. Käuferprov., ImmoCenter d. Spk. Oberl.-Niederschl. in Vertretung von LBS IMMOBILIEN; Antje Dießner, 03583 603-2316 www.spk-on.de

**Seifhennersdorf, Zweifamilienhaus,** Grdst. ca. 400 m², Wfl. ca. 200 m², 7 Zimmer, 2 Balkone, teilweise modernisiert, B: 209,3 kWh(m²a), Erdgas, Bj. 1935, KP: 90.000,00 EUR zzgl. Courtage, VR Immobilien der Volksbank Löbau-Zittau eG, Frau Hempel (03585) 8679-13 od. (0171) 7311234 el (03585) 8679-13 od. (0171) 7311234

**Villen**

**Hochwertige Stadtvilla mit** besonderem Flair in Weißkeißel! Bj. 2017, neuwertig, 5 Zi., Wfl. ca. 192 m², Grdst. 3.194 m², nicht unterkellert, Kamin, Terrasse, Pool, 1 Garage, 5 Stellpl., Wärmepumpe, BA bis 18.05.2027, EEB 24 kWh/(m²a), KP 700 T€ ohne Käuferprov., ImmoCenter d. Spk. Oberl.-Niederschl. in Vertretung von LBS IMMOBILIEN; Viola Kowalewski, 03583 603-2305 www.spk-on.de

**Wohn– und Geschäftshäuser**

**Ebersbach, WGH mit** Nebengebäude und Gartengrundstück, Grdst. ca. 1.930 m², Wfl. ca. 170 m², Gew.fläche EG: ca. 95 m², umfangreich saniert, B: 202,1 kWh(m²a), Erdgas, Bj. 1920, KP: 320.000,00 EUR zzgl. Courtage, VR Immobilien der Volksbank Löbau-Zittau eG, Frau Hempel (03585) 8679-13 od. (0171) 7311234

IMMO by SÄCHSISCHE SZ DE
Ihre neuen vier Wände auf www.sz-immo.de.

**Grundstücke**

**Bauen an der Lausche!** Wohnbaugrundstück in Waltersdorf, ca. 968 m², voll erschlossen, KP 24.000,00 € zzgl. Käuferprovision, ImmoCenter d. Spk. Oberl.-Niederschl. in Vertretung von LBS IMMOBILIEN; Tom Morche, 03583 603-2316 www.spk-on.de

**Bauernhöfe**

**Großschönau, Oberlausitzer Original!** Umgebindewohnhaus mit Stallungen, ruhige Ortsrandlage, Bj. ca. 1754, Denkmalschutz, Grdst. ca. 1.030 m², Wfl. ca. 130 m², 5 Zi., KP: 65.000,00 EUR zzgl. Courtage, VR Immobilien der Volksbank Löbau-Zittau eG, Frau Hempel (03585) 8679-13 od. (0171) 7311234

**Ländliches Anwesen mit** Scheune und Stallgebäuden, Wittgendorf, Bj. 1953, Grst. 6.082 m², Wfl. ca. 180 m², Scheune und Nebengelaß ca. 150 m², B:237,8 kWh(m²a)Flüssiggas, Bj.1991, KP: 120.000 EUR zzgl. Courtage, VR Immobilien der Volksbank Löbau-Zittau eG, Frau Hollmann (03583)758-132 od. 01727921968

**Immobilien Kaufgesuche**

**Häuser**

**Hauseigentümer aufgepasst !** Wir suchen für unsere Kunden Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Umgebindehäuser in der Oberlausitz VR Immobilien der Volksbank Löbau-Zittau eG, Frau Hollmann (03583) 758-132 od. (0172) 7921968 und Frau Hempel (03585) 8679-13 od. (0171) 7311234

**Hauseigentümer aufgepasst !** Wir suchen für unsere Kunden Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Umgebindehäuser in der Oberlausitz VR Immobilien der Volksbank Löbau-Zittau eG, Frau Hollmann (03583) 758-132 od. (0172) 7921968 und Frau Hempel (03585) 8679-13 od. (0171) 7311234

IMMO by SÄCHSISCHE SZ DE
Wohnungen, Eigenheime und mehr findenSie auf: www.sz-immo.de

# Stars im Strampler

## Nils Strehle

Geboren am **4. Oktober 2021**
Geburtsort **Ebersbach-Neugersdorf**
Gewicht **3.200 g**
Größe **47 cm**
Eltern **k. A.**
Wohnort **Eibau**

Foto: Holger Peschel

## Rob Diaz Dinter

Geboren am **8. Oktober 2021**
Geburtsort **Ebersbach-Neugersdorf**
Gewicht **3.350 g**
Größe **50 cm**
Eltern **k. A.**
Wohnort **k. A.**

Foto: Holger Peschel

## Lene Amira Pufe

Geboren am **7. Oktober 2021**
Geburtsort **Zittau**
Gewicht **3.686 g**
Größe **54 cm**
Eltern **Christin Pufe und Martin Linke**
Wohnort **Olbersdorf**

Foto: Holger Peschel

## Jannis Schmidt

Geboren am **8. Oktober 2021**
Geburtsort **Zittau**
Gewicht **2.372 g**
Größe **49 cm**
Eltern **Susann und Daniel Schmidt**
Wohnort **Hirschfelde**

Foto: Holger Peschel

MICRA N-WAY
1.0 IG-T 5MT 4x2, 68 kW (92 PS), Benzin

**Ab mtl. € 109,–[1]**

- Audiosystem – DAB+/FM, RDS-USB-Eingang, iPOD®-Gateway-Bluetooth®-Schnittstelle, 7"-Farbdisplay mit Touchscreen-AUX-Eingang und Apple Carplay® & Android Auto®
- Klimaautomatik, Sitzheizung vorn
- Notbremsassistent

**NISSAN MICRA N-WAY 1.0 IG-T 5 MT 4x2, 68 kW, (92 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,5, außerorts: 3,9, kombiniert: 4,5; $CO_2$-Emissionen kombiniert (g/km): 103; Effizienzklasse: B. MICRA: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 4,9–4,5; $CO_2$-Emissionen kombiniert (g/km): 13–103; Effizienzklasse: C–B (Werte nach Messverfahren VO [EG]715/2007).**

[1]Fahrzeugpreis € 15.790,–, Anzahlung € 3.255,– Nettodarlehensbetrag € 12.535,–, Laufzeit 48 Monate (47 Monate à € 109,– und eine Schlussrate von € 8.233,–), 40.000 km Gesamtkilometerleistung, Gesamtbetrag € 13.356,–, Gesamtbetrag inkl. Anzahlung € 16.611,–, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (geb.) 1,97 %. Ein Finanzierungsangebot von NISSAN Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Ein Angebot für Privatkunden. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.12.2021. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Auto Liebmann GmbH & Co. KG
**Hauptstr. 53**
**02727 Ebersbach-Neugersdorf**
**Tel. 03586 740980**
**www.autoliebmann.de**

## Aurora Cecile Michalina Lebert

Geboren am **4. Oktober 2021**
Geburtsort **Zittau**
Gewicht **3.366 g**
Größe **48 cm**
Eltern **Lisa Lebert und Tommi Hamann**
Wohnort **Olbersdorf**

Foto: Holger Peschel

## Emilian Johannes Brendler

Geboren am **8. Oktober 2021**
Geburtsort **Zittau**
Gewicht **3.797 g**
Größe **52 cm**
Eltern **Kamila und Gerhard**
Wohnort **Zittau**

Foto: Holger Peschel

## Johanna Theresa Bannach

Geboren am **13. Oktober 2021**
Geburtsort **Ebersbach-Neugersdorf**
Gewicht **3.190 g**
Größe **51 cm**
Eltern **Claudia und Stefan Bannach**
Wohnort **Neugersdorf**

Foto: Holger Peschel


Volksbank Löbau-Zittau eG

## Egon

Geboren am **8. Oktober 2021**
Geburtsort **Zittau**
Gewicht **3.326 g**
Größe **53 cm**
Eltern **Katja und Stephan**
Wohnort **Hainewalde**

Foto: Holger Peschel

## Emilia Köpp

Geboren am **10. Oktober 2021**
Geburtsort **Ebersbach-Neugersdorf**
Gewicht **3.830 g**
Größe **52 cm**
Eltern **Stephanie Köpp und Paul Noack**
Wohnort **Friedersdorf**

Foto: Holger Peschel

## Ben Luca Schäfer

Geboren am **8. Oktober 2021**
Geburtsort **Zittau**
Gewicht **3.686 g**
Größe **53 cm**
Eltern **Yvonne und Tobias**
Wohnort **Mittelherwigsdorf**

Foto: Holger Peschel

www.spk-on.de

Weil man von Anfang an einen starken Finanzpartner an seiner Seite hat. Damit die Zukunft Ihres Nachwuchses sicher ist, setzen wir auf maßgeschneiderte Lösungen.

Unser Jugendgirokonto gibt es für alle von Geburt an bis zum 23. Geburtstag - kostenfrei.

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

# „Unser Ziel sind fitte, gesunde Kinder“

**Von wegen stupides Hantel-Stemmen: Das Training des DSC-Gewichtheber-Nachwuchses ist sehr vielfältig – und auch für Mädchen geeignet.**

Von Birgit Hilbig

Voller Vorfreude und Bewegungsdrang stürmt ein Dutzend Kinder in die Gewichtheberhalle des Dresdner Sportclubs: Die Sieben- bis Dreizehnjährigen können es kaum erwarten, bis das Mittwochnachmittag-Training beginnt. Und schon die Erwärmung ist so bunt, dass keine Minute Langeweile aufkommt. Laufen, Springen und Armkreisen gehören ebenso dazu wie die Turnelemente Rollen und Räder. Beim anschließenden Circle-Training wechseln sich Kraft- und Ausdauerübungen ab.

„Das allgemein-athletische Programm nimmt mindestens die Hälfte der Zeit ein“, sagt Übungsleiter Frank Mavius, der in den Siebzigern und Achtzigern selbst Weltklasse-Gewichtheber war. „Unser wichtigstes Ziel sind fitte, gesunde Kinder, die im Sportunterricht mindestens die Note Zwei schaffen.“ Mädchen könnten übrigens ebenso mitmachen wie Jungen. „Früher waren weibliche Gewichtheber kaum vorstellbar. Heute beeindrucken sie oft mit eleganten, technisch perfekten Vorstellungen.“

Um diese Technik geht es im zweiten Teil des Trainings: Zu Beginn üben alle gemeinsam saubere Kniebeuge mit einer Holzstange. Das sieht viel leichter aus, als es ist – denn bei geradem Rücken müssen die Arme bis weit hinter den Kopf gestreckt werden und die Fersen auf dem Boden bleiben. Dann werden die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Die Anfänger trainieren das „Unterhocken“, eine Vorübung fürs Reißen, mit der Holzstange, die Fortgeschrittenen verwenden schon eine Metallstange. Große, aber leichte Kunststoffscheiben geben ihnen ein Gefühl für die Maße einer „richtigen“ Hantel.

Saubere Kniebeuge mit der Holzstange

Fotos: Thorsten Eckert (2)

Technikübung mit Kunststoffscheiben

Für Leon und Florian, beide aussichtsreiche Talente im Landeskader, geht es jetzt im Wortsinn „ans Eisen“: Sie reißen schon bis zu 25 Kilo. Doch auch in ihrer Altersklasse spielt das Gewicht bei Wettkämpfen noch eine untergeordnete Rolle. „Das Heben ist nur eine Teildisziplin, und bewertet wird auch nur die Technik“, so Mavius. „Hinzu kommen drei bis vier Athletik-Disziplinen wie Schluss- oder Dreisprung, Bankdrücken, Anristen, Klimmzüge, Sternlauf oder Sprint.“ Florian beispielsweise sei ein Meister bei den Klimmzügen: Bei einer Soli-Aktion für die vom Hochwasser betroffenen Kylltalheber schaffte der schlanke Junge 25 Stück.

In der kleinen Gruppe haben die Übungsleiter genügend Zeit, sich um jedes einzelne Kind zu kümmern und es ganz behutsam an den Sport heranzuführen. Der Schwerpunkt auf Technik und Körperhaltung beugt Verletzungen vor; die Vielfalt der Übungen hält die Kinder bei der Stange. Was sie schon gelernt haben, können sie vor allem in den jährlich vier bis fünf Wettkämpfen des sächsischen Schülerpokals unter Beweis stellen. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir beim ersten Vergleich nach der Corona-Pause einen zweiten Platz in der Teamwertung geholt haben und mit Magdalena Neundorf und Florian Bär sogar zwei Altersklassensiege erringen konnten“, sagt der Trainer.

Wer mehr wissen oder sich für ein Probetraining anmelden will, schickt einfach eine Mail an: wolfgang.werner@dsc1898.de.

KÖRSE Therme

Endlich ist es wieder soweit. **Körse‘s Lieblingsmomente.** Tagesurlaub im **größten Solebad in Ostsachsen.**

**koerse-therme.de**

**Gutschein für einen Lieblingsmoment.**

Bringe diese Anzeige mit und deine Begleitperson genießt die Körse-Therme **mit 50% Ermäßigung.**

Ein Gutschein pro Person einlösbar und nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 30.11.2021


# Wie das Auto fahren lernte

Der Geschichte des Automobilbaus nachspüren: Wo könnte man das besser als in Zwickau?

In der sächsischen Industriestadt produzierten vor über 100 Jahren die ersten Audi-Werke, lief zu DDR-Zeiten der Trabant über die Taktstraße und werden heute E-Autos der Marke VW hergestellt. Spannend aufbereitet wird die Historie im August Horch Museum, das nicht weniger als 160 automobile Großexponate zu bieten hat. Den Beginn der Dauerausstellung markieren ein Horch und ein Audi aus dem Jahr 1911; weitere besondere Hingucker sind das erste je in Zwickau gebaute Automobil (Horch 14-17 PS), der formschönste Horch 853, der DKW F1 sowie Prototypen des Trabanten. Sie alle können aus nächster Nähe begutachtet werden. Doch nicht nur die lack- und chromglänzenden Karossen lassen die Herzen der Autofans höherschlagen: Sie erhalten auch Einblick in Konstruktion, Technologie und Fertigung früherer Zeiten. Und die werden durch authentisch arrangierte Szenen lebendig. So haben die Museumsmacher eine Boxengasse nachempfunden, Straßenflair der 1930er-Jahre eingefangen, Schaufenster, einen Tante-Emma-Laden und eine Datsche aus DDR-Zeiten aufgebaut.

Das erste je in Zwickau gebaute Automobil. Foto: PR/Annett Lang

Kostenlose Parkplätze, eine barrierefreie und familienfreundliche Ausstellung und ein namhaftes Restaurant machen das Erlebnis August Horch Museum zu einer runden Sache. Speziell für die jüngsten Besucher werden Kindergeburtstage und mehrere verschiedene Kinderführungen angeboten. Dabei gibt’s Antworten auf Fragen wie „Wer war August Horch?“ oder „War der Trabant wirklich aus Pappe?“ Das August Horch Museum ist dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen jeweils von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet und Partner des **familienzeit Scheckheftes**: Mit dem Rabattgutschein gibt es jeweils zwei Euro Nachlass auf den Vollzahler- und den ermäßigten Eintritt. Das Heft, in dem sich auch noch 25 weitere Partner mit tollen Freizeitideen und attraktiven Rabatten präsentieren, ist für nur 7,95 Euro in allen DDV-Lokalen und unter https://t1p.de/familienzeit-scheckheft erhältlich.

# Fledermäuse für Halloween

Die lustigen Figuren zum Dekorieren und Spielen sind leicht zu basteln – und man braucht dafür nur wenig Material.

Obwohl die heimischen Fledermäuse zu Halloween schon fast im Winterschlaf sind, gehören die Tiere zu den populärsten Symbolen des Gruselfestes am 31. Oktober. Mit ganz wenig Aufwand und Material kann man schon im Vorfeld einige lustig-schaurige Gesellen zum Dekorieren und Spielen basteln. Man braucht dafür nur leere Klopapierrollen für den Körper, dunkles Moosgummi oder Papier für die Flügel sowie Stifte und ggf. Wackelaugen fürs „Gesicht“.

Die Klopapierrolle zuerst in beide Hände nehmen und den oberen Rand mit den Daumen nach innen drücken. Anschließend den Vorgang um 180 Grad versetzt wiederholen, sodass spitze „Ohren“ entstehen (siehe Foto). Das „Gesicht“ der Fledermaus wird mit Stiften angemalt und auf Wunsch mit Wackelaugen vervollkommnet; der „Gesichtsausdruck“ lässt sich beliebig variieren.

Zuletzt beide Flügel in einem Stück auf Moosgummi oder Papier aufzeichnen, ausschneiden und in ungefähr halber Höhe der Rolle ankleben. Viel Spaß beim Basteln und Schmücken des Zimmers im Vorfeld von Halloween! (MP/BH)

Einfach, aber wirkungsvoll: selbst gemachte Halloween-Deko Foto: Manuela Putzke

**Lese-Tipp**

## Das neue Magazin familienzeit ist da

Handlich und informativ: Die neue Ausgabe des Magazins familienzeit ist erschienen. Neben zahlreichen Ausflugstipps „vor der Haustür“ für die Saison Herbst und Winter sind die 40 Seiten gefüllt mit Neuigkeiten aus dem Zoo Dresden, Bastelideen, Interviews zu Sport- und Bildungsthemen und mehr. Das kostenlose Heft liegt in den DDV Lokalen und in vielen öffentlichen Einrichtungen aus oder kann online gelesen werden unter

**web** www.familienzeit-magazin.de

# „Eine Herzensangelegenheit“

Sieben Speditionen vermitteln Grundschülern, wie groß der Gefahrenbereich rund um Lkws ist und wie sie sich schützen können.

Die Aktion „Toter Winkel“ wird in Dresden von Sieben Speditionen an Grundschulen durchgeführt. Wir haben darüber mit Anne Peterle von der Fahrerimpuls GmbH gesprochen.

**Was kann man sich unter Ihren Schulungen für Grundschüler zum „Toten Winkel“ vorstellen?**

Mit unserem Schulungskonzept lernen die Kinder in einem Mix aus Theorie und Praxis spielerisch, wie groß der Gefahrenbereich rund um einen Lkw und was der „tote Winkel“ ist. Außerdem verdeutlichen wir den Schülern, wie wichtig ein „sichtbares“ Auftreten im Straßenverkehr ist. Gemeinsam stellten wir dazu vier Merksätze auf. Diese werden mehrfach in der Schulung wiederholt.

**Wer steckt hinter der Aktion und warum?**

Initiiert und durchgeführt wird die Aktion von uns, der Fahrerimpuls GmbH. Wir sind ein junges Unternehmen, 2020 von sieben Speditionen gegründet: Baumann Spedition Dresden GmbH, Frach Spedition, Hanitzsch GmbH & Co. KG, Hasse Transport GmbH, Karsten Heilmann Transporte, Paul Logistik GmbH, Richter Spedition GmbH & Co. KG. Alle haben am Speditionsmarkt ähnliche Ziele und Probleme. Daher haben wir uns zusammengeschlossen, um gemeinsam etwas für die Logistikbranche zu bewegen. Die Aktion „Toter Winkel“ ist uns dabei eine Herzensangelegenheit. Schon 2019 haben wir unsere Aktion an zahlreichen Grundschulen durchgeführt, etwa bei unserem Schulungsmarathon an zwei Tagen bei zehn Grundschulen mit zusammen mehr als 2.000 Schülern. Leider war im Jahr 2020 die Durchführung unserer Aktionen pandemiebedingt nicht möglich. Diese Zeit haben wir genutzt, um unser Konzept weiterzuentwickeln.

Bei den Schulungen lernen die Schüler die Gefahren rund um Lkws kennen. Foto: Fahrerimpuls - GmbH

**Wie vermitteln Sie den Kindern diese doch nicht einfache Thematik?**

Um den Schülern zu erklären, welche Kräfte bei der Fahrt eines 40 Tonnen schweren Lastkraftwagens auf der Straße wirken, nutzen wir Papierelefanten zum Vergleich. Denn zehn Elefanten machen das gesamte Gewicht eines kompletten Lkw-Zuges aus. Die Schüler können im Anschluss an die theoretische Schulungseinheit die gelernten Merksätze selbst am Lkw ausprobieren. Dabei entdecken sie weitere zahlreiche spannende Fakten rund um den Lkw. Jeder Schüler darf selbst auf dem Lkw-Fahrersitz Platz nehmen und die Sicht aus dem Fahrzeug erleben und erfahren, wie groß der Bereich ist, den der tote Winkel einnimmt. Außerdem sind natürlich jeweils zwei Lkw-Fahrer unserer Speditionen dabei, die auch Fragen beantworten.

**Sind derzeit weitere Schulungen geplant?**

Trotz der erschwerten Bedingungen möchten wir auch und gerade jetzt einen Teil für die Sicherheit der Kinder im Verkehr beitragen. Momentan sind wir dazu mit verschiedenen Schulen im Gespräch. Interessierte können sich gern jederzeit per Mail bei uns unter organisation@fahrerimpuls.de melden.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

Die Fragen stellte: Iris Weisse

## Bischof in Dittersbach zu Gast

Die Kirchgemeinde in Dittersbach feierte am vergangenen Wochenende 150. Kirmes – mit einem besonderen Gast. Tobias Bilz, Landesbischof der evangelischen Kirche, kam dazu in die kleine Gemeinde auf dem Eigen. Er nahm Sonntagvormittag am Gottesdienst zur 150-jährigen Kirchweihe teil. Nach dem Gottesdienst gab der Landesbischof sogar noch Autogramme. Ihr Kirchweihfest begannen die Dittersbacher allerdings schon am Sonnabend. Da wurde zunächst ein neuer Spielplatz vor der Mehrzweckhalle eingeweiht. Am Sonnabendabend gab es in der Kirche ein Festkonzert mit dem Berliner Frauen-Quartett „Brass Appeal“. Außerdem organisierte der Jugendverein Dittersbach eine zünftige Kirmes mit Fackel- und Lampionumzug sowie mit Leckerem vom Grill und einem Lagerfeuer. Foto: Matthias Weber

## Einblicke ins neue „Gütchen“

Das „Gütchen“ an der B 96 in Mittelherwigsdorf ist fertig saniert. Am Sonnabend war Tag der offenen Tür. Besucher konnten sich das neu gestaltete Kultur- und Veranstaltungshaus ansehen. Weit über 100 Gäste nahmen die Gelegenheit in Anspruch und machten sich ein Bild, was hier geschaffen wurde. Auch Gabi und Günter Kloss aus Ebersbach waren da und wurden wie alle mit einem Glas Sekt begrüßt. Zu den Gästen gehörte ebenso Ministerpräsident Michael Kretschmer. Foto: Matthias Weber

# Malereien machen Görlitzer Landratsamt noch teurer

In der Berliner Straße wurde mehr Kunst entdeckt als gedacht. Sie ist sehenswert. Doch der Bau muss umgeplant werden.

Von Ingo Kramer

Ein paar alte Malereien hier und da in den Treppenhäusern der Berliner Straße in Görlitz, damit hatte Philipp ter Braake schon gerechnet. Und diese Prognose des Projektleiters vom Architekturbüro S.E.K. aus Berlin hat sich bei der begonnenen Sanierung der Gebäude für das Landratsamt inzwischen auch bestätigt.

Aber mit dem, was jetzt in der Nummer 42 – dem einstigen Wächterhaus – gefunden wurde, hatte niemand gerechnet. Erst beim Entfernen einer Zwischendecke in der Hausdurchfahrt kam der Schatz zum Vorschein: Hochwertige figurale und florale Malereien. Die Motive an der Decke wurden 1879 mit Leimfarben aufgetragen. Alles, was sich darunter an den Wänden befindet, kam später, vermutlich Ende des 19. Jahrhunderts, und wurde mit Öl-Wachs-Farben gezeichnet. Die Malereien deuten darauf hin, dass der damalige Besitzer des Gebäudes recht wohlhabend war.

„Die Decke wurde 1904 eingezogen“, sagt Torsten Steinert, Bauamtsleiter beim Landkreis: „Darunter wurden damals Nischen angelegt als Ladenvitrinen.“ Im Innenhof befand sich damals eine lederverarbeitende Fabrik, in der Koffer, Taschen und Hüte hergestellt wurden. Die Öffentlichkeit durfte nicht in die Fabrik, sondern nur in diesen Durchgang. „Deshalb befanden sich alle Ausstellungsstücke des Lederhändlers in den Schaufenstern rechts und links, das war wie eine Passage“, erläutert Steinert. Die Malereien passen inhaltlich dazu, enthalten ist unter anderem das Schmuckwappen der Gerberzunft.

Die Durchfahrt war also ein wichtiger Raum. Und sie soll es auch künftig wieder werden: Geplant ist an dieser Stelle ein öffentlicher Durchgang. Fußgänger sollen hier künftig von der Salomon- zur Berliner Straße abkürzen können. Tagsüber wird der Durchgang auf jeden Fall offen sein, für die Nächte gibt es noch keine Entscheidung. Doch mit dem Fund sind ter Braake, Steinert und der zuständige Projektsachbearbeiter im Landratsamt, Daniel Reckzeh, nun etwas hin- und hergerissen.

Diese Malereien kamen in der Berliner Straße 42 zum Vorschein. Links ist das Schmuckwappen der Gerberzunft zu sehen. Foto: Martin Schneider

Auf der einen Seite müssen die Malereien nicht nur erhalten, sondern auch bestmöglich geschützt werden. Dafür ist beim Bau viel Behutsamkeit gefragt. Für die Sicherung der Decke muss ein zusätzlicher Restaurator beauftragt werden. Andererseits verursacht das Mehrkosten, die niemand erwartet hatte, „Wir stellen uns dem, denn die Malereien sind kulturhistorisch wertvoll“, sagt Steinert: „Aber das Finanzielle wird auf dem Rücken des Bauherrn ausgetragen.“ Die Töpfe beim Denkmalschutz seien leer, sodass er für die Mehrkosten keinen Zuschuss erwartet.

Insgesamt sollte die Sanierung der Altbauten an Berliner- und Salomonstraße knapp 27 Millionen Euro kosten, mit Neubauten und Tiefgarage sogar 60 Millionen Euro. Durch die Ergebnisse der Ausschreibungen aber wird es ohnehin teurer. Wie hoch nun die Mehrkosten wegen der Malereien ausfallen werden, kann derzeit noch keiner abschätzen. Steinert und Reckzeh hoffen, dass sie die Summe von 100.000 Euro nicht übersteigen. Sicher ist das aber nicht. Die Kosten ergeben sich freilich nicht nur aus der Restaurierung. Weitaus schwerer wiegt, dass vieles umgeplant werden muss. „Und das erst jetzt, wo alle Planungsphasen eigentlich abgeschlossen sind und der Bau schon läuft“, sagt ter Braake. Viel einfacher wäre es gewesen, wenn die Malereien weitaus früher entdeckt worden wären.

Vor allem zwei gewaltige Veränderungen sind nötig. Zum einen sollte die Zwischendecke abgerissen und durch eine Betondecke ersetzt werden. Nun muss die Holzbalkendecke bleiben. „Das ist eine Herausforderung für den Brandschutz“, so Reckzeh. Das andere: Neben der Durchfahrt wird ein Saal errichtet. Der braucht Haustechnik.

Geplant war, für all die Kabel und Rohre einen großen Schacht einzuziehen – und zwar dort, wo jetzt die Malereien gefunden wurden. Der Schacht muss nun umgeplant werden. Ziel ist es, ihn komplett aus dem Durchgang rauszunehmen, erklärt ter Braake: „Wir versuchen, an anderen Stellen einzelne Kanäle zu bauen.“

Die gute Nachricht: Weder der öffentliche Durchgang noch der Saal sind durch die Funde in Gefahr. Durch die Umplanung bei laufendem Baubetrieb wird es aber erheblich teurer. „Wir versuchen, es so zu lösen, dass inzwischen weiter gearbeitet werden kann“, sagt der Berliner Projektleiter. Das habe oberste Priorität. Gebaut werden soll jetzt von oben nach unten.

Die anderen Funde in den Gebäuden hingegen entsprechen den Erwartungen, sie wirbeln nichts durcheinander. So gibt es tatsächlich in vielen Treppenhäusern Malereien. Außerdem wurde direkt in der Durchfahrt viel Schwammbefall entdeckt – und zwar an der Wand zum Nachbarhaus Berliner Straße 43, dem einstigen Görlitzer Hof, der nicht zum Landratsamt gehört. „In beiden Häusern sind Schwammsperrmaßnahmen nötig“, sagt Steinert. Er hat inzwischen Kontakt zum Eigentümer der 43 aufgenommen und hofft, dass er mitmacht.

Wie es nun zeitlich weitergeht, ist noch nicht ganz klar. „Wir versuchen, diese Woche das Konzept festzuzurren“, sagt ter Braake. Bis Ende Oktober soll dann alles Rohbau-relevante geplant werden, die Details später. Zudem, ergänzt Reckzeh, „müssen wir einen Restaurator finden, der überhaupt Zeit hat, die Decke zu sichern.“

## Geld für Herrnhuter Schatz

Die Brüdergemeine erhält 5.000 Euro, um die Darstellung eines Weinstockes zu restaurieren.

Die Herrnhuter Brüdergemeine hat von Bund und Kulturstiftung der Länder eine Bewilligung für eine einjährige Förderung bekommen. Rund 5.000 Euro kann sie verwenden, um die Darstellung eines Weinstockes zu restaurieren. Gefördert wird das Werk, weil die Blätter mit beschriebenem Papier beklebt sind. Darauf zu lesen: die Orte der weltweiten Niederlassungen der Brüdergemeine. Die aufgearbeitete Darstellung soll voraussichtlich zur 300-Jahr-Feier in Herrnhut ausgestellt werden.

Die Herrnhuter Brüdergemeine ist nicht die einzige Einrichtung im Landkreis Görlitz, die unterstützt wird. Insgesamt neun Förderprojekte erhalten Geld. Unter ihnen ist auch eines der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz. 9.000 Euro gibt es, 1.000 Euro steuert die Bibliothek selbst bei. Das Geld wird zur Restaurierung der Briefwechsel von Friedrich von Uechtritz verwendet. Der deutsche Dichter stand in seinen Briefen mit zahlreichen berühmten Persönlichkeiten in Kontakt, weshalb die Briefe für die Förderung infrage kamen, erklärt Steffen Menzel, der Leiter der Oberlausitzischen Bibliothek. Schon in den letzten Jahren bekam er Zuschüsse für ähnliche Projekte.

Der Kauf eines Notfallanhängers durch den Notfallverbund Oberlausitz wird ebenfalls gefördert. In diesem Verbund sind Museen, Bibliotheken und Archive organisiert, wie eben das Senckenbergmuseum oder die Städtischen Sammlungen, zu denen die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften gehört. Auf den gemeinsamen Notfallanhänger soll die Feuerwehr im Brandfall zugreifen können, um Ausstellungsstücke schnell in Sicherheit zu bringen. (SZ)

VERLAGSSERVICE

Augusto*
AUSGEHEN IN SACHSEN

Veranstaltungen für Mittwoch

09:00 Uhr
**Familienbildung „Bunte Wege“**
**Zittau, Neustadt 42**
Baby-Eltern-Treff: „Kükennest“

09:00 Uhr
**Online-Veranstaltung**
Online Kreativangebot: Kirschblüten aus Papier – eine Origami-Anleitung
voelkerkunde-herrnhut.skd.museum

11:00 und 16:00 Uhr
**Christian-Weise-Bibliothek**
**Zittau, Neustadt 47**
Gruselige Vorlesestunde

14:00 Uhr
**Markt Zittau**
Rundgang durch die historische Altstadt – Stadtführung mit Besichtigung des Kleinen Zittauer Fastentuches

14:00 Uhr
**Vereinshaus des Gebirgsvereins**
**Jonsdorf, An der Sternwarte 1**
Geführte Wanderung in das Schaubergwerk „Schwarzes Loch“

15:00 Uhr
**Windmühle Seifhennersdorf**
**Neugersdorfer Straße 7**
Filmvortrag „Spree – Elbe – Spree: Genusswandern zwischen Granit und Sandstein“ mit Dr. Günter Schäfer, Anmeldung: ☏ 03586 340980

17:30 Uhr
**Franziskanerkloster Zittau**
**Zittau, Klosterstraße 3**
Führung: Postkarten – Ein Blick in die Vergangenheit

19:30 Uhr
**Kronenkino Zittau**
**Äußere Weberstraße 17**
Film: Falling

20:00 Uhr
**Filmtheater Ebersbach**
**Bahnhofstraße 14**
Film: Nebenan

Aktuelle Änderungen und weitere Veranstaltungen finden Sie im Internet unter **www.augusto-sachsen.de**

IMPRESSUM

**Sächsische Zeitung**
**Lokalausgabe Löbau-Zittau**
**DDV Neiße GmbH**

**Redaktion:** Thomas Mielke (Regionalleiter), Romy Altmann-Kühr, Markus van Appeldorn, Anja Beutler, Thomas Christmann, Holger Gutte, Jan Lange, Mario Sefrin, Jana Ulbrich. **Geschäftsführer:** Thomas Mielke (Redaktion), Peggy Lange (Verlag). **Anschrift:** Neumarkt 8, 02708 Löbau (Redaktion)/Neustadt 18, 02763 Zittau (Redaktion und SZ-Treffpunkt).
**Telefon:** 03585 47405450 oder 03583 77555850
**Telefax:** 03585 47405455/ 03583 77555855 (Redaktion), 03585 47405477 (Anzeigen), 03583 77555877 (Regionalverlagsleitung und Treffpunkt).
**E-Mail:** sz.loebau@sächsische.de
sz.zittau@sächsische.de
**Anschrift Regionalverlag:** Neustadt 18, 02763 Zittau. **Telefon:** 03583 77555870 (Regionalverlagsleitung, Anzeigenannahme und Leserservice)

**Telefon Anzeigenannahme Dresden:** 0351 840444
**Aboservice-Telefon:** 01802 328328 (6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.).
**Monatsabonnement** bei Botenzustellung 37,90 € und Tagespreis Postzustellung Inland 0,56 €, jeweils inkl. MWSt. E-Paper Euro 24,90, inkl. MWSt.
Vertriebskennzeichen: F 1790/F 1982.

HILFE AM TELEFON

NOTDIENSTE

- **Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:** Mo, Di, Do 19 bis 7 Uhr; Mi, Fr 14 bis 7 Uhr; Sa, So 24 Stunden ☏ 116 117.
- **Apotheken: Dauerdienst – Zittau,** Ratsapotheke, Schliebenstraße 5 ☏ 03583 681036. **Löbau,** Alte Apotheke, Altmarkt 5/6 ☏ 03585 415530.

MÜLLABFUHR

MITTWOCH (20. OKTOBER)

- **Restmüll:** Kottmarsdorf, Leutersdorf, Neueibau, Neugersdorf einschließlich der mit Neugersdorf entsorgten Straßen von Ebersbach, Zittau III. **Sonderregelung:** Ebersbach-Oberland.
- **Biomüll:** Jonsdorf, Leuba, Lückendorf mit Johannquelle, Niederoderwitz, Oberoderwitz, Ostritz.
- **Gelbe Tonne:** Zittau 4, Beiersdorf, Oppach, Olbersdorf (nur Neubaugebiet), Zittau 9.
- **Blaue Tonne:** Bischdorf, Herwigsdorf, Neugersdorf, Rosenhain.

# „Europa wird bei Halbleitern niemals unabhängig sein“

Die Lieferketten sind aus gutem Grund global, meint BASF-Chef Martin Brudermüller. Doch neue Investitionen hin zur klimaneutralen Industrie sind für ihn essenziell – auch in Brandenburg.

Foto: dpa

**Herr Brudermüller, große Energieverbraucher fahren gerade die Produktion zurück wegen der hohen Kosten. Wie kommt der größte Chemiekonzern der Welt mit der Preisexplosion zurecht?**
Natürlich lösen die aktuellen Gaspreise überall Alarm aus. Man sollte das aber im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung sehen. Vor einem Jahr waren die Preise aufgrund der niedrigen Nachfrage sehr niedrig. Jetzt brummt überall die Konjunktur, und zusätzlich geht es auf den Winter zu. Das sorgt für eine hohe Nachfrage und steigende Preise. Die Unternehmen müssen jetzt einen Teil der Preissteigerungen an die Kunden weitergeben. Ich glaube aber nicht, dass Gas dauerhaft so teuer bleibt. Spätestens im Frühjahr sollten die Preise wieder nachgeben. Grundsätzlich sehen wir gerade aber auch, wie empfindlich das Energiesystem ist. Das sollte auch die Politik aufmerksam registrieren.

**Was meinen Sie?**
Überall finden Eingriffe statt: Raus aus der Atomkraft, raus aus der Kohle, aber der Ausbau der Erneuerbaren geht nicht im gleichen Tempo voran. Wir müssen hier langfristig denken. Wir brauchen noch für viele Jahre Erdgas. Wenn wir diesen Energieträger runterreden, dann investiert die Gasindustrie nicht mehr in neue Felder. In der Folge könnte das Angebot knapper werden und die Preise steigen. Dann aber auf Dauer.

**Andere Preistreiber sind zurzeit der Materialmangel und hohe Frachtkosten. Wie geht BASF damit um?**
Es gibt teilweise kein Blech mehr für Fässer und wir wissen nicht, ob der aktuell furchtbar teure Container am Ende auch wirklich verfügbar ist. Die Situation erinnert ein wenig an 2010, als es nach der Finanzkrise unerwartet schnell aufwärts ging und die Nachfrage anzog. Manche Kapazitäten lassen sich einfach nicht über Nacht erweitern. Neu ist in diesem Jahr der Engpass bei den Halbleitern.

**Brauchen wir Chipfabriken in Europa?**
Wenn Intel in Europa ein Halbleiterwerk bauen will, sollten wir alles dafür tun, dass diese Investition auch kommt. Aber Europa wird bei Halbleitern niemals autark sein. Produktionen, die aus guten Gründen – häufig sind das Kostengründe – aus Deutschland weggegangen sind, sollte man nicht zurückholen. Das würde die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wertschöpfungskette gefährden.

**Gilt das auch für FFP2-Masken?**
Bei dem einen oder anderen Produkt ist es richtig zu überlegen, ob wir das vernachlässigt haben. Das Thema Resilienz sollten wir aber nicht überbewerten. Aus guten Gründen haben wir eine internationale Arbeitsteilung. Manche Länder haben Rohstoffe und sind prädestiniert, bestimmte Dinge zu machen. Es macht keinen Sinn, alles nach Hause zu holen.

**BASF investiert derzeit zehn Milliarden Dollar in einen neuen Standort in China. Haben Sie keine Angst vor dem Streit zwischen den USA und China?**
Ich habe zehn Jahre in Hongkong gelebt und kenne mich ganz gut aus in der Region. China liegt bei vielen Parametern, etwa dem Pro-Kopf-Verbrauch, noch deutlich hinter dem Westen und wird deshalb ein Wachstumsmotor bleiben. 2030 macht China 50 Prozent des Weltchemiemarktes aus. 75 Prozent des Wachstums finden in diesem Jahrzehnt in China statt. Als weltweit führendes Chemieunternehmen müssen wir dort dabei sein.

**Woher stammt die Energie für die sieben Quadratkilometer große Anlage?**
Klimaschutz ist für BASF ein globales Thema und ist in China ebenso wichtig wie in Deutschland. Bei einem komplett neuen Standort müssen wir alte Technologien nicht nachrüsten oder ersetzen, sondern wir machen ein vollständiges neues Design. Vom Start weg produzieren wir an dem neuen Verbundstandort in China 60 Prozent weniger $CO_2$ im Vergleich zu heute üblichen Werken dieser Größe. Wir brauchen zwar immer noch fossile Energie, doch einige Anlagen laufen bereits vollständig mit Ökostrom.

**Woher kommt der?**
Wir kaufen von einem Partner vor Ort, der Wind und Solarstrom für uns produziert. Ursprünglich war das schwierig, weil der grüne Strom in China ins öffentliche Netz eingespeist wird. Die chinesischen Behörden haben nach nur acht Wochen eine Gesetzesänderung veranlasst, sodass unser Partner nun für uns den grünen Strom produzieren kann.

**Rund 70 Prozent der erforderlichen Energie erzeugt die BASF selbst, überwiegend in Gas-Blockheizkraftwerken, doch zunehmend auch Ökostrom auf hoher See. Wie kommt das voran?**
Offshore-Wind ist mit Abstand am attraktivsten für große Mengen. Wir bauen deshalb zusammen mit Vattenfall einen Windpark vor der holländischen Küste mit 1,5 Gigawatt-Kapazität; da entsteht der größte Park weltweit. Und die Anlage ist nicht subventioniert. Wir setzen auf marktwirtschaftliche Lösungen.

**Gemeinsam mit RWE würde BASF gerne einen Windpark in der deutschen Nordsee bauen. Wie ist der Stand der Dinge?**
Grundsätzlich wäre das eine gute Kombination, weil BASF als der größte industrielle Stromverbraucher Europas sich für dieses Projekt mit einem der größten Energieerzeuger zusammentut. Die Flächen sind ausgewiesen, aber im Nutzungsplan erst nach 2030, und wir würden das gerne vorziehen. Das diskutieren wir aktuell mit den zuständigen Stellen, um schneller voranzukommen.

**Und wie kommen Sie voran?**
Die Planungs- und Genehmigungsprozesse für den Netzausbau an Land sind das größte Problem. Wir würden gerne loslegen, aber der Fokus liegt teilweise noch zu sehr auf Ambitionen und Ankündigungen. Mit solchen Projekten erzeugen wir aber auch etwas Druck auf den Gesetzgeber, Änderungen in den Rahmenbedingungen herbeizuführen. Bei der Umsetzung passiert zu wenig. Hier ist jetzt die Politik am Zug. Und ich denke, das ist auch allen Beteiligten klar.

**Wer ist der richtige Adressat, um Prozesse zu beschleunigen?**
Es gibt nicht den einen Adressaten, sondern viele. Wenn das Wattenmeer für eine Leitung aufgegraben werden muss, ist das Unesco-Weltkulturerbe betroffen. Mit den Menschen vor Ort muss man reden, wenn es um Hochspannungsmasten geht. Die Bundesländer sind in der Pflicht, das Bundeswirtschaftsministerium und die Übertragungsnetzbetreiber. Wir kommen nur voran, wenn wir alle am selben Strang ziehen. Deshalb brauchen wir eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Politik.

**Allein das BASF-Stammwerk in Ludwigshafen verursacht acht Millionen Tonnen $CO_2$ im Jahr. Sollten wir mit der Dekarbonisierung der Industrie beginnen?**
Wir sollten mit der Grundstoffindustrie beginnen, die für das verarbeitende Gewerbe die Materialien bereitstellt und sehr energieintensiv ist. Alles was danach kommt – Mischen, Biegen, Schneiden, Kleben, Verschrauben – braucht nicht mehr so viel Energie.

**Die Industrie verbraucht ungefähr so viel Strom wie der Rest des Landes. Wo könnten die riesigen Strommengen herkommen?**
Heute deckt die Bundesrepublik 70 Prozent ihrer Gesamtenergie mit importierten fossilen Brennstoffen. Das können wir nicht mit Solardächern und Windrädern in Deutschland ersetzen. Ohne Importe geht es deshalb auch in der Zukunft nicht. Mit Wasserstoff ist das möglich. Dafür sollten wir nach Europa schauen.

**Es gibt aber eine nationale Wasserstoffstrategie der Bundesregierung.**
Wasserstoff ist im Grunde ein Derivat des elektrischen Stroms – also eine Möglichkeit, erneuerbare Energie zu speichern. Der Nachteil ist, dass die neuen Verfahren sehr stromintensiv sind. Die Politik wäre gut beraten, hier Technologieoffenheit zu praktizieren und nicht ausschließlich auf eine Technologie wie die Wasserelektrolyse zu setzen. Wir arbeiten zum Beispiel an der Methanpyrolyse, die auch Wasserstoff $CO_2$-frei erzeugt, aber nur ein Fünftel des Stroms braucht. Wir benötigen außerdem einen europäischen Binnenmarkt für Energie. Nehmen wir den Norden von Spanien mit einer schwachen Infrastruktur, aber viel Wind und Sonne. Mit Investitionen dort könnten wir auch bei der Angleichung der Lebensverhältnisse in der EU vorankommen.

**Fast ein Fünftel des Umsatzes erwirtschaftet die BASF mit der Autoindustrie. Derzeit investiert der Konzern in eine Kathodenfertigung für Batteriezellen in Finnland und in der Lausitz. Welche Perspektive hat Schwarzheide?**
Wir wollen ein großer Spieler werden auf dem Markt für Batteriematerialien und planen für 2030 mit einem Weltmarktanteil von rund zehn Prozent. Wir haben Produktionsstätten in den USA und in Japan und 51 Prozent eines etablierten Herstellers von Batteriematerialien in China erworben. Mit unserem Standort in Schwarzheide werden wir den europäischen Markt bedienen.

**Die Kapazität in der Lausitz reicht für rund 400.000 Mittelklasseautos. Das ist nicht viel, zumal derzeit eine Zellenfabrik nach der anderen in Europa gebaut wird.**
Wir denken natürlich auch über nächste Stufen nach. Platz ist genügend da. Auch deshalb bauen wir in Schwarzheide eine erste Pilotanlage für das Recycling von Batterien bis 2023. In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts steht dann die Entscheidung an über ein großindustrielles Recycling, um vor allem Nickel als Sekundärrohstoff wiederverwerten zu können.

■ Das Gespräch führte Alfons Frese.

## Erste Röhre von Nord Stream 2 ist mit Gas befüllt

**Lubmin.** Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte die Nord Stream 2 AG zunächst nicht.

Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollten Einzelheiten mitgeteilt werden, hieß es. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1.230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden.

Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas. Russlands Präsident Wladimir Putin meinte in der vergangenen Woche in Moskau, die Lieferungen über diesen Weg würden zu einer Entspannung auf dem aufgeheizten Gasmarkt führen. Kritiker sehen die Gefahr, Russland könne die Pipeline für geopolitische Zwecke missbrauchen, weil es sich so unabhängiger von der Ukraine als wichtiges Transitland mache. (dpa)

NACHRICHTEN

### Sachsen ist Partnerland auf der ITB

**Dresden.** Sachsen präsentiert sich im kommenden Jahr als offizielles Partnerland der weltweit größten Tourismusmesse ITB in Berlin. Das sei für Sachsen eine große Chance, „sich der nationalen und vor allem internationalen Tourismuswelt als herausragendes Kultur- und Städtereiseziel mit unverwechselbaren Naturerlebnissen zu präsentieren“, sagte Kulturministerin Barbara Klepsch am Montag. Dafür liefen bereits die Vorbereitungen. Unter anderem gibt es einen Messestand mit rund 30 Partnern aus Sachsen. Die Eröffnung ist für den 8. März geplant. Sachsen gestalte den Vorabend der Messe kulturell und kulinarisch. Die Messe komme genau zur richtigen Zeit und sei ein weiterer wichtiger Baustein vor allem für den internationalen Neustart des Tourismus, so Klepsch. (dpa)

### Facebook schafft für virtuelle Welt 10.000 Jobs

**Menlo Park.** Facebook will in den kommenden fünf Jahren in der EU 10.000 neue hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen, um die virtuelle Welt „Metaverse“ aufzubauen. Das kündigte Facebook-Topmanager Nick Clegg am Montag in einem Blogeintrag an. „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente“, schrieb der britische Ex-Vizepremier. Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. (dpa)

# Kostet Benzin bald zwei Euro pro Liter?

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise Kosten an der Zapfsäule. Jetzt hat Diesel seinen gut neun Jahre alten Preisrekord geknackt.

Autofahren wird täglich teurer. Politiker betonen, nicht einschreiten zu können. Aber sie haben andere Mittel, es den Verbrauchern leichter zu machen. Foto: dpa

**München.** Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und $CO_2$-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen. Er selbst ist voraussichtlich nicht mehr lange im Amt. SPD, Grüne und FDP haben angekündigt, ihre Regierungsbildung noch vor Weihnachten abzuschließen. Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender $CO_2$-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“ Besonders Menschen auf dem Land, die lange Wege zur Arbeit zurücklegten, müssten mit der Entfernungspauschale entlastet werden. (dpa)

# Handelsriese Globus investiert Millionen in Sachsen

Baumärkte und Warenhäuser meistern die Krise. Die Pläne für Dresden und Heidenau stehen vor der Entscheidung.

Von Michael Rothe

Wenn eine Baumarkteröffnung wackelt, weil Dämmwolle fürs eigene Dach fehlt, zeigt das die Dramatik des Materialmangels, mit dem die Wirtschaft derzeit zu kämpfen hat. So geht es der Handelskette Globus – auch mit zehn Adressen in Sachsen – mit ihrem Markt im saarländischen Neunkirchen, der Ende März starten soll. Timo Huwer, Chef der Fachmarktsparte, spricht von einer „Situation, die wir 50 Jahre nicht hatten“. Weil das Material in Deutschland fehle, müsse es jetzt mit 40 Lkw aus der Türkei rangekarrt werden.

Unterbrochene Lieferketten wegen monatelanger Engpässe bei Material und Containern aus Fernost sowie sich verschärfender Personalmangel seien die Herausforderungen schlechthin, so der Manager. Er sieht „weiteren Preisdruck nach oben“ und bestätigt Prognosen von Wirtschaftsforschern. Das gilt laut Jochen Baab, der die SB-Warenhäuser verantwortet, auch für Lebensmittel. Unter 2.500 Lieferanten gebe es bereits „welche, die uns nicht mehr beliefern, weil wir die Preiserhöhung nicht akzeptieren“. Er sieht „Trittbrettfahrer, die die Gunst der Stunde nutzen, ihre Preise zu erhöhen, obwohl sie es nicht müssten“.

Trotz der Krise geht die Gruppe „gestärkt aus dem zweiten Corona-Jahr hervor“, wie es am Montag bei der Bilanzvorstellung in Saarbrücken heißt. Zwar sei der Umsatz wegen monatelanger Schließung der Fachmärkte und Restaurants in Deutschland, Russland und Tschechien zu Jahresbeginn um 2,4 Prozent auf knapp 7,8 Milliarden Euro gesunken, der operative Gewinn aber um gut sechs Prozent gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr (30. Juni) auf über 301 Millionen Euro gestiegen.

„Die Pandemie hat uns nicht aus der Bahn geworfen“, freut sich Matthias Bruch. Der geschäftsführende Gesellschafter der Globus Holding hatte den Chefposten vor gut einem Jahr von seinem Vater übernommen. Corona habe vielmehr „Anstoß gegeben, sich weiterzuentwickeln“, sagt er. Dazu gehörten der Ausbau des Onlinegeschäfts, des Abholservices Click & Collect, die Einführung der Payback-Kundenkarte, der Beitritt zur Einkaufsgemeinschaft RTG.

Der Globus-Standort Hoyerswerda, wo es seit Mitte der 1990er einen Bau- und einen Lebensmittelmarkt nebeneinander gibt, wird saniert und erweitert. Foto: Gernot Menzel

Die 49 deutschen SB-Warenhäuser seien mit einem Plus von 3,4 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro Wachstumstreiber gewesen, heißt es. Spartenchef Jochen Baab ist zufrieden „auch dank des schnellen Ausbaus des Online-Geschäfts und erheblicher Investitionen in die digitale Transformation“. In Russland sei der Umsatz nur durch den Rubelverfall rückläufig, und auch bei den Hypermärkten in Tschechien deute sich eine Wende zum Besseren an.

Die Bau- und Fachmärkte blieben indes nach dreimonatiger Schließung im Lockdown mit einem Umsatz von knapp 1,9 Milliarden Euro um 3,7 Prozent hinter den Vorjahreszahlen zurück.

In Sachsen hat Globus 2.200 Beschäftigte und ist dort mit SB-Warenhäusern in Leipzig-Seehausen, Zwickau und Chemnitz sowie einem Dresdner Baumarkt präsent sowie in Hoyerswerda, Leipzig-Wachau und im vogtländischen Weischlitz jeweils mit beiden Konzernsparten vertreten.

Der Konzern, der jährlich im Schnitt um zwei Standorte wächst, schaltet nun mit bis zu 20 neuen Märkten einen Gang hoch. Die Übernahme von 16 Real-Märkten sei „eine Jahrhundertchance“, heißt es. Der Metro-Konzern hatte sein Sorgenkind mit fast 280 Standorten 2020 an den russischen Finanzinvestor SCP verkauft. Zu den Interessenten gehören auch Kaufland und Edeka. Das Kartellamt hatte Globus, das sich vor Jahren bereits Häuser der insolventen Baumarktkette Max Bahr gesichert hatte, sogar 24 Märkte erlaubt. Wie viele es am Ende sein werden, lässt die Führungsriege offen. Das Konzept funktioniere „erst ab einer gewissen Umsatzgröße“, heißt es. Um Sachsens Ex-Real-Standorte wie Heidenau macht die Gruppe ein Geheimnis. Sie wolle sich „zu potenziellen Standorten nach wie vor nicht äußern“, heißt es auf SZ-Anfrage. Das Gleiche gilt für Pläne in Dresden, wo der Konzern nahe dem Bahnhof Neustadt ein SB-Warenhaus bauen wollte, vom Stadtrat aber ausgebremst wurde. Die Suche nach dem Alternativstandort durch die Stadt sei abgeschlossen, verlautet aus St. Wendel. Um abschließende Gespräche nicht zu stören, sage man jedoch nichts.

Beim „Kundenmonitor“ ist der fast 200 Jahre alte Familienbetrieb gesprächiger. In der bundesweit bedeutendsten Verbraucherstudie wurde er zum beliebtesten deutschen Lebensmittelhändler gekürt.

Der fast 200 Jahre alte Familienbetrieb hat in den vergangenen zwei Jahren etwa 20 Millionen Euro in die Standorte Zwickau und Weischlitz investiert. Derzeit werden am Doppelstandort Hoyerswerda der Baumarkt saniert und erweitert und neun Millionen Euro in Leipzig-Seehausen investiert. Vorausgesetzt, das Material ist da.

### Ein Kleiner unter Großen

- **Vor über 190 Jahren** als Familienunternehmen gegründet, betreibt Globus heute 179 Standorte mit rund 46.000 Beschäftigten in vier Ländern.
- **Mit 3,5 Milliarden Euro** Umsatz gehören die 49 deutschen SB-Warenhäuser zu den kleinen unter den großen.
- **Zum Portfolio zählen** 96 Bau- und Fachmärkte in Deutschland und Luxemburg, 33 Hyper- und Freshmärkte in Russland und Tschechien.
- **Die Gruppe** mit Sitz in St. Wendel im Saarland setzt auf eigene Bäckereien, Fleischereien und Gastronomie.
- **Der Konzern** beschäftigt in Sachsen 2.200 Menschen an zehn Adressen, so in Hoyerswerda und Dresden. (SZ/mr)

## Sunfire wirbt 109 Millionen ein

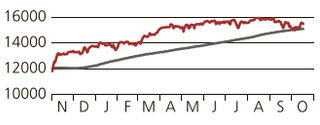
**Dresden.** Grüner Wasserstoff ist in Europa als klimafreundlicher Ersatz für fossile Brennstoffe begehrt. Auf diesem gerade entstehenden Markt möchte sich das Dresdner Unternehmen Sunfire etablieren. Von einer Investorengruppe hat das Startup dafür nun 109 Millionen Euro erhalten. Geldgeber sind die Investitionsgesellschaften Lightrock, Planet First Partners sowie Carbon Direct Capital Management, HydrogenOne Capital und weitere bereits bestehende Investoren. Laut Sunfire-Vorstandschef Nils Aldag werde man das Geld dafür verwenden, die beiden Elektrolyse-Technologien des Unternehmens in den industriellen Maßstab zu überführen. Außerdem wolle Sunfire erste Gigafactories bauen. Ob diese in Sachsen entstehen werden, ist bislang unklar. Erst vor Kurzem hatte das Unternehmen seine Zukunftspläne verkündet. Bis 2023 will Sunfire in Deutschland eine Produktionsstätte für alkalische Elektrolyseure mit einer Kapazität von 500 Megawatt pro Jahr aufbauen. Ein weiterer Ausbau auf ein Gigawatt pro Jahr sei bereits in Planung. Der von Sunfire produzierte Wasserstoff kann Erdöl und Erdgas ersetzen. Als Trägergas lässt es sich dann zu jedem beliebigen Kohlenwasserstoffprodukt verarbeiten. (soa)

ANZEIGE
SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG
BEILAGENHINWEIS
In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie Prospekte von:
Fussgold® seit 1951

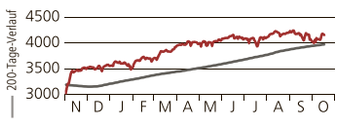
## BÖRSE VOM 18. OKTOBER 2021

| | | |
|---|---|---|
| Dow Jones | 35.245,51 | -0,14 % |
| MDAX | 34.389,65 | +0,09 % |
| Nikkei 225 | 29.025,46 | -0,15 % |
| CAC 40 | 6.673,10 | -0,81 % |
| S&P UK | 1.435,79 | -0,43 % |
| RTS Index | 1.876,56 | -0,79 % |
| S&P TSX | 20.961,81 | +0,16 % |
| Bovespa | 113.855,62 | -0,61 % |
| Hang-Seng | 25.389,13 | +0,40 % |

**DAX** 15474,5 **–0,72%**




**Euro Stoxx 50** 4151,4 **–0,75%**




### WEITERE INDIZES

| | | |
|---|---|---|
| TecDAX | 3721,66 | –0,12 |
| SDAX | 16660,64 | +0,23 |
| Stoxx Europe 50 | 3607,17 | –0,58 |
| Nasdaq | 14988,59 | +0,61 |

### DAX

° = auch im Euro Stoxx 50

| | Dividende | 18.10. | 15.10. | ± in % | 52W.-Hoch | 52W.-Tief |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Adidas NA° | 3,00 | 270,65 | 274,40 | –1,37 | 336,25 | 252,05 |
| Airbus° | | 113,36 | 114,90 | –1,34 | 120,92 | 59,29 |
| Allianz vNA° | 9,60 | 198,54 | 198,60 | –0,03 | 223,50 | 148,60 |
| BASF NA° | 3,30 | 64,06 | 65,00 | –1,45 | 72,88 | 45,92 |
| Bayer NA° | 2,00 | 46,62 | 47,89 | –2,65 | 57,73 | 39,91 |
| BMW St.° | 1,90 | 86,37 | 87,56 | –1,36 | 96,39 | 57,25 |
| Brenntag NA | 1,35 | 82,38 | 82,92 | –0,65 | 87,40 | 53,92 |
| Continental | | 98,70 | 100,28 | –1,58 | 118,65 | 79,14 |
| Covestro | 1,30 | 56,36 | 58,28 | –3,29 | 63,24 | 39,50 |
| Daimler NA° | 1,35 | 81,95 | 83,65 | –2,03 | 83,99 | 43,12 |
| Delivery Hero | | 114,20 | 114,60 | –0,35 | 145,40 | 90,60 |
| Deutsche Bank NA | | 11,44 | 11,41 | +0,25 | 12,56 | 7,51 |
| Deutsche Börse NA° | 3,00 | 147,35 | 147,35 | ±0,00 | 152,65 | 124,85 |
| Deutsche Post NA° | 1,35 | 52,91 | 52,76 | +0,28 | 61,38 | 37,67 |
| Deutsche Telekom° | 0,60 | 16,49 | 16,53 | –0,24 | 18,92 | 12,59 |
| Dt. Wohnen Inh. | 1,03 | 52,98 | 52,94 | +0,08 | 53,04 | 38,03 |
| Eon | 0,47 | 10,56 | 10,61 | –0,47 | 11,43 | 8,27 |
| Fresenius | 0,88 | 40,78 | 40,90 | –0,29 | 47,60 | 31,03 |
| Fresenius M. C. St. | 1,34 | 60,42 | 61,28 | –1,40 | 75,08 | 55,18 |
| Heidelberg-Cement | 2,20 | 62,50 | 63,02 | –0,83 | 81,04 | 47,35 |
| HelloFresh | | 82,48 | 80,96 | +1,88 | 97,38 | 38,02 |
| Henkel Vz. | 1,85 | 77,64 | 77,54 | +0,13 | 99,50 | 76,36 |
| Infineon NA° | 0,22 | 37,54 | 37,07 | +1,27 | 38,50 | 23,38 |
| Linde PLC° | 1,06 | 264,75 | 265,00 | –0,09 | 271,55 | 183,15 |
| Merck | 1,40 | 193,10 | 192,35 | +0,39 | 207,90 | 121,25 |
| MTU Aero Eng. | 1,25 | 187,30 | 190,05 | –1,45 | 224,90 | 142,40 |
| Münch. Rück vNA° | 9,80 | 243,15 | 244,35 | –0,49 | 269,30 | 194,10 |
| Porsche Vz. | 2,21 | 87,20 | 90,24 | –3,37 | 102,00 | 44,45 |
| Puma | 0,16 | 100,20 | 101,55 | –1,33 | 109,70 | 74,08 |
| Qiagen | | 44,87 | 44,73 | +0,31 | 48,05 | 36,00 |
| RWE St. | 0,85 | 31,92 | 32,09 | –0,53 | 38,65 | 28,39 |
| SAP° | 1,85 | 124,98 | 126,28 | –1,03 | 131,34 | 89,93 |
| Sartorius Vz. | 0,71 | 528,40 | 526,40 | +0,38 | 599,60 | 332,00 |
| Siemens Energy | | 23,68 | 23,91 | –0,96 | 34,48 | 18,36 |
| Siemens Health. | 0,80 | 57,00 | 57,34 | –0,59 | 61,50 | 36,16 |
| Siemens NA° | 3,50 | 139,86 | 141,26 | –0,99 | 151,86 | 98,50 |
| Symrise | 0,97 | 114,45 | 114,30 | +0,13 | 127,15 | 95,88 |
| Volkswagen Vz.° | 4,86 | 192,34 | 198,66 | –3,18 | 252,20 | 122,96 |
| Vonovia NA° | 1,69 | 53,84 | 53,36 | +0,90 | 61,66 | 48,57 |
| Zalando | | 79,54 | 79,36 | +0,23 | 105,90 | 73,60 |

### MDAX

| | Dividende | 18.10. | % VT |
|---|---|---|---|
| Aixtron | 0,11 | 20,92 | –7,02 |
| Alstria Off. | 0,53 | 16,25 | –0,31 |
| Aroundtown | 0,07 | 6,03 | –0,13 |
| Aurubis | 1,30 | 73,12 | –0,33 |
| Auto1 Group | | 30,50 | +1,80 |
| Bechtle | 0,45 | 58,86 | +0,55 |
| Befesa | 1,17 | 68,70 | +4,41 |
| Beiersdorf | 0,70 | 94,22 | +0,58 |
| Cancom | 0,75 | 56,00 | +0,90 |
| Carl Zeiss Med. | 0,50 | 164,85 | –1,11 |
| Commerzbank | | 6,21 | +1,70 |
| Compugroup | 0,50 | 71,25 | +0,14 |
| ▲CTS Eventim | | 66,44 | –0,48 |
| Dürr | 0,30 | 37,88 | –0,99 |
| Evonik | 1,15 | 27,75 | +0,76 |
| Evotec | | 42,02 | +1,13 |
| Fraport | | 62,24 | –1,02 |
| Freenet | 1,65 | 22,37 | –0,80 |
| Fuchs P. Vz. | 0,99 | 42,86 | +1,61 |
| GEA Group | 0,85 | 40,36 | +0,02 |
| Gerresheimer | 1,25 | 78,20 | –2,25 |
| Grand City | 0,82 | 22,28 | +0,81 |
| Hann. Rück.NA | 4,50 | 153,00 | –0,42 |
| Hella | 0,96 | 59,38 | –0,24 |
| Hugo Boss NA | 0,04 | 52,10 | –2,07 |
| Hypoport | | 495,40 | +3,29 |
| Jungheinrich | 0,43 | 39,72 | –0,80 |
| K+S NA | | 14,19 | +0,82 |
| Kion Group | 0,41 | 85,18 | –0,42 |
| Knorr-Bremse | 1,52 | 92,60 | +0,65 |
| Lanxess | 1,00 | 57,88 | –0,14 |
| LEG Immob. | 3,78 | 131,95 | +1,11 |
| Lufthansa vNA | | 5,90 | –1,86 |
| Nemetschek | 0,30 | 91,70 | +2,55 |
| ProS.Sat.1 | 0,49 | 14,10 | –1,05 |
| Rational | 4,80 | 818,00 | +3,26 |
| Rheinmetall | 2,00 | 84,94 | –1,76 |
| Scout24 | 0,82 | 61,04 | –0,49 |
| Software | 0,76 | 41,32 | +0,05 |
| Ströer | 2,00 | 72,65 | –2,09 |

### OSTDEUTSCHE UNTERNEHMEN

| | Dividende | 18.10. | ± zum VT | Hoch / Tief |
|---|---|---|---|---|
| Aifinyo | | 35,00 | +1,74 | 41,00 / 20,00 |
| Bike24 | | 21,22 | –3,55 | 27,18 / 15,30 |
| Carl Zeiss Med. | 0,50 | 163,80 | –1,33 | 202,00 / 105,00 |
| Codon konv. | | – | | 3,47 / 1,40 |
| Francotyp-Post. | | 2,96 | –0,67 | 3,69 / 2,65 |
| Funkwerk | 0,30 | 32,70 | ±0,00 | 36,00 / 20,00 |
| ▼Geratherm Med. | 0,40 | 9,04 | –0,66 | 12,80 / 9,04 |
| German Val. Prop. | | 9,65 | –2,03 | 21,00 / 1,61 |
| GK Software | | 156,50 | –0,63 | 171,00 / 61,60 |
| Hanseyachts | | 5,05 | –0,98 | 6,35 / 3,50 |
| Hyrican | 0,04 | 4,02 | ±0,00 | 4,50 / 2,64 |
| Ibu-Tec | | 48,60 | –1,22 | 59,60 / 12,11 |
| Intershop Comm. | | 5,08 | +1,20 | 6,62 / 3,06 |
| Jenoptik | 0,25 | 30,46 | –0,46 | 32,38 / 19,96 |
| Niiio Finance | | 1,45 | ±0,00 | 2,20 / 0,75 |
| Nordex | | 15,04 | –1,76 | 27,24 / 10,82 |
| SBF | | 11,00 | +4,76 | 11,70 / 7,80 |
| ▲Verbio Verein. Bio. | 0,20 | 62,80 | +1,45 | 62,85 / 17,20 |
| Vita 34 NA | | 15,60 | +0,65 | 17,70 / 10,85 |
| Vivoryon | | 17,88 | –3,46 | 22,85 / 4,25 |
| X-Fab | | 8,20 | +1,11 | 9,47 / 2,93 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| TAG Imm. | 0,88 | 26,82 | +1,17 | |
| TeamViewer | | 13,78 | +0,11 | |
| Telefónica Dt. | 0,18 | 2,33 | –1,77 | |
| Thyssen-Krupp | | 8,81 | +0,16 | |
| Uniper | 1,37 | 37,28 | –0,29 | |
| Utd. Internet NA | 0,50 | 32,04 | –1,14 | |
| Vantage T. | 0,56 | 29,29 | +0,34 | |
| Varta | 2,48 | 129,20 | –0,65 | |
| Wacker Chemie | 2,00 | 153,50 | –0,58 | |
| zooplus | | 478,40 | –0,04 | |

### EURO STOXX 50

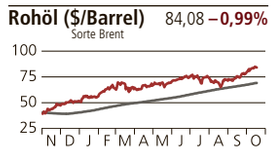
| | Dividende | 18.10. | % VT |
|---|---|---|---|
| AB Inbev | 0,50 | 47,76 | –0,30 |
| Adyen | | 2638,5 | +0,80 |
| Ahold Delh. | 0,43 | 27,70 | –0,75 |
| Air Liquide | 2,75 | 143,06 | –0,32 |
| ASML Hold. | 1,55 | 675,00 | +0,30 |
| Axa | 1,43 | 23,84 | –0,81 |
| BBVA | 0,08 | 5,62 | –0,30 |
| Bco Santander | 0,10 | 3,33 | –1,29 |
| ▲BNP | 1,55 | 58,17 | +0,03 |
| CRH | 0,20 | 40,32 | –1,80 |
| Danone | 1,94 | 57,28 | +0,28 |
| Enel | 0,18 | 6,97 | +0,50 |
| ▲Eni | 0,43 | 12,26 | +0,07 |
| Essilor-Lu. | 1,08 | 165,96 | +0,40 |
| Flutter Ent. | 0,67 | 173,70 | +0,99 |
| Iberdrola | 0,03 | 9,30 | –1,92 |
| Inditex | 0,35 | 31,32 | +1,26 |
| ▲ING Groep | 0,48 | 12,98 | +0,06 |
| Intesa Sanp. | 0,04 | 2,52 | –2,50 |
| Kering | 5,50 | 648,50 | –3,25 |
| Kone Corp. | 2,25 | 58,72 | –2,00 |
| L'Oréal | 4,06 | 365,20 | –1,50 |
| LVMH | 4,00 | 653,40 | –1,69 |
| Pernod Ricard | 1,33 | 198,05 | –0,58 |
| Philips | 0,85 | 37,60 | –2,24 |
| Prosus | 0,11 | 73,42 | –0,39 |
| Safran | 0,43 | 113,04 | –2,87 |
| Sanofi S.A. | 3,20 | 82,65 | –0,90 |
| Schneider El. | 2,60 | 142,72 | –1,22 |
| Stellantis | 0,32 | 16,87 | –2,08 |
| ▲TotalEnerg. | 0,66 | 44,70 | +0,74 |
| Univ. Music Gr. | | 24,62 | +0,39 |
| Vinci | 2,04 | 90,12 | –0,21 |

### SONSTIGE AKTIEN

| | Dividende | 18.10. | % VT |
|---|---|---|---|
| 1&1 | 0,05 | 26,46 | –0,97 |
| Aareal Bank | 0,40 | 27,40 | –0,36 |
| ABB NA (CH) | 0,80 | 31,55 | –1,13 |
| Alphabet A (US) | | 2442,5 | +0,41 |
| Altria Group (US) | 0,90 | 41,58 | –1,16 |
| Amazon (US) | | 2954,0 | +1,36 |
| AMD (US) | | 100,04 | +3,14 |
| Amgen (US) | 1,76 | 175,84 | –1,67 |
| Apple Inc. (US) | 0,22 | 125,64 | +1,01 |
| Arcelor Mittal (LU) | 0,30 | 27,75 | –0,11 |
| Baywa | 1,00 | 35,50 | +1,28 |
| BB Biotech (CH) | 3,60 | 80,65 | –1,71 |
| Bombardier B (CA) | | 1,42 | ±0,00 |
| Bor. Dortmund | | 4,90 | –0,65 |
| ▲BP PLC (GB) | 0,05 | 4,30 | –0,97 |
| Canon (JP) | 45,00 | 21,21 | +2,46 |
| Ceconomy St. | | 3,73 | +0,11 |
| Cewe | 2,30 | 119,20 | –1,32 |
| Cisco (US) | 0,37 | 47,60 | –0,82 |
| Coca-Cola (US) | 0,42 | 46,64 | –0,71 |
| Disney Co. (US) | 0,88 | 147,72 | –2,07 |
| DMG Mori | 1,03 | 41,90 | ±0,00 |
| Drägerw. Vz. | 0,19 | 68,95 | –0,58 |
| Dt. Euroshop | 0,04 | 17,42 | –0,91 |
| Dt. PfandbB | 0,26 | 10,48 | +0,29 |
| DuPont Nem. (US) | 0,30 | 62,20 | +0,35 |
| Elmos Semic. | 0,52 | 43,10 | +3,11 |
| Ericsson B (SE) | 1,00 | 10,53 | –0,51 |
| Facebook (US) | | 288,75 | +3,38 |
| Fed-Ex (US) | 0,75 | 197,90 | +0,71 |
| Fielmann | 1,20 | 56,85 | +0,35 |
| Gazprom (RU) | 0,34 | 8,84 | –0,79 |
| Gen. Electr. (US) | 0,08 | 89,68 | –1,56 |
| Glaxo-Smith-K. (GB) | 0,19 | 16,60 | –0,84 |
| ▲Glencore (JE) | 0,05 | 4,66 | +0,68 |
| Grenke NA | 0,26 | 31,51 | +0,48 |
| Heidelb. Druck. | | 2,09 | –2,57 |
| Hochtief | 3,93 | 70,94 | –1,47 |
| Hornbach-Bau. | 0,90 | 37,15 | +0,54 |
| IBM (US) | 1,64 | 122,90 | –0,97 |
| Intel (US) | 0,35 | 46,76 | +0,20 |
| Jenoptik | 0,25 | 30,46 | –0,46 |
| Koenig & Bauer | | 25,30 | +0,20 |
| Kuka | 0,11 | 70,40 | –1,68 |
| Leifheit | 1,05 | 35,75 | +0,70 |
| Leoni NA | | 13,14 | +1,23 |
| LPKF Laser | 0,10 | 19,90 | –0,10 |
| Manz | | 53,10 | +9,48 |
| McDonald's (US) | 1,29 | 208,70 | –0,29 |
| Medigene NA | | 3,70 | +0,54 |
| ▲Microsoft (US) | 0,56 | 264,30 | +0,88 |
| Morgan Stanley (US) | 0,70 | 88,19 | +0,94 |
| ▼Morphosys | | 37,50 | –4,36 |
| Nestlé NA (CH) | 2,75 | 115,00 | +0,16 |
| New Work | 2,59 | 205,00 | ±0,00 |
| Nokia (FI) | 0,05 | 5,17 | +0,12 |
| Norma Group | 0,70 | 37,44 | +0,11 |
| Novartis (CH) | 3,00 | 76,32 | –0,79 |
| Oracle (US) | 0,32 | 82,04 | –0,33 |
| Patrizia | 0,30 | 22,20 | –1,11 |
| Pfeiffer Vac. | 1,60 | 189,40 | –0,53 |
| Proct.&Gamb. (US) | 0,87 | 122,44 | –1,16 |
| RIB Software | 0,98 | 42,75 | +0,12 |
| RTL Group (LU) | 3,00 | 49,42 | +0,61 |
| S&T (AT) | 0,30 | 22,48 | +0,54 |
| Salzgitter | | 29,06 | –1,09 |
| Samsung GDR (KR) | 7,68 | 1190,0 | –0,50 |
| Schaeffler | 0,25 | 6,90 | –2,82 |
| Shop Apotheke (NL) | | 140,40 | +3,92 |
| SLM Sol. Gr. | | 17,82 | –1,33 |
| SMA Solar | 0,30 | 40,46 | –0,69 |
| Sony (JP) | 30,00 | 96,00 | –1,06 |
| Steinhoff Int. (NL) | 0,03 | 0,14 | +5,87 |
| Stora Enso (FI) | 0,30 | 14,16 | –0,88 |
| Stratec | 0,90 | 125,60 | –2,03 |
| ▲Talanx | 1,50 | 39,30 | +0,56 |
| Toyota Mot. (JP) | 20,00 | 15,30 | +0,49 |
| ▲UBS Group N (CH) | 0,19 | 15,92 | +0,25 |
| Vodafone (GB) | 0,04 | 1,32 | –0,90 |
| Walmart (US) | 0,55 | 120,72 | –0,36 |
| WFD Uni.-R. (FR) | | 64,31 | +0,72 |

* = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar. **Charts:** — 200-Tage-Verlauf. **Aktien (in Euro)** im DAX und MDAX sind auf Xetra-Basis, die übrigen Aktienwerte sind Kurse der Präsenzbörse Frankfurt oder Zürich (in CHF). **Div.** = letztbezahlte Dividende in der jeweiligen Landeswährung. ▲▼ = Neues 52-Wochen-Hoch/Tief (im Handelsverlauf). **Sorten** = Deutsche Bank. **Edelmetalle** = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise).
Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

**Rohöl ($/Barrel)** 84,08 **–0,99%**
Sorte Brent




### ROHSTOFFE & METALLE

| Edelmetalle (Euro) | Ank./Verk. |
|---|---|
| Gold (€/Unze) | 1505,5 - 1588,4 |
| Platin (€/Unze) | 846,00 - 1231,7 |
| Palladium (€/Unze) | 1565,0 - 2331,2 |
| Goldbarren (€/kg) | 48417,0 - 50180,0 |
| Silberbarren (€/kg) | 632,00 - 870,37 |
| **NE-Metalle** | **Ank./Verk.** |
| (Verarbeiter-Notierungen in € je 100kg) | |
| Alum. in Kabeln | 302,00 |
| Kupfer Del-Notiz | 913,81 - 916,65 |
| Kupfer MK Not. | 1045,25 |
| Messing MS 63 | 848,00 |

### WECHSELKURSE

| 18.10. (1 Euro =) | Sorten Ank. | Sorten Verk. | EZB-ref.kurs |
|---|---|---|---|
| Dänische Kr. | 7,10 | 7,86 | 7,4400 |
| Brit. Pfund | 0,80 | 0,88 | 0,8444 |
| Japan. Yen | 126,75 | 140,89 | 132,4600 |
| Norw. Kr. | 9,17 | 10,41 | 9,7643 |
| Poln. Zloty | 4,10 | 5,23 | 4,5787 |
| Schwed. Kr. | 9,58 | 10,73 | 10,0375 |
| Schweizer Fr. | 1,04 | 1,12 | 1,0712 |
| Tschech. Kr. | 21,72 | 28,14 | 25,4530 |
| Türk. Lira | 10,28 | 11,29 | 10,7740 |
| Ungar. Forint | 308,59 | 438,61 | 361,3500 |
| USA Dollar | 1,09 | 1,23 | 1,1604 |

### ZINSEN UND RENDITEN

| | |
|---|---|
| Basiszins §247 BGB (01.07.2021) | –0,88 |
| Hauptrefi. (16.03.2016) | ±0 |
| Spitzenrefinanzierung (18.09.2020) | 0,25 |
| Umlaufrendite | –0,23 |
| Bund Anleihe (10 Jahre) | –0,15 |
| CHF Anleihe (10 Jahre) | –0,11 |
| GB Anleihe (10 Jahre) | 1,04 |
| Japan Anleihe (10 Jahre) | 0,09 |
| USA Anleihe (10 Jahre) | 1,59 |

Foto: © Inna Felker – Fotolia

CASH STATT CONTAINER!

Aufräumen mit sz-pinnwand.de

Der regionale Marktplatz für private Kleinanzeigen! Jetzt kostenlos inserieren!

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

# CHARAKTERBÄUME ERZÄHLEN VOM LEBEN

**Die Naturruhe Friedewald bei Coswig ist längst zur Alternative zum klassischen Friedhof geworden. Für Menschen, die sich mit der Natur verbunden fühlen. Und ein Ort, wo Vergänglichkeit nicht zur philosophisch ist.**

Daniel Prinz von Sachsen im Bestattungswald Friedwald. Foto: Ronald Bonss

Schuld war ein Besuch in der Schweiz. „Dort haben wir vor Jahren einen Waldfriedhof besucht, das hat mich total begeistert“, denkt Daniel Prinz von Sachsen zurück. Ein Friedhof mitten im Wald; „mit einer wunderbaren Atmosphäre, Gräber unter Bäumen, alles so nah an der Natur“, kommt er auch noch hörbar ins Schwärmen. Und so wuchs die Idee, etwas Ähnliches auch in Sachsen möglich zu machen. „Wir betreiben ja in Coswig bei Dresden große Wälder, so dass wir dort – im Friedewald – einen wunderbaren Platz für einen sogenannten Bestattungswald gefunden haben“, beschreibt der studierte Forst-Experte.

**Die Bestattung in der Naturruhe wird oftmals bereits im Testament geregelt.**

Dennoch dauerte es Jahre, bis aus dem Plan dann auch tatsächlich Realität werden konnte. „Es brauchte Zeit, bis sich die Idee von Bestattungswäldern auch in Deutschland verbreitete, zum anderen mussten hierzulande eine Menge bürokratischer Hürden übersprungen werden“, macht er deutlich. Denn in Deutschland gilt ja nach wie vor der Friedhofszwang – und das Bestattungsrecht sah keine alternative Möglichkeit vor. „Allerdings gab es nach und nach den Ruf nach einer Alternative; auch bei uns.“ Denn natürlich hatte sich längst herumgesprochen, dass am Stadtrand von Coswig ein Bestattungswald entstehen könnte. Also blieb der Prinz gemeinsam mit seinen Mitstreitern am Thema dran. Es war ein langer Kampf, aber 2009 konnte endlich mit konkreten Planungen begonnen werden. Gemeinsam mit der Stadt Coswig, „denn trotz Veränderungen im Bestattungsrecht muss der Träger eines Friedhofs nach wie vor eine Stadt oder die Kirche sein“, beschreibt er. Also ist der Prinz nun als Waldbesitzer der Betreiber der vor genau fünf Jahren eröffneten Naturruhe Friedewald, Träger ist dennoch die Stadt Coswig.

Auch ein Andachtsplatz im Bestattungswald gehört zur Naturruhe in Coswig. Foto: Matthias Schumann

## Die Grabpflege übernimmt hier ganz einfach die Natur

Und die Nachfrage nach Bestattungsplätzen steigt stetig. „Gerade, weil es viele Menschen gibt, die Wälder, die Natur lieben und sich deshalb auch für ihre letzte Ruhe einen Platz in der Natur wünschen“, weiß Daniel Prinz von Sachsen. Zudem spielt auch die gewachsene Mobilität der Gesellschaft eine wichtige Rolle. „Viele Familien leben längst weit verstreut, sogar über die gesamte Welt verteilt.“ Dann ist das Thema Grabpflege natürlich ein durchaus schwieriges. Aber die Grabpflege übernimmt in einem Bestattungswald ja quasi die Natur selbst … All das können sich Interessierte natürlich auch vor Ort anschauen; der Bestattungswald ist ein offener Wald. „Außerdem haben wir bis vor Corona auch regelmäßig Führungen angeboten, wollen das auch wieder tun“, so der Prinz. Mittlerweile ist der Bestattungswald im Coswiger Friedewald aber fester Bestandteil der Bestattungskultur in Sachsen. „Bestatter vermitteln Plätze, und viele legen die Bestattung bei uns bereits in ihrem Testament fest“, macht Daniel Prinz von Sachsen deutlich.

**Und so suchen sich die Menschen hier schon zu Lebzeiten den zu ihnen passenden Baum aus.**

Aber natürlich stellt sich in einem Wald auch die Frage der Vergänglichkeit. Nicht nur im philosophischen Sinn. Denn was, wenn der Baum, unter dem die Verstorbenen bestattet wurden, ebenfalls stirbt? Was, wenn sich Stürme oder Borkenkäfer auch am Bestattungswald zu schaffen machen? „An diese Probleme haben wir bereits vor über zehn Jahren gedacht, als wir unsere Idee begonnen haben, umzusetzen“, beschreibt Daniel Prinz von Sachsen. So stand das Thema Waldumbau natürlich auch für das Thema Bestattungswald an. Heißt, statt auf Nadelbäume, verstärkt auf Laubmischwald zu setzen. „Wir haben schon damals eine Vielzahl der Nadelbäume aus dem Wald entnommen und durch langlebige Laubbäume ersetzt.“ So kann der Bestattungswald sowohl Borkenkäfern als auch den zunehmenden schweren Stürmen oder auch dem Klimawandel trotzen.

## Weil auch Lebenswege nicht nur geradlinig sind

Und natürlich war von Anfang an klar, dass die Hinterbliebenen auch in einem Bestattungswald eine Anlaufstelle suchen. Sie wollen die Verstorbenen besuchen können; „und dazu müssen sie natürlich die Stelle wiederfinden können“. Also hat Daniel Prinz von Sachsen beim Waldumbau auch darauf geachtet, hier echte Charakterbäume wachsen zu lassen, wie er sagt. Bäume, die auch optisch eine Geschichte erzählen können. Eine vom Leben, eine von Kämpfen mit der Natur. „Also genauso, wie es auch uns Menschen geht, die wir ja nicht nur gerade Lebenswege haben“, beschreibt er. Und so suchen sich die Interessenten hier eben auch schon zu Lebzeiten den für sie und vor allem zu ihnen passenden Baum aus. Und der wächst dann weiter – auch das ist eine wichtige Botschaft, findet Daniel Prinz von Sachsen. Jens Fritzsche

**www.naturruhe-friedewald.de**

Bestattungsinstitut Reichelt
Hauptstraße 62
02730 Ebersbach-Neugersdorf
Tag & Nacht 03586 362788
E-Mail: bestattung-reichelt_gbr@t-online.de
In jedem Ende steht ein Anfang

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird. Immanuel Kant
Wir sorgen für einen liebevollen Abschied!
Tel. 03583-704028 oder 0172-3706906
Städtische Beteiligungs GmbH Zittau
Görlitzer Str. 55b · 02763 Zittau · www.bestattungsdienst-zittau.de
Bestattungsdienst Zittau

LK Bestattungen Löbau
Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung
24/7 Ihr kompetenter Partner in den schweren Stunden
Unsere Dienstleistungen für Sie:
Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Erledigung aller nötigen Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten (Vorsorgeverträge), Sterbegeldversicherung
Tag & Nacht 03585 490490
Innere Zittauer Str. 32 I 02708 Löbau
www.lk-bestattungen-loebau.de

Großer Bestattungsunternehmen
Inh. Gunter Großer
02708 Löbau • Badergasse 5
Erstes Löbauer Bestattungshaus in der dritten Generation
Mitglied in der Landesinnung der Bestatter e. V.
• Erd-, Feuer- u. Seebestattungen
• Überführungen In- und Ausland
• Erledigung aller Formalitäten
• Annahme von Anzeigen und Danksagungen
• Bestellungen von Kränzen und Grabschmuck
• Trauerredner – Trauermusik
• Auskunft zu allen Bestattungsfragen
• Bestattungsvorsorge
• Auf Wunsch Hausbesuche
Tag und Nacht
(Bereitschaftsdienst für Stadt und Land)
Tel 03585 476212 · Fax 03595 476262
Mail grosser@bestattungen-loebau.de
Internet www.bestattungen-loebau.de

Bestattungsinstitut „Friede“
U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau – Haltepunkt
Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht
365 Tage im Jahr und 24 Stunden täglich für Sie erreichbar!
WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

FIEDLER BESTATTUNGEN
Auf Wunsch Hausbesuch!
02708 Löbau | Neusalzaer Straße 22
TAG & NACHT ☎ 03585 833300
02791 Oderwitz | Hauptstraße 127 | ☎ 035842 29235

Bestattungsvorsorge
heute schon an morgen denken!
Tag & Nacht
✆ 03585/4685500
Bestattungshaus Abschied
Inhaber: Michael Mrochem
www.bestattungshaus-loebau.de
02708 Löbau
Promenadenring 6
Frau G. Werner
Niedercunnersdorf
✆ 035875/60378

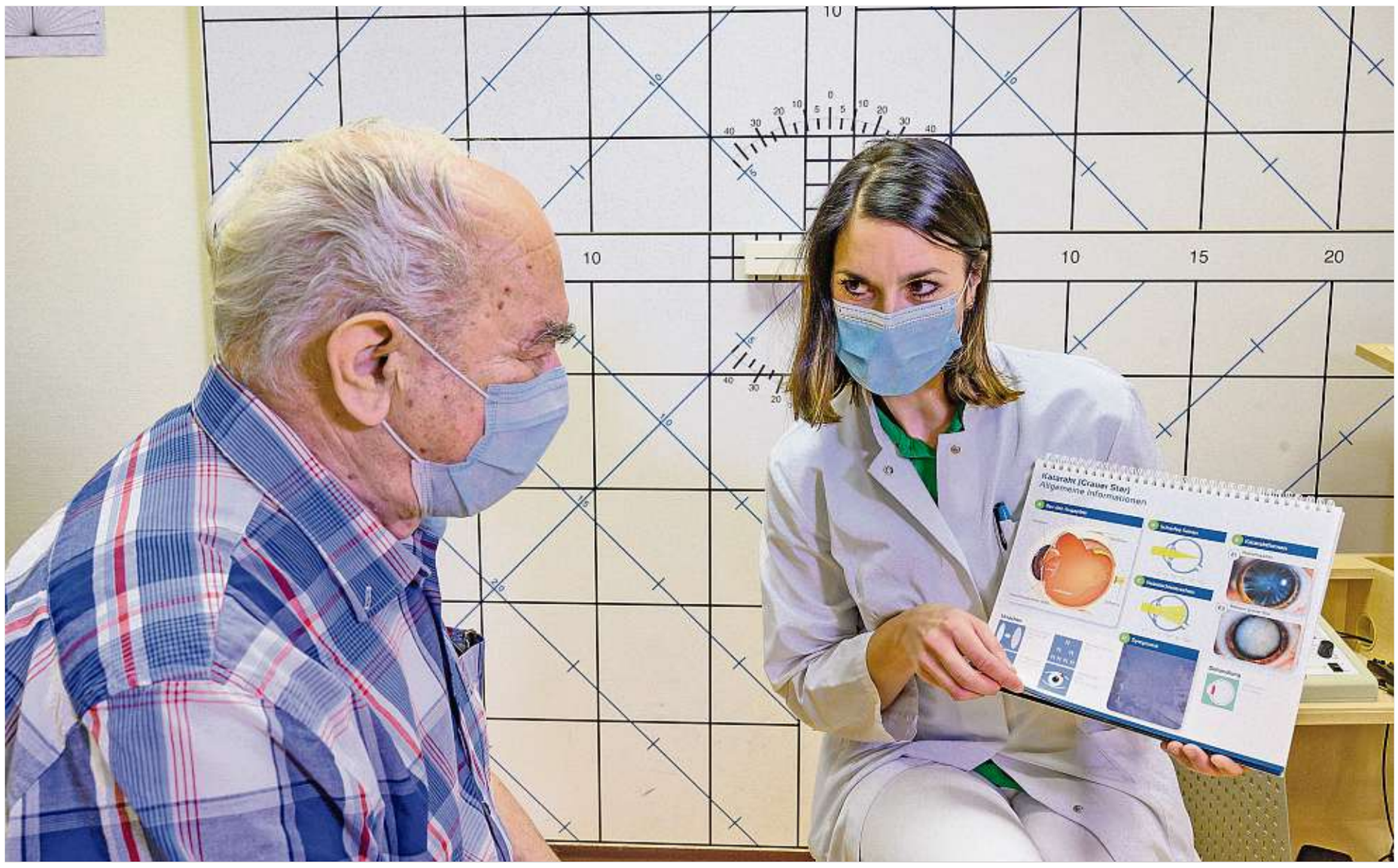
■ Bestattungen aller Art
■ Erledigung sämtlicher Formalitäten
■ individuelle Trauerfeiern
Denken Sie an Bestattungsvorsorge! Wir beraten Sie kostenlos.
Geißler GmbH Bestattungen
Hauptstraße 33 | 02727 Neugersdorf
Telefon 03586 788133

Christine & Katrin Eichhorn
Neugersdorfer Bestattungen
Fachgeprüfte Bestatter
info@neugersdorfer.de
Aufgrund der aktuellen Situation findet unsere diesjährige Gedenkfeier virtuell statt.
Wir laden Sie ein, gemeinsam der lieben Verstorbenen zu gedenken.
Deine Liebe bleibt für immer...
Unser Gedenkvideo steht auf www.neugersdorfer.de zur Verfügung.

ANTEA BESTATTUNGEN
Qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister
EUROCERT
DIN EN ISO 9001
Rat und Hilfe im Trauerfall
• Bestattungsvorsorge mit finanziellen Absicherungsmöglichkeiten
• Bestattungen aller Art
• individuelle Trauerfeiern
Tag & Nacht erreichbar
03583 / 77 300
Wir beraten Sie gerne – auf Wunsch auch bei einem Hausbesuch.
Hammerschmiedtstraße 13 | gegenüber Frauenfriedhof
02763 Zittau | www.bestattungshaus-zittau.de

Ullrich GÖRLITZ
Obermarkt 15
✆ 03581 47360
Ihr vertrauenswürdiger Partner in Vorsorge- und Bestattungsfragen
seit 1893

VORSORGE ZU LEBZEITEN
Jahrtausende war das Sterben eng mit dem Alltagsleben verbunden, heute entfernen wir uns von guten Bräuchen und Riten. Sterben kennen wir als erste Generation seit Beginn der Menschheitsgeschichte nicht mehr aus Erfahrung. Dies macht uns Angst vor Tod und Trauer.
Das Beschäftigen mit dem eigenen Tod zu Lebzeiten gibt die Möglichkeit, in guten Tagen mit Angehörigen oder Erben darüber zu sprechen. Man kann seinen letzten Willen festlegen und Dinge ordnen, ein Testament aufsetzen. Das Thema nicht verdrängen hilft, mit Sterben und Trauer umgehen zu lernen. Riten und Gedenkfeier, eine Grabstelle auf dem Friedhof – all diese Dinge sollten nicht unterschätzt werden für den Trauerprozess.
Als Bestatter Ihres Vertrauens beraten wir Sie in allen Vorsorgefragen. Auf Wunsch kann ein Betrag für die Bestattungskosten hinterlegt werden – seit über hundert Jahren eine sichere Anlage.
BESTATTER Zertifiziert und vom Handwerk geprüft



Was passiert da in meinem Auge? Dr. Nancy Diedenhofen von der Augenklinik im Chemnitzer Klinikum erklärt Bernd Fischer den Grauen Star. Foto: Uwe Mann; Grafik: Spectaris

# Bei Grauem Star muss operiert werden

## Wie Bernd Fischer lassen jährlich 800.000 Deutsche den Eingriff machen. Wer zuzahlt, kommt dann sogar ohne Brille aus.

Von Kornelia Noack

Bernd Fischer bemerkte zuerst beim Autofahren, dass etwas mit seinen Augen nicht mehr stimmte. Bis dahin hatte der Chemnitzer in der Ferne immer gut gesehen und nur für das Lesen eine Brille gebraucht. Doch im Frühjahr dieses Jahres fiel es dem 83-Jährigen zunehmend schwerer, sich in der Dämmerung zu orientieren. Zudem fühlte er sich schnell von anderen Fahrzeugen geblendet. Ein Besuch beim Augenarzt zeigte die Ursache: Die Linse des rechten Auges war trüb geworden. Die Diagnose: Grauer Star.

Eigentlich sind die Augenlinsen kristallklar, doch im Lauf der Zeit verfärben sie sich gräulich. In der Antike verglichen die

**Besser sehen**

Eine Serie der Sächsischen Zeitung

Menschen ihre verminderte Sehschärfe oft mit dem Blick durch einen herabstürzenden Wasserfall, auf Griechisch Katarakt. Bis heute hat sich der Begriff als medizinischer Fachausdruck für die Augenerkrankung behauptet. Früher sind Menschen daran oft erblindet und fielen durch einen starren Blick auf. Doch das ist lange her. Heute lässt sich der Graue Star problemlos behandeln.

Bei einem Grauen Star handelt es sich um verhärtete und getrübte Augenlinsen. „Die Linse ist das einzige Organ, das ein Leben lang wächst. Irgendwann ist das Gewebe so dicht, dass Lichtstrahlen nicht mehr bis zur Netzhaut durchdringen können“, erklärt Dr. Nancy Diedenhofen, Leitende Oberärztin der Augenklinik des Klinikums Chemnitz. Zusätzlich verlangsame sich mit den Lebensjahren der Stoffwechsel, wodurch sich die Eiweiße in den Linsen verändern. Ist die Erkrankung vorangeschritten, sieht der Patient wie durch eine Milchglasscheibe.

Die Sehschärfe lässt schleichend nach. Nur langsam werden die Farben blasser, und die Konturen verschwimmen. „Das Auge gewöhnt sich an das schlechte Sehen, daher bemerken viele es erst, wenn der Graue Star schon fortgeschritten ist“, sagt Diedenhofen. Der Graue Star gilt mittlerweile als Volkskrankheit. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist nach Angaben des Kuratoriums Gutes Sehen bereits zwischen dem 52. und 64. Lebensjahr davon betroffen – meist unbemerkt. Vor allem tritt das Leiden bei Menschen ab dem 60. oder 70. Lebensjahr auf. In über 90 Prozent aller Fälle handelt es sich um eine normale altersbedingte Augenveränderung.

Bei jüngeren Menschen kommt eine Linsentrübung nur selten vor. „Oft sind Verletzungen, etwa durch einen Schlag auf das Auge, die Ursache. Auch Stoffwechsel- und Durchblutungsstörungen sind Risikofaktoren, ebenso die dauerhafte Einnahme von Medikamenten wie Kortison“, sagt Diedenhofen. In Ausnahmefällen könne ein Grauer Star auch angeboren sein. Dann müsse zeitnah operiert werden, damit sich das Auge normal entwickeln kann.

Augenärzte können die Eintrübung der Linse in der Regel mithilfe einer Spaltlampe schnell und einfach feststellen. Durch eine spezielle Lichtführung wird dabei ein „optischer Schnitt“ durch das Auge gelegt, sodass gut zu erkennen ist, welche Stellen der Linse von der Trübung betroffen sind. Ein fortgeschrittener Grauer Star zeigt sich an einer grauweiß erscheinenden Pupille.

An einem Eingriff führt dann kein Weg vorbei. Die Katarakt-Operation, bei der die getrübte Linse gegen eine Kunstlinse ausgetauscht wird, zählt zu den häufigsten in Deutschland. Jedes Jahr wird die OP mehr als 800.000-mal vorgenommen. „Der richtige Zeitpunkt dafür hängt vor allem davon ab, wie sehr sich die Patienten in ihrem Alltag beeinträchtigt fühlen“, sagt Diedenhofen. Zu lange hinausschieben sollte man den Eingriff aber nicht, rät der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands. Die Linse würde sonst immer trüber und härter, was die Operation erschweren könnte.

Bernd Fischer hat nach der Diagnose nicht lange gezögert. „Mir war wichtig, dass ich normal weiterleben kann, ganz ohne Einschränkungen“, sagt der Rentner. Angst vor dem Eingriff kannte er nicht. Vor sechs Jahren hatte sich bereits seine Frau Helgard beide Augen operieren lassen, alles war gut verlaufen. „Ich bin daher ganz optimistisch rangegangen“, sagt Fischer.

### Laser-Operation wird nicht bezahlt

Vor der Operation wird das Auge mit Tropfen örtlich betäubt. Der Arzt setzt dann am Rand der Hornhaut drei feine, maximal 2,5 Millimeter breite Schnitte in die periphere Hornhaut. Durch die Öffnungen wird eine dünne Ultraschallröhre eingeführt, um die getrübte Linse zu zerkleinern, zu verflüssigen und abzusaugen. „Anschließend wird eine faltbare Linse aus weichem Kunststoff eingeschoben, die sich von selbst entfaltet“, erklärt Diedenhofen. Da sich die minimalen Schnitte von allein wieder abdichten, ist kein Nähen nötig. Der Eingriff an einem Auge dauert etwa 15 bis 20 Minuten. Er wird meist ambulant durchgeführt. Das heißt, wenige Stunden danach kann der Patient nach Hause gefahren werden.

Seit einigen Jahren kommt auch ein Laserverfahren zum Einsatz. Schätzungsweise zwei bis drei Prozent aller Eingriffe werden derzeit mit der neuen Methode durchgeführt. „Der mögliche Vorteil ist, dass der Laser einige Operationsschritte übernimmt. Der Nachteil ist, dass die OP länger dauert und teurer ist“, sagt Diedenhofen. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten nur für die herkömmliche Operationsmethode (Phakoemulsifikation), nicht aber für einen Eingriff mit dem Femto-Laser. Diese liegen zwischen 1.000 und 1.500 Euro pro Auge.

Die Katarakt-OP hat noch etwas Gutes: Eine Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit oder Hornhautverkrümmung lassen sich ohne großen Aufwand gleich mitkorrigieren. Es ist jedoch möglich, dass nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt wird, wie die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) erklärt. Der Grund: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse (Monofokallinse). Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patienten laut DOG die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille tragen. „Es kann ebenso die Nahsicht korrigiert werden, dann brauchen Patienten eine Brille für die Ferne“, sagt Diedenhofen. Was die Patienten sich für den Alltag wünschen, sollte in einem Vorgespräch geklärt werden. Abhängig ist die Linsenwahl aber auch davon, wie gesund die Hornhaut und die Netzhaut sind.

Wer gar nicht mehr auf eine Sehhilfe angewiesen sein möchte, kann bestimmte Premiumlinsen wählen, muss für die Kosten dann aber selbst aufkommen. Pro Linse und Auge liegt die Zuzahlung nach Expertenangaben zwischen 200 und 1.500 Euro. Es gibt zum Beispiel Mehrstärken-Linsen (Multifokallinsen), die ein Sehen in unterschiedlichen Entfernungen ermöglichen. Geeignet sind sie aber nur für Patienten, deren Augen ansonsten gesund und nicht etwa durch altersabhängige Makuladegeneration vorgeschädigt sind.

Soll bei der Operation eine Hornhautverkrümmung ausgeglichen werden, können sogenannte torische Linsen verwendet werden. Es gibt sie in Mono- und Multifokalausführung. Dafür müssen Patienten bis zu 2.000 Euro pro Linse zuzahlen. Spezielle Blaufilter-Linsen sollen helfen, die Netzhaut besonders zu schützen. Sie enthalten zusätzlich zum UV-Filter gegen Sonnenstrahlen eine Blautönung. In Sachsen übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen größtenteils die Kosten dafür.

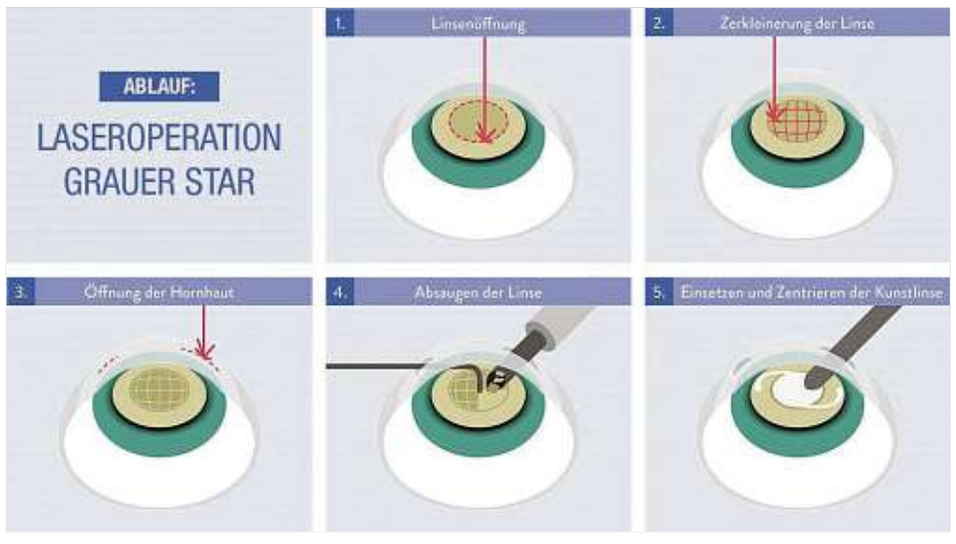
Ändert sich die Sehschärfe oder Hornhautkrümmung nach der Katarakt-Operation noch einmal, können sogenannte Add-on-Linsen eingesetzt werden. Sie sind erst seit wenigen Jahren verfügbar. „Diese ‚Huckepack-Linsen‘ werden zu den implantierten Kunstlinsen ins Auge eingesetzt“, sagt Diedenhofen. Beide zusammen würden wie ein optisches System funktionieren. Eine alternative Korrekturmöglichkeit bei bestehenden Restfehlsichtigkeiten trotz Premiumlinsen bietet die Laserchirurgie.

In der Regel sehen Patienten schon einen Tag nach der OP deutlich klarer. Auch der Augenverband wird entfernt. „Selbst, wenn der Eingriff schmerzlos war, sollte man nicht reiben oder drücken und wegen der Infektionsgefahr ein bis zwei Wochen auf Schwimmbad und Sauna verzichten“, rät Diedenhofen.

### Jeder Fünfte leidet unter Nachstar

Die häufigste, wenn auch harmlose Nebenwirkung der OP ist ein Nachstar. Rund 20 Prozent aller Patienten leiden darunter. Manchmal nach Wochen, oft erst nach Jahren trübt die hintere Linsenkapsel ein. Ursache sind mikroskopisch kleine Linsenzellen, die in der Kapsel verblieben sind. Sie vermehren sich und lagern sich hinter der Kunstlinse ab. Mit einem Yag-Laser lässt sich der Nachstar in nur wenigen Minuten beheben. Dabei wird ein kleines Loch in die hintere Kapselwand geschossen – die optische Achse ist wieder frei, und der Patient sieht wieder scharf.

Bernd Fischer hat den Eingriff im April gut überstanden. Vor ein paar Wochen tauschten ihm die Ärzte in der Chemnitzer Augenklinik auch die Linse am zweiten Auge aus. „Ein bisschen lichtempfindlich bin ich noch, aber das gibt sich erfahrungsgemäß wieder“, sagt der Rentner. Hin und wieder sieht er noch kleine, tanzende Punkte vor seinem Auge. Sorgen muss er sich nicht machen. „Es handelt sich um Glaskörpertrübungen, die störend sein können, aber harmlos sind“, sagt Diedenhofen. Meist seien diese „fliegenden Mücken“ bereits vor der Grauer-Star-Operation da, viele Patienten hätten sich nur daran gewöhnt. „Durch den Linsentausch kommt wieder mehr Licht ins Auge, und die Punkte fallen deutlicher auf“, sagt sie. In der Regel verschwinden sie von allein .




### Der Augen-Tipp

- **Bleiben Sie locker!** Vermeiden Sie, Ihre Augen aufzureißen oder zuzukneifen.
- **Stattdessen** sollten Sie immer wieder mal blinzeln und dazu mit den Augenlidern flattern. Das Blinzeln wirkt sehr entspannend, weil die Vitalfunktionen des Auges davon profitieren. Gleichzeitig wird nährende Tränenflüssigkeit über die Augenvorderseite verteilt.
- **Auch körperliche Entspannung** tut letztlich den Augen gut. Yoga, progressive Muskelentspannung – oder einfach mal harmonischer Musik lauschen.

Quelle: „Natürlich besser sehen“ (Humboldt)

# Schwangere sollen sich impfen lassen

Über Grippe- und Corona-Schutz gibt es viele Falschinfos, sagt eine Frauenärztin aus Sachsen.

Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagt Cornelia Hösemann vom Berufsverband der Frauenärzte. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert werden. Außerdem fällt bei 2G- oder 3G-Regelungen die Maskenpflicht weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, wieder mehr vorkommen werden.“

### Gefahr von Frühgeburten

Schwangere sind laut der Medizinerin, die auch Mitglied in der Sächsischen Impfkommission (Siko) ist, besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserregern anstecken: „Eine echte Influenza in der Schwangerschaft kann lebensbedrohlich sein.“ Bei schweren fieberhaften Infektionen steige die Gefahr für frühzeitige Wehen und eine Frühgeburt.

In ihrer Praxis in Großpösna bei Leipzig werde seit Ende September gegen Grippe geimpft, berichtet Hösemann. Teils bekämen Schwangere gleichzeitig den Piks gegen Covid-19. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt die Corona-Immunisierung mit mRNA-Vakzinen für ungeimpfte Schwangere seit Mitte September, während sich die Sächsische Impfkommission bereits im Mai dafür ausgesprochen hatte.

Unwissenheit und Fehlinformationen rund um die Covid-19-Impfung bekommt sie oft mit. Ungeimpfte fragt sie nach den Gründen. „Viele haben eine Schwangerschaft geplant und sich deshalb nicht impfen lassen.“ Wegen des mRNA-Impfstoffs müsse man sich keine Sorgen machen. Viele Frauen hätten aufgeschnappt, die Impfung mache angeblich unfruchtbar. Sie halte dagegen, dass nach dieser Logik auch Millionen Corona-Infizierte unfruchtbar sein müssten, was nicht der Fall sei.

### Gedrosseltes Immunsystem

Manche Menschen glaubten auch, Impfungen in der Schwangerschaft seien generell schädlich für das Ungeborene, sagte Hösemann. Tatsächlich sollen Lebendimpfstoffe, wie gegen Masern, Mumps und Röteln, in der Schwangerschaft nicht verabreicht werden. Bei sogenannten Totimpfstoffen jedoch, die abgetötete Erreger oder deren Bestandteile enthalten, gebe es keine Bedenken, die Impfreaktionen seien gering, sagte die Ärztin.

Grund für das erhöhte Risiko von Schwangeren bei Krankheiten wie Grippe, Keuchhusten und Covid-19 sei vor allem das Immunsystem, erklärt Hösemann. Es sei gedrosselt, da es sich sonst gegen das Ungeborene richten würde. Die Sauerstoffaufnahme der Mutter sei zudem lebensnotwendig für das Kind. Ist die Atmung der Schwangeren etwa durch eine Lungenerkrankung beeinträchtigt, schädige dies auch das Kind. Bei Impfungen gehe es um den Schutz von Mutter und Kind: Über den Mutterkuchen würden Antikörper weitergegeben, sodass das Baby auch im ersten halben Jahr nach der Entbindung über den sogenannten Nestschutz verfügt. Auch das Stillen trägt dazu bei.

Gegen Grippe und Covid-19 geimpft wird in der Regel ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel – eine reine Vorsichtsmaßnahme, wie Hösemann sagte. In Risikoschwangerschaften sei der Piks auch im ersten Trimenon möglich. (dpa)

**TELEFONFORUM**

## Morgen können Sie Fragen zu Ihrem Garten stellen

Dieser Sommer hatte es in sich: Regen, feuchte Luft, wenig Sonne. In vielen Gärten waren Gemüsepflanzen, wie Tomaten und Zucchini, von Braunfäule oder Mehltau befallen. Was kann man jetzt machen, damit das im kommenden Gartenjahr besser wird? Wie reichert man den Boden an? Welches Laub eignet sich zum Mulchen? Und was ist zu beachten, damit Topfpflanzen gut überwintern können? Welche Arbeitsschritte zum Ende der Gartensaison anstehen, beantworten am **Mittwoch**, den 20. Oktober, von 14 bis 16 Uhr:

Helma Bartholomay
Gartenberaterin,
Freital
0351 48642805

Wolfgang Friebel
ehemaliger Gartenleiter im Schlossgarten Pillnitz,
Dresden
0351 48642806

Katrin Keiner
Gartenfachberaterin,
Dresden
0351 48642807

**mail** Sie können Fragen bis 13 Uhr auch per E-Mail formuliert an telefonforum@redaktion-nutzwerk.de schicken.

## Rückenschmerzen

# Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

**Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.**

### Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

*Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!*

*Georg F.*

★★★★½

*Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.*

*Gerhard M.*

★★★★★

*Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.*

*Maja M.*

**Für die Apotheke**

**Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]**

| | |
|---|---|
| **Lumbagil:** | |
| **30ml:** | PZN 16031824 |
| **50 ml:** | PZN 16031830 |
| **100 ml:** | PZN 16031847 |

www.lumbagil.de

## Arthrose

# Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

**Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.**

### Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

★★★★★

*Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.*

*Heinrich D.*

**Für die Apotheke**

**Spürbare Linderung[2]**

| | |
|---|---|
| **Gelencium EXTRACT:** | |
| **75 Tabletten:** | PZN 16236733 |
| **150 Tabletten:** | PZN 16236756 |

www.gelencium.de

## CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

**91% zufriedene Anwender****

**Für die Apotheke**

**Cannabis Creme**
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

**Rheumagil®**
**Cannabis Aktiv Creme**
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

SWISS MADE

** Marktforschung, N = 53

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

**Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten.** Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

**Pflichttext: Lumbagil®.** Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Roland Kaiser hat am Montag seine Autobiografie „Sonnenseite“ veröffentlicht. Auch ein Brief an die DDR-Spitze ist abgedruckt. Darin geht es um die Vergangenheit des Keyboarders in der Band des Musikers. Archivfoto: Robert Michael

# Als sich der Kaiser mit Honecker anlegte

In seinem neuen Buch schreibt der Schlagerstar über seine Lungenkrankheit, den frühen Tod seiner Pflegemutter und einen Beschwerdebrief an die DDR-Spitze.

Von Carsten Linnhoff

Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb? Und warum legte sich der Schlagersänger 1987 mit Erich Honecker an?

Roland Kaiser, Schlagersänger, Moderator und Fernsehproduzent aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa, als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenkrankheit COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen.

„Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner (Pflege-)Mutter. „Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war, wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er im Berliner Arbeiterviertel Wedding aufwuchs, er schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen von der Leiter – Schlaganfall. Mit einer halbseitigen Lähmung konnte sie nicht mehr sprechen. Drei Wochen später starb sie.

Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden 15-Jährigen auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es, er ist nicht mehr einer von uns.“

### „Sie haben uns viel Ärger bereitet“

„Nach meinen Erfolgen in den Jahren 1980 bis 1984, als jedes Lied erfolgreich war, glaubt man, man hätte den Schlüssel zum Erfolg gefunden. Das glaubt man dann auch selbst“, sagt Kaiser. „Da habe ich mich negativ entwickelt. Das ist mir selbst aufgefallen. Ich hatte mich dann mit weniger Ja-Sagern umgeben.“

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. „Definitiv, das hätte ich durchgezogen.“ Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. „Mit viel Spannung habe ich ihn abgeschickt. Hoffentlich schreibt er zurück, dachte ich. Zumindest war ich mir fast sicher, dass er den Brief lesen würde.“ Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte, „der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Original-Dokumente abgedruckt.

„Künstler sind immer auf der Suche nach dem großen Erfolg. Aber die Möglichkeit, sich zu irren, ist relativ groß. Es gibt keine Rezepte“, sagt Kaiser über seine Karriere. Dabei feierte er mit Hits wie „Dich zu lieben“ oder „Manchmal möchte ich schon mit dir“ große Erfolge und wurde mit seinen Auftritten in der ZDF-Hitparade bekannt. Und vor allem in Dresden auch geliebt. Die Kaisermania am Königsufer war bislang immer ausverkauft. Kein Wunder. Seine Texte deuten viel an, spielen mit der Fantasie der Zuhörer, mit dem eigentlich Verbotenen in Sachen Sex.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er einem Versicherungsvertreter über den Weg: Lothar Kämpfe. Der Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar und provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. (dpa)

# Ursache für Hubschrauberabsturz unklar

Drei Menschen sind am Sonntag bei dem Unglück ums Leben gekommen. Die Ermittler stehen vor einem Rätsel.

Trümmerteile des abgestürzten Hubschraubers liegen im Wald. Foto: dpa

**Buchen.** Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien nach ersten Ermittlungen im Alter von 18, 34 und 61 Jahren gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Sie seien Deutsche gewesen. Eine Obduktion soll die Identitäten bestätigen, hieß es.

Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis, was nahe an der Grenze zu Hessen und Bayern liegt. Hier war am frühen Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt. Er war den Angaben nach im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet und gehörte dem 61-Jährigen. Wer geflogen war, müsse ermittelt werden.

„Absuche, Spurensicherung und Begutachtung stehen im Vordergrund“, sagte der Sprecher. Dabei gebe es keinen Zeitdruck. „Jede Schraube im Laub muss gefunden werden. Je mehr Puzzleteile man hat, desto fertiger wird das Bild.“ Das sei nötig, um die Unfallursache ermitteln zu können, so der Polizeisprecher.

Zahlreiche Leute waren den Angaben zufolge vor Ort. Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) hat weitere Spezialisten geschickt. Schon am Vorabend hätten die Einsatzkräfte bis 23 Uhr Spuren gesichert und Wrackteile gesammelt, die sich weit über das Gelände verstreut hatten. Ebenfalls noch am Sonntag waren die drei Leichname geborgen worden.

Bis die Unfallursache endgültig geklärt ist, wird es wohl eine ganze Weile dauern. Bis ein Abschlussbericht der BFU vorliegt, vergehen meist Monate. Nach deren Daten sind Hubschrauberunfälle in der zivilen Luftfahrt in Deutschland eher selten. (dpa)

## Ist die vermisste 11-Jährige bei einer Sekte?

**Holzheim.** Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Medienberichten zufolge soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Die Polizei muss die Mail noch überprüfen, ob sie authentisch ist. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet. Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. (dpa)

## QUOTEN & ZAHLEN

41. Ziehung

**Lotto am Samstag**

| | |
|---|---|
| Klasse 1 | unbesetzt |
| Jackpot: | 5.195.264,80 |
| Klasse 2 | 2.495.024,90 |
| Klasse 3 | 22.177,90 |
| Klasse 4 | 6.381,60 |
| Klasse 5 | 240,00 |
| Klasse 6 | 64,10 |
| Klasse 7 | 23,00 |
| Klasse 8 | 12,50 |
| Klasse 9 | 6,00 |

**13er-Wette**

| | |
|---|---|
| Klasse 1 | 102.822,90 |
| Klasse 2 | 19.585,30 |
| Klasse 3 | 2.350,20 |
| Klasse 4 | 268,00 |

**6 aus 45**

| | |
|---|---|
| Klasse 1 | unbesetzt |
| Jackpot: | 295.656,00 |
| Klasse 2 | 24.348,80 |
| Klasse 3 | 238,80 |
| Klasse 4 | 10,60 |
| Klasse 5 | 6,40 |
| Klasse 6 | 2,10 |

(Angaben ohne Gewähr)

## NACHRICHTEN

### 100 tote Guppys liegen auf einer Straße in Thüringen

**Ilmenau.** Die Polizei hat Ermittlungen wegen rund 100 toter Zierfische auf einer Straße im thüringischen Ilmenau aufgenommen. Die Guppys sind auf einer Strecke von rund 50 Metern rund um einen Kreisverkehr gefunden worden, wie die Polizei am Montag mitteilte. „Wo die Fische herkommen beziehungsweise woran sie gestorben sind, ist gegenwärtig nicht bekannt“, sagte ein Sprecher. (dpa)

### Den Briten fehlen nun auch Türsteher

**London.** Der britischen Club-Branche fehlen derzeit die Türsteher. „Wenn der Mangel größer wird, kann das zu einer Bedrohung für die öffentliche Sicherheit werden“, sagte der Chef der Night Time Industries Association, Michael Kill, wie der Sender Sky News am Montag berichtete. Während der Pandemie, als Clubs und Bars für Monate geschlossen blieben, hätten viele die Branche verlassen. (dpa)

### Zwei Australier überleben Höllentrip im Outback

**Alice Springs.** Zwei junge Australier haben tagelang bei Temperaturen von bis zu 40 Grad Celsius ohne Wasser und Verpflegung im Outback überlebt. Ein 21-Jähriger und sein 14-jähriger Begleiter waren nach Polizeiangaben am vergangenen Dienstag als vermisst gemeldet worden, nachdem sie von einem Wochenendausflug in eine entlegene Region im Northern Territory nicht zurückgekehrt waren. Erst am Freitag und Sonnabend seien sie getrennt voneinander gesund gefunden worden. (dpa)

## DAS WETTER AM DIENSTAG

# Bedeckt, örtlich Regen

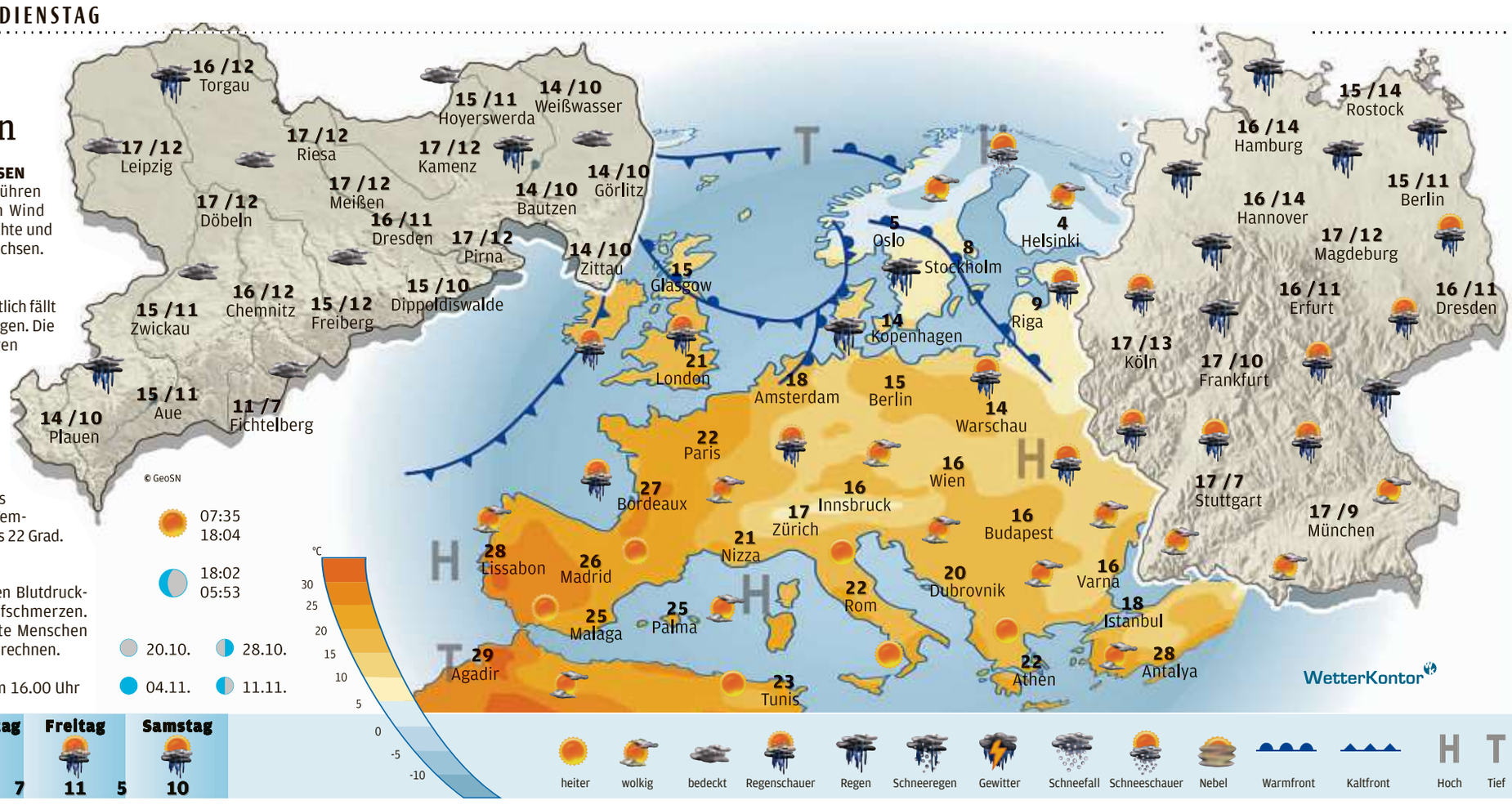
**WETTERLAGE FÜR SACHSEN**
Tiefs über dem Atlantik führen mit einem südwestlichen Wind sehr milde, aber auch feuchte und wolkenreiche Luft nach Sachsen.

**HEUTE**
Es ist stark bewölkt, und örtlich fällt etwas Regen oder Nieselregen. Die Höchsttemperaturen liegen bei 14 bis 17 Grad. Der Wind weht schwach aus südwestlicher Richtung.

**DIE NÄCHSTEN TAGE**
Morgen scheint zunächst die Sonne, im Tagesverlauf wird es wolkiger, es bleibt aber trocken. Die Temperaturen steigen auf 18 bis 22 Grad.

**BIOWETTER**
Bei Patienten mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräne rechnen.

Erstellt am 18.10.2021 um 16.00 Uhr




**WELTWETTER**

| | TAG | NACHT |
|---|---|---|
| Acapulco | 31 | 23 |
| Bangkok | 30 | 21 |
| Barcelona | 24 | 15 |
| Buenos Aires | 26 | 10 |
| Colombo | 31 | 25 |
| Dubai | 39 | 26 |
| Kairo | 29 | 18 |
| Kapstadt | 23 | 12 |
| Klagenfurt | 15 | 4 |
| Los Angeles | 19 | 12 |
| Miami | 29 | 24 |
| Moskau | 4 | 2 |
| Mumbai | 30 | 25 |
| Nairobi | 24 | 16 |
| New York | 18 | 7 |
| Peking | 14 | 8 |
| Prag | 13 | 5 |
| Reykjavik | 8 | 6 |
| Rio de Janeiro | 22 | 20 |
| Sydney | 21 | 13 |
| Teneriffa | 30 | 22 |
| Vancouver | 16 | 7 |

Temperaturen in Grad Celsius